Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Haid, Herenäus,

Der Rosenkranz nach Meinung der heiligen Katholischen Kirche in sechzehn verschiedenen Weisen, für das Volk und seine Priester bearbeitet auf die heiligen Zeiten und hohen Festtage des Jahres ; zum öffentlichen und hä uslichen Gebrauche , ein Gebeth- und Erbauungsbuch
Bd.: 3

Landshut 1810

Asc. 5525 a-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270269-8

~~309~~
Asc. 5525 a (3
~~990~~

Ad Bibliothecam P.P. Franciscanor: Eggenfelden.

~~Asc. VII.~~
~~372~~

Der
Rosenkranz
nach
Meinung der heiligen katholischen Kirche.

Die glorreichen
Geheimnisse unsers Herrn
in
sechs verschiedenen Weisen, sammt Betrachtungen
zur Feier des achttägigen
Andenkens-der Verstorbenen.

Von Ostern bis zum Advente.

Von

Herenäus Haid,
der Gottesgelehrtheit Doktor.

Franziskaner-Convent
BIBLIOTHEK
Eggenfelden.

Dritter Theil.

Landshut 1810,
gedruckt und zu haben bei Joseph Thomann.

Ta | 71 | 80

Da alles stille war und ruhete; und da es eben recht Mitternacht war, ist dein allmächtiges Wort, das du, o Herr, von Ewigkeit her gezeuget hast, dein Sohn aus dem Himmel, seinem königlichen Throne herabgestiegen, in Maria ein Menschen-Kind geworden, damit wir Gottes-Kinder würden. Uns zum Leben — starb Er.

Aber Gott hat ihn zum Leben erwecket. Er gieng siegreich aus dem Grabe hervor, und, uns zum Troste, in der Auferstehung voran. Nach vierzig Tagen ist er in den Himmel aufgefahren, dahin wir Sinn und Herz erheben sollen. Denn er hat uns nicht waise, nicht leer an Gnade und Kraft gelassen, sondern durch den heiligen Geist, seinen Stellvertretern ist er beständig unter uns unsichtbar zugegen, bis er sichtbar wieder kommen und alles vollenden wird.

Das Evangelium u. kathl. Meß-Buch.

Bayerische Staatsbibliothek München

Den

Hochwürdigen Wohlgebohrnen

Herrn geistlichen Räthen:

Johann Michael Sailer,

dem

Evangelisten der göttlichen Liebe

durch

Wort und That;

dem

Patriz Benedikt Zimmer

und

Joseph Weber

den

Philosophen des Christenthums

in

Liebe und Verehrung

gewidmet

vom

Verfasser.

An die Frommen des Volkes.

Ich liefere euch jetzt den dritten und letzten Theil. Er soll euch die glorreichen Geheimnisse unsers Herrn Jesu Christi zur Betrachtung vor die Augen und Seele stellen. Ich gebe euch wiederum nur Jesum Christum zu betrachten. Denn Gott in Jesus Christus ist euer einziges und ganzes Heil. Die Welt mit all ihrem Reichthume kann euch nicht sättigen, mit all ihrer Macht euch nicht retten, mit all ihrer Herrlichkeit euch nicht selig machen. Aber Christus hat einen Reichthum von Segen und Kraft und Herrlichkeit. Er kann euch erleuchten, stärken, erquicken, sättigen, jetzt heilig und einst selig machen. Sehet darum gebe ich euch Jesum Christum auch in diesem Theile wieder zu betrachten. Und dann will es ja die heilige katholische Kirche selbst nicht anders. Sie schaltet jetzt in dem englischen Gruß die glorreichen Geheimnisse — die Urstände Jesu Christi ein. Seine Auferstehung, Himmelfahrt, Sendung des heiligen Geistes sollen wir betrachten. Die Heiligen Gottes sollen aber dabey nicht im Geringsten zu kurz kommen. Ihr werdet von mir so geleitet werden, daß ihr Gott und Christus, seine Gnade und Herrlichkeit in den Heiligen verehren und anbethen werdet.

Sehet, und merket den ganzen Inhalt dieses Theiles in wenig Worten:

Christus hat den Tod überwunden, und ist erstanden, daß auch wir auferstehen und leben mögen. Er ist glorreich in den Himmel gefahren, daß wir lassen, was unten ist, und uns erheben zu dem, was oben ist. Aber er hat uns nicht allein gelassen. Er sandte uns den heiligen Geist, der durch die heiligen Apostel und apostolischen Männer die katholische Kirche gegründet und in ihr durch Opfer und Sakramente unser ewiges Heil wirket und bei uns bleibet, bis er am Ende der Tage alle Guten und Frommen sammelt und alle ins himmlische Reich einführet.

Achdorf, im Jäner.

Der Verfasser.

Bayerische Staatsbibliothek München

Am Oster-Sonntage, dem Feste der Auferstehung Jesu Christi.

Vorbetrachtung.

Mit dem Feste der Auferstehung unsers Herrn fanget die Kirche Gottes eine neue heilige Zeit an. Lasset uns deshalben in der Betrachtung der Geschichte unsers Herrn einen Blick Rück- und einen Blick Vorwärts thun, damit wir immer den ganzen Herrn Jesus vor Augen haben. Was wir bisher weitschichtig betrachtet haben, zeiget uns der Rückblick kurz also:

Vor allem Anfange war Gott, die ewige Weisheit, die heilige Liebe. Vor Reichthum an Güte floß er über, und es gieng hervor — sein Sohn, das ewige Wort, durch das er alle Dinge gemacht hat, erhält und regieret. Aber es kam die Sünde in die Welt, und brach-

te Finsterniß und Elend über die Menschen. Da erbarmte sich Gott der armen Menschen, und sandte seinen Sohn, daß er in Maria Mensch wurde. Ihn salbte er mit dem heil. Geiste und Kraft. Dieser zog im Lande umher, und that wohl, und heilte alle Menschen von ihren Gebrechen, von Blindheit und Tode. Aber sie nahmen ihn nicht auf; sondern, ob sie schon keine Schuld an ihm gefunden, haben sie doch Pilatum gebethen, ihn zu tödten. Sie haben ihn an ein Holz gehangen. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn vom Holze, und legten ihn in ein Grab, das sie versiegelten und bewachten, (wie wir es gestern betrachtet haben.)

Das haben wir bisher betrachtet. Thun wir jetzt einen Blick Vorwärts auf das, an was uns das Oster-Fest und die kommenden heiligen Zeiten erinnern:

Jesus war wohl in das Grab gelegt; aber Gott hat ihn von den Todten wiederum erwecket. Er gieng siegreich aus dem Grabe hervor, und war glorreich in den Himmel aufgenommen, von da herab er über die Seinigen den heil. Geist ausgegoßen, und ihnen Befehl, Gaben, Muth und Kraft gegeben hat, allem Volke das Evangelium zu predigen, und Zeugniß zu geben, daß er wieder kommen werde, auf Anordnung Gottes zu richten die Lebendigen und die Todten.

Lasset uns bethen!

Dank dir, o Vater, daß du uns die so gnadenreichen Geheimnisse der Menschwerdung, des Lebens, Leidens und Sterbens deines Sohnes hast betrachten und erkennen lassen; hilf: daß wir auch die glorreichen Geheimnisse seiner Auferstehung, Himmelfahrt und Sendung des heil. Geistes, welche uns jetzt bei Abbethung des heil. Rosenkranzes zur Betrachtung vorgestellet werden, so zu Herzen fassen, daß wir dasjenige, was darin enthalten ist, treu befolgen, und, was darin verheissen ist, sicher erlangen — durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den fünften und elften Glaubensartikel.)

„Auferstanden von den Todten“ — ist Jesus Christus! Welch ein hohes, glorreiches Geheimniß! Er hat Tod und Grab besiegt. Auch wider uns vermag der Tod nichts mehr. Auch unsere Auferstehung glauben wir! Anstatt dieses kalt zu betrachten, lasset uns freudig davon singen!

1.

Christus ist erstanden!

O Freut euch, Christen, Er erhebt
Aus seinem Grabe sich und lebt,
Lebet ewig, stirbt nicht mehr!
Preis Ihm, Dank, und Ruhm und Ehr!
Alleluja!

2.

Christus ist erstanden!

Voll Glaube bethen wir Ihn an;
Ihn, der auch uns erwecken kann,
Ihn, der einstens aus der Gruft
Uns auch neu ins Leben ruft.
Alleluja.

3.

Christus ist erstanden!

Gelobt seist du, o Gottes Sohn;
Ach gieb, daß wir an deinem Thron
Einst nach unserm Auferstehn
Ewig, ewig Dich erhöhn.
Alleluja.

Vater unser u. flg.

(Erste Weise des Rosenkranzes.)

Gegrüßet seyest du Maria — Jesus Christus,
Der von Todten auferstanden ist.

I.

O Jesu! dich seh'n wir vom Grabe erstehn,
Seh'n jubelnd die Fahne des Sieges jetzt weh'n!
Ja, du bist erstanden,
Daß du uns den Banden
Des Tod's und der Sünd'
Entreissest geschwind!

Betrachtung.

Die Menschen seufzten unter dem harten Drucke der Sünde, welche ihre Seelen elend und für das Himmlische todt machte. Da kam Jesus, und ließ sich und mit sich die Sünde an das Kreuz schlagen und tödten, und sich und mit sich Sünde und Elend und Tod in das Grab legen. Am dritten Tage aber weckte ihn Gott von den Todten wieder auf. Er gieng siegreich aus dem Grabe hervor, und lebte — zum Zeichen, daß nur aus dem Tode, aus der Ertödtung der Sünde Heil und Leben kommen könne.

Lasset uns bethen!

Dank dir, o Gott und Vater, daß du uns deinen lieben Sohn von dem Himmel hast kommen lassen, auf daß er dem Elende und Tode ein Ende machte. Laß uns seinen Sieg über Tod und Grab, seine Auferstehung fleißig vor Augen haben, damit wir ermuntert werden, die Sünde zu ertödten und wir die trostreiche Hoffnung, daß aus dem Tode das rechte Leben komme, erlangen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der in den Himmel aufgefahren ist.

1.

Geliebtester Heiland! du schwebest gen Himmel,
Entziehst dich dem lärmenden Erdengetümmel.
Gieb Segen und Gnade,
Daß keiner dem Pfade,
Den du ihm gezeigt,
Je treulos entweicht.

Betrachtung.

Wie ein Freund und Bruder ist uns der Herr Jesus in allen Werken der heiligen Liebe unermüdet vorangegangen. Zuletzt, als er sein Werk vollendet hatte, erhob er sich über die Erde gen Himmel, und wie uns recht augenscheinlich, wohin unsere Wallfahrt gehen soll, und bereitete uns dort Wohnungen, wo wir am Ende ruhen können und sollen.

Lasset uns bethen!

Schenke uns, o Gott, die Gnade, daß wir in den Weg der Heiligkeit, den uns dein Sohn vorangegangen ist, freudig eintreten, und treu darauf fortwandeln. Ermuntere uns, daß wir fahren lassen, was unten ist, und einzig trachten nach dem, was oben ist; daß wir uns aus dem zerstreuenden Getümmel der Erde zurückziehen und abstreifen, was

irdisch ist, was uns beschweret und niederzieht, damit wir uns leicht zu dem Himmel aufschwingen — in die Wohnungen des ewig seligen Lebens, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der den heiligen Geist gesendet hat.

3.

Du stillest, o Jesu, das schmerzliche Sehnen
Der harrenden Freunde, du trocknest die Thränen;
Du sendest hernieder,
Zum Troste der Brüder,
Den Geist, der's Gemüth
Mit Liebe durchglüht.

Betrachtung.

Als die Stunde gekommen war, daß Jesus seine Jünger und Freunde verlassen sollte, redete er voll Liebe und Herzlichkeit zu ihnen diese Worte des Trostes: „ich gehe zwar zum Vater und scheide also von euch; aber seid deshalb nicht traurig. Ich hinterlasse euch nicht als Waisen. Ich sende euch einen andern, der euch mit dem Feuer heiliger Liebe übergiessen wird, die euch erleuchten, himmlischen Frieden empfinden lassen, und stärken und trösten soll." So geschah es auch. Am Pfingstfeste goß er den heiligen Geist — den Geist der Liebe, des Lichtes und der Kraft über sie aus.

Lasset uns bethen!

Wir bethen dich, o Herr unser Gott, in deinem Sohne, der ewigen Wahrheit, an. Mehre in uns von Tag zu Tag das helle Licht des lebendigen Glaubens, und laß uns durch den Blick des Glaubens dich stets in das Aug fassen, und wie mit der Hand ergreifen, und in unser Herz ziehen, damit du über dasselbe den Geist der Liebe ausgiessest, dasselbe erquickest und stärkest zu deiner Verherrlichung und zu unserer ewigen Seligkeit, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat.

4.

Du nimmst deine Mutter dem Thale der Zähren:
Nun lebet die Fromme, gleich englischen Chören,
Ein seliges Leben; —
O, laß uns hier streben
Nach Tugend, gleich ihr,
Dann hol uns zu dir.

Betrachtung.

Maria war von der Last des Lebens oft recht schwer gedrückt, so, daß sie ihr gewiß manchmal die Zähren wird ausgepreßt haben. Sie war gedrückt; aber sie war nicht unterdrückt. Gott hilft ja den Seinigen zu rechter Zeit. Maria

erniedrigte sich allezeit unter Gottes noch so harte Anordnungen. Deshalben sendete er der gehorsamen und demüthigen Jungfrau seinen Engel, der ihr die Thränen abgetrocknet und die Bürden des Lebens erleichtert hat. Zuletzt aber hat er sie, die Fromme und Reine, gar in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen.

Lasset uns bethen!

Du bist gerecht, o Gott! und siehest das Herz an. Laß auch uns, wir bitten dich, deine mächtige Hülfe erfahren. Sende auch uns deinen heiligen Engel, daß er die Thränen in der Trübsal uns abtrockne, und die drückenden Lebensbürden uns erleichtere. Ganz besonders aber helf uns von der Sünde, die uns verunreiniget und deiner Seligkeit unwürdig machet. Gieb uns, daß wir, durch des Lebens Trübsal gewecket, zur Buße kehren, und durch Thränen uns von der Sünde reinigen, um uns so der ewigen Seligkeit würdig zu machen, und in den Himmel aufgenommen zu werden durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau im Himmel gekrönet hat.

5.

Du hast deiner Mutter die Krone gegeben
Die sie sich erkämpfet im irdischen Leben.

Laß männlich uns streiten
In Trübsal und Leiden,
Und gieb uns zum Lohn'
Die himmlische Kron'!

Betrachtung.

Christus, gleicher Gott mit dem Vater und Mitregent im himmlischen Königreiche, krönte seine Mutter, die holdseligste Jungfrau, mit der Krone des ewigen Lebens — Er, der da sprach: wer den Willen meines Vaters thut, wer unabänderlich treu, auch in den härtesten Kämpfen, den Willen meines Vaters thut, und alles daran giebt, der ist meine Mutter, mir so lieb und so nahe verwandt, als wie meine leibliche Mutter. Wie trost- und wie lehrreich!

Lasset uns bethen!

Verleihe uns, o Gott und Herr! eine rechte Lust und Liebe, in dem heil. Evangelium deines Sohnes ohne Unterlaß zu forschen, und Licht, in demselben deinen heiligsten Willen klar zu erkennen, und Eifer, den erkannten Willen immer vor Aug und Seele zu behalten, und Kraft, diesen deinen Willen treu zu erfüllen, damit wir so dir angenehm und wohlgefällig wie deine Mutter werden, und du uns, gleich ihr, mit der Krone der ewigen Freude und Seligkeit krönest — durch deinen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Lied
am Osterfeste.

(Dieses Lied kann von dem Feste der Auferstehung bis zum Feste der Himmelfahrt des Herrn gesungen werden.)

1.

Bring, Seele, Preis dem Höchsten dar:
Dein Heiland, der getödtet war,
Geht siegreich aus dem Grab hervor,
Und schwebet im Triumph empor.

2.

Die Erde bebt, die Wächter fliehn,
Erfreut sehn seine Jünger Ihn;
Sie, die so zärtlich Ihn beweint,
Erkennen wieder ihren Freund.

3.

Er hat erfüllt, was er verhieß,
Eh' Er für uns das Leben ließ:
„Drei Tage sollen nicht vergehn,
So werdet ihr Mich lebend sehn.“

4.

„Ich lebe, sprach Er, und auch ihr,
Sollt leben, Glaubige, mit Mir.“
Auch dies erfüllet Jesus Christ,
Der selbst vom Tod erstanden ist.

5.

Gelobt sei Gott! Mein Leib wird nun
Nur kurze Zeit im Grabe ruhn;
Er weckt ihn auf und ewig Heil
Wird allen Frommen dann zu Theil.

6.

Er führet nach des Grabes Ruh
Mir wieder meine Lieben zu;
Erwachen werden wir zugleich,
Uns wieder sehn in seinem Reich.

7.

Wer sollte nun den Tod noch scheun,
Sich nicht der Auferstehung freun,
Nicht freuen, daß du Jesus Christ,
Vom Tode auferstanden bist!

8.

Gieb nur, daß ich im Glauben treu,
Und treu im frommen Wandel sey,
Dann führst Du einst, an deiner Hand,
Mich heim ins beßre Vaterland.

Lasset uns bethen!

Gott! Heute hast du durch deinen Eingebohrnen den Tod besieget, und uns den Eingang in die (selige) Ewigkeit aufgethan; so komme uns mit dem

Hauch deiner Gnade bevor, und erwecke in uns (wie aus dem Schlafe des Todes heilige Gesinnungen und dir wohlgefällige) Entschließungen, und gieb (unsern Herzen) hilfreiche Kraft, (damit wir alle heiligen und frommen Vorsätze auch vollziehen mögen) — durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am zweiten heiligen Ostertag.
oder:
am Ostermontag.

Vorbetrachtung.

Jesus von Nazareth, mächtig von Worten und Thaten, war den Sündern überantwortet, zum Tode verdammt und gekreuziget. Hernach wurde er in ein Grab gelegt. Als ihn aber einige seiner Geliebten suchten, sprachen zu ihnen Männer in glänzenden Kleidern also: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Er ist nicht hier! Er ist auferstanden.

Lasset uns die Feier der Auferstehung des Herrn in einem Bilde und Gleichniß anschau-

en! Lasset uns das Osterfest der Christen — des neuen Testamentes im Osterfeste der Juden — des alten Testamentes betrachten. Denn was im N. T. geschehen ist, das ist im A. T. schon als ein Bild da gewesen. Die Juden nannten ihr Osterfest Pesa oder Pasa, welches so viel heißt, als Uebergang. Ihr Osterfest war eine Feier des Ueberganges. Nämlich als sie in dem drückenden Dienste Aegyptens waren, schickte Gott über Pharao, der sie nicht in das gelobte Land fortziehen lassen wollte, die schreckliche Plage, daß der Engel des Todes in Aegypten alle Erstgeburt — vom ersten Sohne des Königs bis zum ersten Sohn der geringsten Magd, und auch alle Erstgeburt des Viehes in Einer Mitternacht erwürgen soll. Nur die Wohnungen der Juden, welche zu derselben Zeit ein Lamm gegeßen und mit seinem Blute die Thüren besprengt haben, übergieng der Engel des Todes. In der nämlichen Nacht sind die Israeliten auch aus der Sklaverei Aegyptens ausgegangen, und durch das rothe Meer, in dessen Tiefe Pharao begraben worden ist, in das gelobte Land übergegangen. Zum Andenken dieses Ueberganges feierten die Juden das Osterfest. Auch das Osterfest des N. T. nennt die christkatholische Kirche Pascha, ein Fest des Ueberganges. Denn sehet! Christus ist das Lamm, das wir speisen sollen, — das Licht und die Kraft, die wir in uns aufnehmen sollen. Sein Blut soll an uns sichtbar werden, daß wir an uns die Lüste des Lebens bis auf das Blut

kreuzigen. Essen wir das Osterlamm so, und besprengen wir uns so mit Christi Blut, so wird der Tod auch uns übergehen. Wir werden ihn ewiglich nicht sehen. Hernach: wir alle standen unter der Herrschaft des Satans, und waren der drückenden Knechtschaft der Sünde und dem Tode hingegeben. Da kam aber Christus, ein anderer Moses, überwand Satan, Sünde und Tod, und führt uns in das gelobte Land der Freiheit, des Friedens und des ewigen Lebens. Seine Auferstehung ist ein bewährtes Zeugniß seines so herrlichen Sieges.

Lasset uns bethen!

Halte uns, o Gott, wir bitten dich, die Auferstehung deines Sohnes beständig vor Augen — zu einem bewährten, stärkenden und tröstlichen Zeugniß, wie dein Eingebohrner den Satan, Tod und die Hölle überwunden, und uns das ewige Leben erworben habe. Verleihe uns einen rechten Hunger nach ihm, dem wahren Osterlamme, daß wir ihn — mit all seinem Lichte und seiner Kraft wie verspeisen, daß wir, gesättiget und gestärket, Muth bekommen, mit ihm blutigen Kampf und Tod zu leiden, und wir dann verdienen in das gelobte Land des ewigen Lebens eingeführt zu werden — durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Vater unser u. s. — ganz so wie am Ostersonntage S. 9—16. Hernach die

Litanei,

(die ganze heilige Osterzeit hindurch.)

Herr erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!

Jesu, du bist nun wirklich von den Todten auferstanden!

Wir bethen dich an!

Deine Feinde überlieferten dich dem Tode; aber der Tod gab dich dem Leben wieder!

Menschliche Macht brachte dich ins Grab, aber die göttliche Macht führte dich wieder aus dem Grabe hervor!

Menschen Macht hüttete das Felsengrab, aber Gottes Macht bewachte deinen Leichnam im Grabe!

Man gab dich der Verwesung hin; aber die Verwesung rührte dich nicht an!

Mit schwerem Stein versiegelte man dein Grab; aber die Erde empörte sich, und Gott sprengte Stein und Fels!

Der Menschen Blindheit warf dich ins Reich der Todten; Gottes Weisheit aber führte dich ins Leben wieder ein!

So hast du Tod und Grab, Satan und Hölle überwunden!

Und deine Weissagung: in drei Tagen wird mein Leib wieder auferstehen, wie schön war sie erfüllet!

Drei Tage triumphirten deine Feinde; hernach aber triumphirtest du — in alle Ewigkeit!

Wir bethen dich an!

So hast du dich als den Sohn Gottes, der ewigen Wahrheit, der Welt dargestellt!
So hast du dich als wahren Gott, den Herrn des Lebens, geoffenbart!
So hast du die höchsten, tröstlichsten Geheimnisse glaubwürdig gemacht!
Die armen Menschen sind mit Gott durch dich jetzt ausgesöhnet!
Deine Worte alle sind wahrhaftig ein Evangelium Gottes, Gottes frohe Bothschaft aus dem Himmel an die Menschen!
Wir sind durch dich der seligen Unsterblichkeit theilhaftig!
Auch unsere Leiber werden zu ihrer Zeit wieder auferstehen!

Wir bethen dich an!

So laß uns, o Jesu, deine siegreiche Auferstehung zum Heile und Troste sein!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns deine siegreiche Auferstehung immer vor Augen haben!
Laß uns in derselben deines und unsers Vaters Herrlichkeit schauen!
Belebe in uns durch deine Auferstehung den Glauben und die Zuversicht!
Daß uns über Plag und Noth nicht bange werden möge!
Daß wir im Kreuze auch schon immer den Sieg erblicken mögen!
Gieße durch deine Auferstehung Liebe, Kraft und Leben in unsere Seelen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir über die Erde nach dir und deinem Vater streben!
Daß wir Muth fassen, die Sünde in uns zu kreuzigen, dem eigenen Willen abzusterben, und alle Lust zu tödten!
Daß wir einzig dem Willen deines Vaters leben und zur Tugend auferstehen!
Damit wir nach dem tapfern Streit wider Satan und Hölle über die Lüste der Welt endlich siegen!
Damit wir so deinen göttlichen Frieden und Trost in uns aufnehmen mögen!
Damit wir ob des Todes nicht zagen dürfen!
Damit wir nicht in Gräbern der Erde verscharret bleiben, und gleich den irdischen Dingen verwesen!
Sondern damit unsere irdischen Leiber in Himmlische verkläret werden!
Damit wir mit verklärtem Leibe das Reich des Vaters ewig schauen und genießen mögen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

O Gott, der du durch das Osterfest (die Feier der Auferstehung deines Sohnes) der Welt die Mittel zu einem ewig seligen Leben (dargebothen, und den Frommen wirklich) verliehen hast; wir bitten dich, du wollest deinem Volke himmlische Gaben ertheilen, (die Gaben des Glaubens, der Liebe, der Zuversicht, daß es dich und deinen Sohn erkenne, und wie mit der Hand anfasse, daß es nach dem

Geiste dieser heil. Erkenntniß zu einem frommen Leben auferstehe, und seinen Glauben lebendig bekenne, daß es auf die Hoffnung einer Auferstehung und eines unsterblichen Lebens die matten Seelen stütze, und wie an einem himmlischen Stabe sich anhalte), um so der vollkommnen Freiheit und des ewigen Lebens theilhaftig zu werden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am ersten Sonntag nach Ostern, das ist: am weißen Sonntag.

Vorbetrachtung.

Wir feiern heute den achten Tag der Auferstehung des Herrn. Die heil. katholische Kirche setzte zur höhern Feier dieses Festes eine Oktave ein: sie verordnete nämlich, daß die Gläubigen, besonders aber ihre Priester acht Tage lang, aus den heil. Büchern solche Stücke lesen, die ihnen das Hohe und Gnadenreiche der Auferstehung lebhaft vor Augen stellen können,

und daß sie zu Gott um solche Gnaden und Kräfte flehen, welche er ihnen durch die Auferstehung des Herrn darbiethet. Lasset uns also aus der heil. Schrift solche Stücke lesen und betrachten. Heute: was der heil. Petrus zu den Juden sprach:

„Gott hat seinen Sohn Jesum verherrlichet, den ihr vor Pilatus verläugnet habt, als er das Urtheil über seine Loslassung sprechen wollte. Ja! ihr habt den Heiligen und Gerechten verläugnet, und verlangt, daß man euch einen Mörder schenke. Den Urheber des Lebens hingegen habt ihr getödtet. Aber Gott hat ihn wieder von den Todten erwecket. Ich weiß, daß ihr dieses alles aus Unwissenheit gethan habt. Gott hat auf diese Weise erfüllet, was er durch den Mund aller Propheten vorher verkündiget hat, daß sein Gesalbter — Christus — leiden werde. Thut Buß und bekehret euch, daß eure Sünden ausgelöschet werden.“ — Auch wir verläugnen gar oft Jesus Christus, wenn wir Gottes Willen widerstreben, und unsern Lüsten folgen, und wir kreuzigen und tödten ihn und wählen, anstatt des Heiligen, den Satan, der uns durch die Sünde verunreiniget. Darum lasset uns beherzigen, was St. Paulus spricht:

„Alle, die wir in Christus getauft werden, sind auf seinen Tod getauft, und

wir sind durch die Taufe auf seinen Tod (gleichsam der Sünde abgestorben,) zugleich mit ihm begraben. Wie nun aber Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Todten auferstanden ist, eben so müssen auch wir zu einem neuen heiligen Leben auferstehen, und im erneuerten Leben wandeln."

Lasset uns bethen!

Allmächtiger, ewiger Gott! groß und unaussprechlich ist das Geheimniß der Auferstehung deines Sohnes: verleihe, wir bitten dich; daß wir es recht zu Herzen fassen und jetzt aus dem Grabe der Sünde auferstehen, damit wir einst auch theilhaftig werden der Auferstehung zum ewigen Leben, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den fünften und elften Glaubensartikel.)

„Auferstanden von den Todten" — ist Jesus Christus; eine „Auferstehung des Fleisches" (— unserer Leiber) dürfen wir also sicher glauben. Hatte Christus die große Macht, von dem Grabe wieder aufzustehen; wie sollte Er nicht Macht haben, sein Wort zu erfüllen — das Wort: ich lebe, und alle, die an mich glauben, sollen auch (auferstehen und) leben?!

Lasset uns bethen!

Verleihe gnädig, wir bitten dich, o allmächtiger Gott, daß wir die so glorreiche Auferstehung deines Sohnes in unsern Seelen unausgesetzt feiern; gieb, daß wir durch einen beständigen Blick auf dieselbe im Glauben gestärket werden, und dasjenige, was wir glauben, durch unsere Auferstehung zu einem frommen Leben im Herzen behalten, so den Keim des Lebens in uns pflegen, damit er, wie ein schöner Baum, in den Garten Gottes versetzt werden und da blühen möge in alle Ewigkeit, Amen!

Jetzt folgen das „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen der Geheimnisse. S. 10—16. Hernach folgende

Schlußbetrachtung.

Wir begehen heute den ersten Sonntag nach Ostern, genannt der **weiße Sonntag**. Er wird darum so genannt, weil vor Zeiten die Neugetauften ihre weißen Kleider, die sie am Charsamstage bei der Taufe zum Zeichen der Unschuld erhalten haben, an diesem Sonntage ablegten, und nachmals ein aus weißem Wachs gemachten, und vom Papste geweihten Agnus Dei an den Hals hiengen — zu einem ewigen Erinnerungszeichen der empfangenen Unschuld; denn, wie St. Paulus spricht: wir alle, die wir in Jesus Christus getauft worden, sind auf seinen Tod getaufet; so wurden also vor

Zeiten die, welche sich zu Jesus Christus bekannten und die Fastenzeit hindurch in seiner Lehre unterwiesen waren, am Charsamstage getauft; auf daß sie der Sünde absterben, und sich — ihren sündigen Menschen — mit Christus in das Grab legen sollen, um mit ihm zu einem neuen, unschuldigen Leben aufzustehen. Lasset uns um diese Auferstehung zu Gott flehen --- in folgender

Litanei!

Herr, erbarme dich unser!

Christe Jesu, erbarme dich unser!

Auch uns hast du der Tauf-Gnade theilhaftig gemacht!

Dank dir, o Jesu!

Auch wir sind auf deinen Tod getaufet worden!
Auch unsere Taufe ist ein recht schönes Sinnbild deines Todes!
Auch wir sind mit Wasser abgegossen und wie darein versenket worden!
Auch wir sind in der heil. Taufe mit einem weißen Kleide angethan worden!
Auch uns ist der Reichthum deiner Verdienste durch die heil. Taufe dargebothen!

Dank dir, o Jesu!

Laß uns desselben anch theilhaftig werden!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns die Gnade der Taufe wirklich ergreifen!
Laß uns klar erkennen, wie wir auf deinen Tod getaufet sind!
Laß uns diese Erkenntniß auch im Leben beweisen!
Laß uns also mit dir sterben und begraben werden!
Laß uns -- **uns selbst**, unsern sündhaften Begierden absterben!
Laß uns — **uns**, unsere Eigenliebe, unsere Selbstsucht kreuzigen!
Laß uns — **uns**, unsere Hoffart, Habsucht und Wollust tödten!
Wie wir durch die Taufe gleichsam ins Wasser versenket werden, so laß uns — **uns**, unsern sündhaften Menschen mit dir ins Grab senken!
Laß uns durch das Taufbad von den Flecken des alten Lebens gereiniget werden!
Laß uns mit dir zu einem neuen, unschuldigen Leben auferstehen!
Laß uns in der erhaltenen Unschuld bis an unser Ende wandeln!
Laß uns als mit dir Erstandene nur dir leben!
Laß uns dir in allem gleich, ja laß uns du selber werden!
Daß wir so deiner Verdienste wirklich theilhaftig werden!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Wir bitten dich flehentlich, allmächtiger Gott! verleihe, daß wir wie neugebohrne Kinder werden, nach der lautern Milch des heil. Evangeliums verlangen, sie in uns einsaugen und kräftig werden, alle Sünde in uns zu ertödten, und mit Jesu zu sterben, damit wir auch mit Ihm zu einem kindlichen, unschuldigen Leben auferstehen, und in und an uns das heilige Osterfest begehen, (nämlich) dasselbe in unsern Sitten und Leben halten und zeigen — durch die Gnade deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Am zweiten Sonntag nach Ostern.

Vorbetrachtung.

Die heil. katholische Kirche hat das Fest der Auferstehung unsers Herrn so hoch und wichtig gehalten, daß sie zu seiner Feier nicht nur (ehemals) drei Festtage, davon noch zwei gefeiert werden, und nicht nur eine Oktave verordnete, sondern sogar ein vierzigtägiges feierliches Andenken desselben einsetzte, gleichsam, als wären

nicht drei und nicht acht Tage hinreichend, dieses Fest genugsam zu feiern. Nämlich sie läßt vierzig Tage hindurch die Präfation des Osterfestes von ihren Priestern singen. Dieser herrliche Lobgesang lautet also:

„Unsere Herzen hinauf zu heben zum Herrn, und unsern Herrn und Gott zu danken, ist würdig und recht. Ja, wahrhaftig! würdig uud recht, uns angemässen und heilsam ist es, dich, o Herr! zwar zu jeder Zeit, in dieser aber ganz besonders zu verherrlichen, zu preisen (deinen Namen,) da nun unser Osterlamm — Christus — geschlachtet ist Denn Er ist das wahrhaftige Lamm, das die Sünden der Welt hinweggenommen hat. Er ist es, der durch seinen Tod unsern Tod vernichtet: und durch seine Auferstehung uns das Leben wieder hergestellet hat. Darum singen wir mit allen Engeln und himmlischen Chören:

I.

Du göttliches Lamm, für die Sünder geschlachtet,
Bist nimmer vom Dunkel des Grabes umnachtet;
Du, Todes = Bezwinger!
Du, Lebens = Erringer!
Stets jubeln wir dir
In Liebesbegier!

2.

Belebe die Todten, und stärke die Schwachen,
Vom Sinken errette den schwankenden Nachen;
Schütz Jeden vorm Falle,
Vereine sie alle
Im Vater und Geist,
Daß Jeder dich preißt!

Lasset uns bethen!

O Gott, wie groß und freundlich bist du in allen Geheimnissen unserer Erlösung durch deinen Sohn, und besonders auch in dem Geheimnisse deiner Auferstehung! Dein Sohn opferte sein Blut, damit wir rein und mit dir versöhnet würden! Er starb und stund wiederum von Todten auf, damit wir nach überwundenem Tode leben möchten! So verleihe denn, wir bitten dich, daß wir das Lamm der Liebe, Unschuld und Geduld speisen, und durch diese Speise uns stärken, dich Tag und Nacht zu verherrlichen, und durch einen Wandel der Liebe, Unschuld und Geduld unser Leben in Einen Lobgesang umzuwandeln, der dich zu preisen jetzt anfanget, und nach dieser Zeit fortfährt — in alle Ewigkeit, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den fünften und elften Glaubensartikel.)

„Auferstanden von den Todten" — ist Jesus Christus, nachdem er aus Liebe sich

in Tod und Grab hingegeben und durch die Macht der Liebe den Tod getödtet und dem Grabe die Verwesung genommen hat. Auch die „Auferstehung des Fleisches" die Auferstehung unsers Leibes ist gewiß, so wir den Tod der Liebe sterben. Leben wir nur Gott — Ihm gehorsam und ergeben, so wohnet die Liebe uns ein, und diese Liebe wird auch unsern irdischen Leib in einen himmlischen umwandeln, (verklären ihn,) daß ihn die Verwesung nicht verderben kann.

Lasset uns bethen!

Gieb, o Gott, daß wir mit Jesus den Tod der Liebe sterben, damit wir mit ihm vor der Verwesung bewahret bleiben, und im verklärten Leibe aus dem Grabe auferstehen mit demselben Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Vater unser" und die fünf „Ave Maria", sammt den Betrachtungen der Geheimnisse wie am Ostersonntage. S. 10--16. Hernach die Litanei wie am Ostermonntage. S. 22--24. Endlich das

Gebet.

Gott! durch die Erniederigung deines Sohnes hast du die tief versunkene Welt aus ihrem Verderben emporgehoben; laß uns nun, so wie du uns von der Trübsal des ewigen Todes errettet, auch

zum Genuße der Freude des ewigen Lebens gelangen durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am dritten Sonntag nach Ostern.

Vorbetrachtung.

Das Osterfest feiern wir nicht bloß zwei, nicht bloß acht, nicht bloß vierzig Tage. Wir feiern an jedem ersten Tag der Woche, an jedem Sonntag das Fest der Auferstehung des Herrn. Jeder Sonntag ist ein wiederkehrendes Osterfest. Schon vom Anfange an heiligte Gott den siebenten Tag der Woche. Gott erschuf die Menschen nach seinem Ebenbilde. Sie sollten Gott ähnlich sein an Güte und Liebe und Wohlthun. Damit sie dieses nicht vergäßen, sollten sie von sieben Tagen Einen heiligen, so, daß sie von ihren Werken ausruhen, und in stiller Ruhe ihres Schöpfers und göttlichen Ursprungs gedenken, und sich dadurch zu frommen Gesinnungen und heilige Werken der Liebe ermuntern. So war vom Anfang der Zeiten der Sabbath oder Ruhetag eingesetzet. Im neuen Testa-

mente aber, als das ewige Wort und Licht der Welt in dem Sohne Gottes sichtbar erschienen ist, und die frohe Bothschaft des ewigen Lebens vom Himmel gebracht hat, wurde statt des letzten (des siebenten) der erste Wochentag gefeiert — der Sonntag, der Tag des Herrn, als an welchem Tage der Herr von Todten auferstanden, und aus dem Grabe siegreich hervorgegangen ist; an welchem Tage die ewige Sonne, die auf eine kurze Weile untergegangen war, wieder glorreich aufgegangen ist, und den Tag der vollendeten Erlösung sehen ließ. Wie Gott an diesem ersten Tage seine Schöpfung angefangen hat, so hat der Herr das Werk unserer Erlösung an diesem Tage vollbracht und also die neue Schöpfung — unsers Heils angefangen — durch seine Auferstehung unsern Tod zernichtet, und das Leben wieder hergestellet.

Lasset uns bethen!

Gieb uns, o Gott, Erkenntniß und Eifer, daß wir den Sonntag würdig feiern, dir zur Ehre und uns zum Heile. Laß uns an jedem Sonntage der Auferstehung deines Sohnes gedenken, und erkennen, wie uns am Tage derselben die Sonne unsers ewigen Tages aufgegangen ist, und der Herr das Werk seiner Liebe siegreich vollendet hat; und verleihe, daß wir uns an jedem Sonntage ermuntern, zu wandeln, wie am hellen Tage, um der Früchte der Er-

lösung theilhaftig zu werden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den fünften und elften Glaubensartikel.)

Ja, wir glauben an die Auferstehung unsers Heilandes, und durch seine Auferstehung sind wir auch unserer Auferstehung gewiß. Er ist uns ja in allen Stücken vorangegangen – in der Liebe, im Leiden, im Tode, also auch in der Auferstehung.

Lasset uns bethen!

Wir bitten dich, o Gott des Lebens! mehre in uns das Licht des Glaubens, und laß uns immer an die Auferstehung deines Sohnes denken, damit wir im Geiste derselben — erhaben über das Grab der ertödtenden Sünde wandeln, und so am Ende unserer Lebenstage Jesus in seiner siegreichen Auferstehung vor uns stehen sehen, um ohne Furcht vor dem Tode heiter und freudig deinem Rufe in die Ewigkeit zu folgen. Das verleihe durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen!

Jetzt folgen das „Vater unser“ und die fünf „Ave Maria“ sammt den Betrachtungen der Geheimnisse, wie am Ostersonntag. S. 10--16. Hernach die

Litanei,

(auch für jeden Sonntag schicklich.)

Herr, erbarme dich unser!

Für den Sonntag, für den Tag des Herrn —

Danken wir, o Gott!

Für den Sonntag, für den Tag der Sonne —
Für den Tag, der freundlich und lachend aufgeht, wie die Sonne —
Für den Tag, an dem alles glänzender, reiner wird und sich verschönert, —
Für den Tag, der so segenreich wie die Sonn' am Himmel ist, —
Für den Tag, an dem Menschen und Vieh von harter Arbeit und Plage ausruhen, —
Für den Tag, an dem wir uns um Eltern und Freunde versammeln können, —
Für den Tag, an dem wir uns zum besten Freund und Vater, zu dir, o Gott! versammeln können, —
Für den Tag, an dem wir frei von aller Arbeit mit ganzem Herzen uns dir schenken können, —
Für den Tag des Herrn, deines Sohnes —
Für den Tag des Herrn, der im Lande umhergieng und allen wohlthat, —
Für den Tag des Herrn, der wie die Sonne erleuchtete und erwärmte, —
Für den Tag des Herrn, der zwar untergieng, aber an diesem Tage wie die Sonne so majestätisch wiederum aufgieng,

Danken wir, o Gott!

Für den Tag des Herrn, der ins Grab sank, aber an diesem Tage wieder daraus hervorgieng,
Für den Tag des Herrn, der wie die leuchtende und erwärmende Sonne durch diesen seinen Auferstehungstag zur Unsterblichkeit uns reif machte!

Danken wir, o Gott!

Laß uns dieses erkennen und nach dieser Erkenntniß wandeln!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns am Sonntage immer nur des Herrn, deines Sohnes, gedenken!
Laß uns an diesem Tage seiner Auferstehung uns erfreuen!
Laß uns an diesem Tage aus den Zerstreuungen der Woche uns sammeln!
Laß uns an diesem Tage von der Erde aufstehen, und unser Herz zu dir erheben!
Laß uns an diesem Tage, wie die Sonne aus dem Morgenrothe, hervorgehen!
So freundlich und segenreich!
So erleuchtend und wohlthätig!
Laß uns an diesem Tage wandeln, wie der Herr wandelte!
Laß uns an diesem Tage besonders unsere Brüder erquicken und trösten!
Laß uns an diesem Tage besonders ermuntert werden, für die Woche zu einem neuen Leben aufzustehen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Herr! du zeigest den Irrgegangenen das Licht der Wahrheit, (und läßt denen, die in der Nacht der Sünde wandeln, die Sonne des Evangeliums aufgehen), damit sie wieder auf die Bahn der Gerechtigkeit zurücktreten können: du wirst dich also auch derer erbarmen, die wirklich den Christennamen führen — (und denen die Sonne des Evangeliums aufgegangen ist,) damit sie verabscheuen, was diesen schönen Namen entehret, und nach dem streben, was ihrem Berufe Ehre macht (— daß sie mit Christus ihre Sünden begraben, und zu einem neuen Leben des Lichtes, und der Liebe auferstehen —) mit Christus Jesus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Am vierten Sonntag nach Ostern.

Vorbetrachtung.

Nachdem der Herr auferstanden war, zeigte er sich nicht seinen Feinden als Sieger. Er war ja zur Hölle abgestiegen, und zeigte sich als Sieger dem Satan, dessen blinde Werkzeuge sie

gewesen sind. Er ist seinen Freunden erschienen, wie ehevor schon, also auch jetzt, als Liebe, Seligkeit, Hoffnung; nur lebte er mit ihnen nicht mehr, wie zuvor, ein armes, niederes, irdisches Leben, sondern er ist ihnen als ein viel höheres Wesen erschienen, als ein Wesen, das nimmer zur Erde, sondern zum Reiche des Himmels gehörte. Darum ist er ihnen nur hie und da erschienen, und bald wieder verschwunden. Seine Reden waren ihnen wie ein himmlischer Hauch und Duft, der sie überaus selig machte. Er redete mit ihnen vom Reiche Gottes, und eröffnete ihnen die Schrift, daß ihre Herzen glüheten, und brannten, und von seliger Hoffnung aufs neue lebten. Er sprach zu ihnen: mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erde gegeben. Auf Erde aber bleibe ich nicht. Ich gehe zu meinem und eurem Vater und Gott. Auf Erde sende ich euch, Buße und Vergebung der Sünden allen Völkern zu predigen, zu taufen im Namen des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; welchen ihr aber dieselben behaltet, denen sind sie behalten. Ich sende euch, unter den Menschen zu pflanzen den Glauben an mich, den Sohn Gottes, den Bezwinger des Todes, die Quelle des Lebens, damit durch mich alle das Leben haben mögen. Das alles fanget in Jerusalem an; aber nicht eher, als

bis ihr daselbst mit Feuer und dem heil. Geiste getauft und mit der Kraft aus der Höhe angethan sein werdet."

Lasset uns bethen!

Bis an das Ende der Welt bleibe ich bei euch, sprach dein Eingebohrner, o Gott der Liebe, und steht nun durch seine Auferstehung als ein ewiger Hoherpriester zum Heile seiner Gläubigen da, aus dessen Opfer uns in dem Lehramte Licht und in den Sakramenten Segen, wie aus einer unversiegbaren Quelle hervorquillet: verleihe doch, daß wir durch Forschen in der heiligen Schrift und Anhörung des göttlichen Wortes die Strahlen seines Lichtes auffassen, und durch das Bad der Wiedergeburt und Buße seines Segens uns theilhaftig machen, und so die Früchte seines Opfers genießen mögen --- in Ewigkeit, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den fünften Glaubensartikel.)

„Auferstanden von den Todten" — ist Jesus Christus! Wie muß des Herrn Auferstehung die Flamme unserer Hoffnung anfachen und nähren! Auch wir können einer Auferstehung, eines neuen, bessern Lebens sicher harren. Wie Holz die Flamme des irdischen Feuers unterhält, so unterhält die Auferstehung die Flamme unserer himmlischen Hoffnung, und macht

sie lebendig, daß sie das Sündhafte und Vergängliche an uns verzehret, damit das Ewige an uns aufleben, und unsere Seelen Christum, den Vorgänger in der Auferstehung, sehen mögen; denn

Willst du, o Christ! einst Gottes Sohn
In seinem Reiche sehen;
So mußt du jetzt auf Erden schon
Vom Todte auferstehen.
Der lebt nicht, den die Lust der Welt
Und ihre Pracht gefesselt hält!
„Nach Gott und Tugend streben,“
Nur das heißt wirklich leben.

Lasset uns bethen!

Nähre in uns, o Got, die Flamme der lebendigen Hoffnung, damit sie jede irdische Gesinnung verzehre, und erwärme durch sie unsern Muth, daß wir alle Sünde ertödten, und aller Lust der Welt absterben, um zum wahren Leben aufzustehen mit Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Vater unser“ und die fünf „Ave Maria,“ sammt den Betrachtungen der Geheimnisse, wie am Ostersonntag. S. 10--16. Hernach die Litanei wie am Ostermontage. S. 22--24. Endlich das

Gebeth.

Herr, es ist nur dein Werk, daß deine Gläubigen Ein Herz und Ein Sinn werden, (daß alle nur die Auferstehung von der Sünde zu einem neuen, reinen und seligen Leben verlangen:) laß es also geschehen, daß deine Völker lieb haben, was du gebietest, und verlangen, was du verheissest; damit unter dem Wechsel der zeitlichen (vergänglichen) Dinge ihre Herzen dort eine bleibende Stätte finden, wo wahre Freuden zu Hause sind — bei Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Am fünften Sonntag nach Ostern.

Die Bitt-Woche.

Vorbetrachtung.

Nachdem der Herr Jesus auferstanden, und ehevor er gen Himmel gefahren ist, erschien er mehr, als fünfhunderten und allen Aposteln, und sammelte sie um sich her, und hauchte sie an mit dem Athem seines Geistes und seiner Kraft, zum Zeichen, daß sie ohne den Hauch seines Geistes und seiner Kraft nichts vermö-

gen. Nun faßten sie wieder Muth und wandelten voll Vertrauen mit neuer Freude ihre Wege --- in einerlei Gesinnung des Glaubens und der Hoffnung. Ihre Herzen brannten, als er ihnen die göttliche Schrift auslegte. Wie die Lichtflamme immer aufwärts brennet, also wandelten die Jünger des Herrn mit Herzen umher, die immer und immer aufwärts gerichtet waren. Daran erinnern uns die Tage der Bethwoche, welche wir jetzt auf Anordnung der heil. Kirche zu begehen anfangen. Wir sollen uns an diesen Tagen auf dem Rufe der Glocke versammeln, und wie wir Eine Versammlung ausmachen, also soll uns Eine Gesinnung beleben, uns Eine Seele einwohnen, die nur auf Christus, den siegreich Auferstandenen, hinschaut, und auf den Flügeln der Freude sich erhebet über die Erde zum Herrn, dem Obsieger des Todes und Grabes. Wir sollen laut bekennen, daß wir ohnmächtige Wesen, arm an Kraft und an Leben sind; sollen aber auf den Herrn hoffen, und unsere Sorge und Trübsale in seinen Schooß ausschütten. Zum Gebethe — zu Dank- Preis- und Bittgebethen sollen wir uns versammeln und auf Gassen und Fluren im Gebethe umherwandeln, zur lebhaften Erinnerung, daß unser Wandel auf Erden ein lauteres Gebeth sein müsse.

Lasset uns bethen!

Ermuntere uns, o Gott in der Höhe! daß wir unsere Sinne und Herzen von allen sichtbaren

Dingen abkehren, sammeln und einzig zu Dir, o Herr, erheben, daß wir jetzt und allezeit mit Dir umgehen, und unser Wandel und Leben auf Erde Ein Gedanke an dich sei --- dazu ermuntere uns durch die Auferstehung deines Sohnes, Jesu Christi unsers Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Gesang
(über die ersten sieben Glaubensartikel) vom Vater und Sohne.

1.

O Vater! wir erheben dich
Mit freudigem Gemüthe!
Du herrschest unveränderlich
Mit Weisheit und mit Güte.
Unendlich groß ist deine Macht,
Und stets geschieht, was du bedacht,
Wohl uns, daß du regierest!

2.

O Jesu Christ! des Höchsten Sohn!
Dich, seinen Eingebohrnen,
Dich sandte Gott vom Himmelsthron
Zur Rettung der Vorlohrnen.
Du Mittler zwischen uns und Gott!
Hilf uns in Leben und im Tod!
Erbarm dich unser aller!

Vater unser u. flg.

Betrachtung
(über das Gebeth des Herrn.)

Unser Leben soll Ein Gebeth sein. Daran erinnert uns die Bethwoche. Das Gebeth ist aber nicht bloß ein Werk des Mundes und der Zunge, sondern ein Werk des Herzens, eine Bewegung, Erhebung der Seele. Das rechte Gebeth ist eine himmlische Kunst, eine hohe Seligkeit. Der Herr Jesus hat seine Jünger diese Kunst gelehrt, da er sie das „Vater unser" lehrte. Wir wollens recht betrachten. Auch uns wird er's lehren.

„Vater unser, der du bist in dem Himmel!" Gott, der Vater! also lauter Liebe und Segen! unser Vater! alle Menschen Kinder Gottes, des allmächtigen und freundlichen Gottes! Im Himmel ist er. Von da wirket er unsichtbar allen Segen herab auf uns, Licht und Kraft und Seligkeit.

„Geheiliget werde dein Name! Dein Reich komme zu uns! Dein Wille geschehe auf Erde, wie im Himmel!" Alle drei Bitten sind nur Eine Bitte. Sein Name — sein Werk des Segens, der Liebe, das sich auf der Welt überall sehen läßt, oben am Himmel und unten auf Erde allen Augen offenbaret, soll gepriesen, verherrlichet werden! Dieses sein Werk, sein Reich, sein Ausspenden von Licht, Kraft, Seligkeit — soll sich in uns niederlassen.

Auch wir, seine Kinder, sollen nur Liebe und Segen und Freundlichkeit unter = und gegeneinander wirken. Gottes Engel im Himmel, folgsam diesem seinen Willen, thun das. Auch wir auf Erde sollen seinen Willen thun, --- gegen einander seine Stelle vertreten und Segen und Liebe wirken, wie Er und der Sohn Gottes.

Nachdem der Mensch um das Himmlische gebethen hat, lehrt ihn der Herr auch um das Irdische bethen --- aber nur mit einer einzigen Bitte, kurz, aber weise:

„gieb uns heut unser tägliches Brod!“

Sehet, wie schön! gieb uns weder Armuth, der es am Nothdürftigen gebricht, noch Reichthum, der uns beschweret. Unsere Erhaltung hier auf Erde hängt am Brode; daher die Bitte: gieb uns --- allen Menschen so viel, als wir alle Tage zur Nothdurft brauchen. Wir wohnen in dem großen Vorrathshause des Vaters, wo der Vogel nicht darbet, und die Lilie sich kleidet. Daher ist diese Bitte fröhlich, voll Vertrauen, kurz, nur ein Wunsch.

„Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir unsern Schuldigern vergeben!“ So lehret uns der Herr demüthig sein --- erkennen und bekennen, daß wir, voll Sünd und Schuld, fern von göttlicher Vollkommenheit und Liebe sind; daher die Bitte: „vergieb uns unsere Schuld!“ Aber sogleich erinnert er

uns, daß wir Gottes Bild, des gütigen Vaters Ebenbild sind, und verzeihen können und sollen, wie Er. Daher ist mit der Bitte vereiniget der Entschluß: auch wir wollen unsern Schuldigern und Feinden verzeihen!

Noch tiefer in Demuth zu versinken lehret der Herr, wenn er uns bethen heißt:

„Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel!“

Diese zwei Bitten, sind wieder nur Eine Bitte. Wie schwach ist der Mensch! Wie bald versuchet ihn der Satan — durch die eigene böse Lust, durch Verführer, durch böse Beispiele der Welt — und überwindet ihn und verstricket ihn in die Sünde, die den Menschen dann gefangen hält, zur Erde drückt, fesselt, quälet und tödtet. Daher die Bitte: mache uns frei, was uns von der Höhe Gottes abziehet und an die vergängliche Erde heftet, und ängstiget und plaget!

So lehrte uns der Herr bethen — das größte Gebeth zwischen Himmel und Erde.

Lasset uns bethen!

Verleihe, o Gott, daß wir dieses Gebeth im Namen deines Sohnes bethen, daß wir so, wie er es uns vorgebethet hat, es Ihm nachbethen, daß wir unser Nichts und die Nichtigkeit der Welt erkennen, zu dir mit Glauben und Vertrauen uns

erschwingen, auf dich, du Licht und Segen! beständig blicken, und in diesem Blicke ein Nachbild deines Lichtes und Segens werden, nach unserm Vorbilde, deinem Sohne, Jesus Christus, Amen!

(zweite Weise des Rosenkranzes.)

Die Lieder zu den Geheimnissen siehe in der ersten Weise des Rosenkranzes von Seite 10—16.

Gegrüßet seiest du Maria — Jesus Christus, Der von Todten auferstanden ist.

Betrachtung.

Jesus ist gekommen, die Welt heilig und selig zu machen. Aber die Welt setzte seinem Werke der Liebe Hindernisse, und kämpfte wider ihn, daß er zuletzt unterliegen mußte. Doch der Herr Jesus siegte über Angst und Noth, Leiden und Feinde. Er stund von den Todten auf, und triumphirte über Hölle und Satan.

Lasset uns bethen!

An deines Sohnes Auferstehung hast du uns ein ewiges Denkzeichen gegeben, wie diejenigen nicht zu Schanden werden, sondern siegen, die auf dich vertrauen. So verleihe uns denn, daß wir allezeit auf dich vertrauen, und durch dich gestärket, in allem Guten ausharren und endlich siegen, wie dein lieber Sohn, Jesus Christus, unser Herr, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der in den Himmel aufgefahren ist.

Betrachtung.

Das schwere Kreuz drückte Jesum tief zur Erde. Aber er war Gott, dem Vater, gehorsam, und trug es willig, so lang es der Vater wollte. Sehet! darum nahm ihm's der Vater ab, und erhob ihn zur Herrlichkeit des Himmels.

Lasset uns bethen!

So sehen wir es denn mit Augen, o Gott, daß nur der, welcher lauft, zum Ziele kommt; daß nur der, welcher leidet, verherrlichet werde. Darum verleihe uns Kraft zum mühsamen Laufe durchs Leben, und Geduld in den Tagen der Trübsal, daß wir zum Ziele der Herrlichkeit gelangen. Laß uns hier nur erniederiget werden, damit wir dort sicher erhöhet werden — mit Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der den heiligen Geist gesendet hat.

Betrachtung.

Uebergossen mit der Kraft des heil. Geistes, liessen sich's die Freunde Jesu nicht wehren, Jesum den Gekreuzigten, Wiedererstandenen

und Erhöhten überall zu predigen, und allen Völkern die frohe Bothschaft zu verkünden. Sie fürchteten Gott, und gehorchten ihm mehr, als den Menschen, und so bauten sie die Kirche Gottes, darin der Herr durch den heil. Geist uns erleuchtet, stärket und regieret.

Lasset uns bethen!

O Gott des Lichtes und des Lebens, wirke mit deiner Gnade auf uns, daß wir in deiner Kirche unsere Herzen den Eingebungen und Kräften des heil. Geistes öffnen, daß seine Früchte des Lichtes und der Liebe in denselben aufgehen, und wir des ewigen Lebens würdig und theilhaftig werden, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat.

Betrachtung.

Mutter unsers Herrn zu sein, kostete Maria viele Leiden. Oft durchdrang der Schmerz, gleich einem Schwerte, ihr Herz. Aber immer blieb sie Gottes ergebene Dienerin. Dafür war ihr eben des Himmels ewige Seligkeit zu Theil.

Lasset uns bethen!

Verleihe, o Gott, daß wir in den Stunden der Trübsal zu Maria aufschauen, und von ihr ler-

nen, dir in allen Dingen ergeben zu sein. Erwecke in uns die Gedanken: wie kurz sind doch die Leiden dieser Zeit, und so gar nicht zu vergleichen mit der bevorstehenden Herrlichkeit, die da an den Frommen offenbar werden soll; damit wir hier im Thale der Leiden geduldig ausharren und es verdienen, in den Himmel aufgenommen zu werden, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau im Himmel gekrönet hat.

Betrachtung.

Der holdseligen Jungfrau hat der Herr nach diesem Lebenslaufe die unverwelkliche Krone der ewigen Herrlichkeit aufgesetzet. Welch eine Aufmunterung für die Frommen! Ihrer wartet die Krone der ewigen Glorie im Himmel!

Lasset uns bethen!

O Gott, von dir kommen alle heilige Gedanken und gottselige Entschlüsse. Gieb uns vor allen Dingen einen recht frommen Sinn, daß wir an Werken der Liebe und Gottseligkeit reich werden, und durch diesen Reichthum uns das ewige Leben erwerben. — Verleihe das durch die Kraft deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Ein Schlußwort.

Es ist nützlich und heilsam, daß wir dasjenige, was uns die heil. katholische Kirche in der Bittwoche zu überlegen aufmuntert, wohl überlegen, und daß wir den so großen Inhalt des Gebethes des Herrn wohl zu Herzen nehmen. Daher wollen wir uns heute schon sammeln, und in der Stille den Inhalt der Vorbetrachtung S. 44--45. und der Betrachtung über das Geboth des Herrn S. 47--49. wohl überlegen. Der Herr leuchte uns mit seinem Lichte, Amen!

Am
St. Markustag
und
am ersten und zweiten Tag
in der Bittwoche,

an welchen man von der Mutterkirche in eine benachbarte Kirche processionsweise gehet.

Vorbetrachtung

(in der Mutterkirche, ehe die Procession anfängt.)

Wir sind auf Erde nur Wanderer. Hier unter der Sonne haben wir keine bleibende Stätte.

Heute sind wir da, und morgen nimmermehr. Aber was soll unser Thun sein hier auf Erde, was unser Geschäft unter der Sonne? — — Sehet, daß wir hier nur Pilger sind — nur Wallfahrter durchs irdische Leben, an dieses will uns die heil. kathl. Kirche erinnern, wenn sie uns jetzt in den Tempel versammelt, und uns zu einem benachbarten Gotteshaus zu wallen befiehlt. Da sie uns von einer Kirche zur andern wallfahrten heißt, will sie sagen: „sieh, mein Christ! für dich ist hier auf Erde nirgends ein bleibender Ort; du wanderst nur durch das Leben" Auch zeiget die heilige Kirche dem Christen sein ganzes und wahres Geschäft des Lebens auf Erde. Auf ihre Anordnung wallen die Christen von einem Tempel zum andern; sie wallen im Gebethe von einem Tempel zum andern; sie wallen vereinet und mit fliegenden Fahnen von einem Tempel zum andern. Dadurch spricht denn die heilige Kirche zu den Christen: „sehet! ihr wandert von einem Tempel zum andern, und zwar im Gebethe, vereinet, mit fliegenden Fahnen. Das soll euer ganzes Leben sein. — Wie im Hause Gottes — wie vor Gottes Angesicht, unter beständigem Aufblicke zum Herrn, in Liebe und Eintracht sollet ihr auf Erde umherwandeln, und Christum den Herrn nur verherrlichen und durch Lob= Dank= und Bitt=Gesänge, seinen

Sieg über Tod, Hölle und Satan feiern!"

Lasset uns bethen!

O Gott, durch deine heilige Kirche regierest du unsere Herzen, und wirkest das Heil unserer Seelen: verleihe gnädig; daß wir die von ihr verordneten Bethtage zu unserer ewigen Wohlfahrt benutzen: gieb nämlich, daß deine Gläubigen Ein Herz und Ein Sinn werden: daß sie sich nur als Wanderer betrachten, und an keinen Gegenstand dieses irdischen Lebens sich hängen, sondern beständig zu dir aufblicken, und wie vor deinem heiligen Angesichte wandeln, daß sie sich durch Befolgung dessen, was deine heilige Kirche an diesem Tage anordnet, dazu ermuntern, und darin üben, und so ihr Leben in eine beständige Feier des Sieges deines Sohnes verwandeln — Dir zur Verherrlichung und uns zum ewigen Heile, Amen!

Im Fortgehen singen die Gläubigen folgendes

Lied.

1.

Auf, ihr Christen! laßt uns wandern
Froh von einer Kirch' zur andern;
Laßt uns Gottes Schöpfung seh'n,
Tief anbethen, herzlich fleh'n.

(Das Volk nach jedem Absatze:)

Liebster Jesu! Sündentilger!
Stärk' uns matten Erdenpilger,
Sei uns Reißgefährte hier,
Hol' im Tod' uns heim zu dir.

2.

Wir sind Pilger hier auf Erden,
Ach! des rauhen Wegs Beschwerden
Matten unsre Glieder ab,
Bis wir sinken in das Grab.
Liebster Jesu! u. flg.

3.

Seht, es wird uns vorgetragen
Dort ein Kreuz ... dieß soll uns sagen:
Kreuz nur führet himmelwärts,
Himmelsweg ist Kreuz und Schmerz!
Liebster Jesu! u. flg.

4.

Prächtig weht vor uns die Fahne,
Daß sie uns zum Streit ermahne;
Nur den Helden schmückt die Kron,
Kampf erringt des Himmels Lohn.
Liebster Jesu! u. flg.

5.

Christen! wir geh'n hier zusammen,
Sind vereint in Jesu Namen. . . .

Dankt für diesen Liebesbund,
Welchen Jesus machte kund.
Liebster Jesu! u. flg.

6.

Laßt das Herz empor uns heben
Hin zu Gottes Licht und Leben,
Hin zum Vater, der uns liebt,
Der uns, was wir brauchen, giebt.
Liebster Jesu! u. flg.

7.

Vater! höre unser Bitten,
Gieb uns Liebe, fromme Sitten,
Send' uns deinen heil'gen Geist,
Der den rechten Weg uns weist.
Liebster Jesu! u. flg.

8.

Gott der Liebe! ew'ges Leben
Willst du deinen Kindern geben!
Dir gehören ganz wir an,
Zieh' uns all' zu dir hinan.
Liebster Jesu! u. flg.

Ich glaube an Gott u. flg.

1.

Gott, Schöpfer Himmels und der Erde!
Der uns erschuf, ernährt, erhält;

Damit wir gut und selig werden,
Versetzst du uns in diese Welt!
Gieb, daß wir dich stets mehr erkennen,
Uns deiner Macht und Güte freun,
Mit Ehrfurcht dich stets Vater nennen,
Und deine fromme Kinder sei'n!

2.

Sohn Gottes, du! der voll Erbarmen
Für uns am Kreuz so willig starb,
Durch Leiden, Blut und Tod uns Armen
Erlösung, Trost und Heil erwarb!
Gieb, daß wir deine Lieb' empfinden,
Dir unsre Gegenliebe weih'n,
Erlößt vom schweren Joch der Sünden
In Wahrheit deine Brüder sei'n.

3.

Geist Gottes, Geber wahrer Freuden!
In Finsternissen unser Licht!
Du unser Trost in allen Leiden,
Erquickung, Heil und Zuversicht!
O, heile unsre Seelenschmerzen,
Und mach uns heilig, gut und rein!
O, weihe unser aller Herzen
Zu deinem heil'gen Tempel ein!

Vater unser u. flg.

1.

O Vater, dem kein Vater gleicht,
So weit nur Erd' und Himmel reicht!
Der Erdkreis beth', so viel er kann,
Dich, Heiligster, voll Ehrfurcht an!

2.

Dein Reich, zu dem nur der gehört,
Der dich durch wahre Tugend ehrt,
Und sich dem Wohl der Brüder weiht,
Vermehre sich zu jeder Zeit.

3.

Dein Wille ist stets weis' und gut;
Wohl dem, der ihn von Herzen thut!
Wir, deine Kinder, wollen ihn,
Hier, wie im Himmel, gern vollzieh'n.

4.

Das täglich Brod, das uns erhält,
Gieb uns, so lang es dir gefällt;
Gieb aber auch ein Herz dabei,
Das dankbar und genügsam sei!

5.

Vergieb, wir fehlen oft vor dir!
Vergieb uns, Vater, so wie wir,
Um deiner Huld uns zu erfreun,
Auch unsern Brüdern gern verzeihn.

6.

Versuchung droht uns rings umher,
Ach nie sei sie für uns zu schwer!
Durch deine Hilf' sei unser Heil,
Nie für ein irdisch Gut uns feil!

7.

Erlös' uns einst, du guter Gott!
Aus jedem Kummer, jeder Noth,
Und nimm uns nach vollbrachtem Lauf,
In jenes bessre Leben auf.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der von Todten auferstanden ist.

1.

Ueber Feind' und Todes-Banden
Siegend, bist du auferstanden,
Herr: wie du es sagtest vor,
Giengst du aus dem Grab hervor.
Wenn wir, Jesus! deinen Willen,
Allzeit kindlich-treu erfüllen,
Werden wir auch auferstehn —
Herrlich, mit dir auferstehn.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der in den Himmel aufgefahren ist.

2.

Glorreich bist du aufgefahren
Zu den auserwählten Schaaren;

Nimmst nun ein, für Spott und Hohn,
Deines Vaters Macht und Thron.
Wenn wir, Jesus! deinen Willen
Allzeit kindlich = treu erfüllen,
Führst du uns zum Himmel ein,
Daß wir ewig selig sein.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der den heiligen Geist gesendet hat.

3.

Gottes Geist hast Du gesendet,
Durch Ihn Licht und Kraft gespendet,
Daß Er tröste und regier,
Unsre Herzen für und für.
Wenn wir, Jesus! deinen Willen
Allzeit kindlich = treu erfüllen,
Wohnt dein heil'ger Geist uns bei
Macht von jeder Angst uns frei.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat.

5.

Reinste Jungfrau! deine Liebe,
Dein Bemühn, aus heil'gem Triebe
Gott zu dienen: dies allein
Führte dich zum Himmel ein.

Wenn wir, Jesus! deinen Willen
Allzeit kindlich= treu erfüllen,
Nimmst, schließt sich der Lebenslauf,
Du auch uns im Himmel auf.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau im Himmel gekrönet hat.

5.

Mutter Gottes, deine Leiden,
Wurden dir mit tausend Freuden,
Mit der ew'gen Himmelskron,
Treu belohnt von deinem Sohn.
Wenn wir, Jesus! deinen Willen
Allzeit kindlich, treu erfüllen,
Schenkst du uns der Tugend Lohn,
Zierst uns mit der Himmelskron.

Litanei
von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe! erhöre uns!

Gott, Vater im Himmel! Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!

Heilige Maria! Bitt für uns!

Du demüthige, reine und Gott ergebene Jungfrau!
Daß auch wir wie du heilig durch das Leben wandeln!
Heil. Michael, du tapferer Besieger des stolzen Luzifers!
Daß wir immer denken, was dein Name sagt: Wer ist wie Gott? und durch Demuth die Hoffart überwinden!
Heil. Gabriel, du Kraft und Arzenei Gottes!
Daß wir deiner unsichtbaren Leitung folgen!
Alle heil. Engel und Erzengel!
Daß wir's euch in der schnellen Vollziehung des göttlichen Willens nachthun!
Daß wir hier auf Erden eifrige Diener Gottes sind, wie ihr es im Himmel seid!
Alle Chöre der seligen Geister, daß wir uns mit euch vor Gott demüthigen und seinen Namen preisen und anbethen!
Heil. Johannes der Täufer, du rechter Wegweiser zu Christus!

Bitt — Bittet für uns!

Daß wir deiner Predigt von der Buße folgen, und Christum finden!

Heil. Joseph, du keuscher, gerechter und gottesfürchtiger Mann!

Daß auch wir Frömmigkeit und Unschuld lieben!

Alle H. H. Patriarchen, die ihr in Mitte der Bösen doch wie vor Gott wandeltet!

Alle H. H. Propheten, die ihr erleuchtet, Jahrtausende zuvor schon auf den Heiland Gottes vertröstet habt!

Heil. Petrus, der du durch des Herrn Gnade aus einem armen Fischer ein Fürst der Apostel geworden bist!

Daß wir deine Bußthränen nachweinen, und deine Predigt befolg n!

Heil. Paulus, du rüstiges Werkzeug des göttlichen Wortes!

Daß auch uns, wie dich, des Herrn Licht umstrahle, vom Bösen weg- und zu Jesus hinführe!

Heil. Johannes Evangelist, du Liebling unsers Herrn!

Daß wir an deinem Evangelium, wie du an des Herrn Brust, liegen, und himmlische Weisheit und Liebe einsaugen!

Alle heil. Apostel, ihr Säulen und Grundfesten der heil. Kirche!

Alle heil. Evangelisten, die ihr des Herrn Werk in Schriften treu aufbewahret hab !

Alle H. H. unschuldige Kinder, die den Namen Christi zwar nicht durch Worte, aber durch den Tod laut bekennet haben!

Bitt — Bittet für uns!

Heil. Stephanus, du Mann voll Glaubens und Liebe.

Daß wir, dir gleich, unter Leiden gen Himmel blicken, und für unsre Beleidiger bethen!

Heil. Laurentius!

Daß wir die Flamme unserer Begierden so auslöschen, wie du das Feuer der Leibes-Qualen überwunden hast!

Alle H. H. Märtyrer, die ihr Blut und Leben für den Herrn mit Freuden hingegeben habt!

Heil. Augustinus, du hell glänzendes Licht der heil. Kirche!

Heil. Gregorius, du thätiger Ausbreiter des Evangeliums und Gründer vieler Kirchen!

Heil. Martinus, du kostbare Perle der Priester und Vater der Armen!

Alle H. H. Bischöfe, durch die der Herr die Heerde seiner Gläubigen zum ewigen Leben weidete!

Alle H. H. Beichtiger, ihr Muster der wahren Buße!

Heil. Benedictus, der du viele der Welt entrissen, und für die heil. Wissenschaften und für Frömmigkeit gewonnen hast!

Heil. Franziskus, der du dich allen Mühseligkeiten eines Apostels in Indien unterzogen hast!

Alle H. H. Priester und Leviten!

Daß auch wir mit euch unser ganzes Leben Gott zum Opfer darbringen mögen!

Alle H. H. Ordensleute!

Bitt — Bittet für uns!

Daß auch wir mit euch verschmähen, was die Welt nur geben kann, und ihm Armuth, Keuschheit und Gehorsam vorziehen!

Alle H. H. Einsiedler, die ihr fern vom Weltgetümmel, in der Stille, Werke der Weisheit und Liebe geübet habt!

Heil. Maria Magdalena, die du anfangs zwar eine Sünderin warst, aber durch Liebe heilig geworden bist!

Daß auch wir nur den Herrn lieben, und von allen Sünden frei werden!

Heil. Katharina, du züchtige, weise und beredte Jungfrau!

Daß auch wir, wie du, aus dem heil. Evangelium Weisheit schöpfen und unbefleckt leben!

Alle H. H. Jungfrauen, die auf Erde schon den Engeln ähnlich waren!

Alle Heilige und Auserwählte Gottes!

Daß wir's euch in aller Frömmigkeit nachthun!

Daß auch wir, wie ihr, demüthig und bußfertig seien!

Daß auch wir Gott und Christus stets im Auge haben!

Daß wir durch euch im Vertrauen auf Gott und Christus wachsen!

Daß wir eure Werke betrachten, und in denselben Gott und Christus anbethen und preisen!

Bitt — Bittet für uns!

Ja, wir erkennen unsere Schwäche und Armuth, und vertrauen auf dich, o Herr! Durch die Sünde verunreiniget bethen wir zu dir:

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel! Erlöse uns, o Herr!

Von dem Grundübel — der Sünde nämlich ---
Von den Werken des Satans ---
Von Hoffart, Habsucht und Wollust des Lebens ---
Von sündhafter Lust und That ---
Auch von zeitlichen Uebeln und Drangsalen ---
Von Hunger, Krieg und Pest ---
Von schädlichen Gewittern ---
Von der ewigen Verdammniß ---
Durch das Geheimniß deiner Menschwerdung ---
Durch dein Leben, Leiden und Sterben ---
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt ---
Durch die Sendung des heil. Geistes und Gründung deiner Kirche —
Am Tage des Gerichts —

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns nicht nach der Größe und Menge unserer Sünden richtest!
Daß du uns verschonest und verzeihest!
Daß du uns zur wahren Buße — Sinnes- und Lebensänderung verhelfest!
Daß du zu unserm Heile die Kirche regieren und erhalten wollest!
Daß du das apostolische Oberhaupt zur Einigkeit der Kirche in aller Weisheit und Kraft befestigen wollest!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du alle geistlichen Stände in deiner heil. Religion stärken wollest!
Daß du die Anschläge der Feinde deiner Kirche vernichten, und sie zur wahren Erkenntniß bringen wollest!
Daß du den Fürsten des Erdbodens deinen Geist der Weisheit und der Eintracht schenken wollest!
Daß du allen Völkern Einen Sinn: Gottesfurcht und Liebe verleihen wollest!
Daß du uns alle in deinem heiligen Dienste erhalten und stärken wollest!
Daß du unsere Herzen mit göttlichen Gedanken und himmlischen Begierden erfüllen wollest!
Daß du alle unsre Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnen wollest!
Daß du die Früchte der Erde geben und segnen wollest!
Daß du allen verstorbenen Christen das ewige Leben verleihen wollest!
Daß du uns erhören wollest!

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes u. flg. Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes u. flg. Erbarme dich unser, o Herr!

Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser u. flg.

Aus den Psalmen.

Wir sind arm und elend, o Gott! Ohne dich gehen wir zu Grunde! Eile uns zu helfen.

Ueber und über sind wir mit Sünden bedecket. Schande liegt auf unsern Seelen. Komm, o Gott! und reinige uns!

Wir trachten immer nach dem, was unten ist, nach eitler Ehre vor den Menschen und nach Weltgut, und das macht uns unglückselig.

Treibe unsere Seelen an, daß sie sich in Dir erfreuen, daß e Dich nur suchen und lieben, damit sie ihr Heil finden, und Frieden und ein seliges Leben haben.

Denn du bist unsre Zuversicht, unsere starke Kraft und Hilfe. Auf dich vertrauen wir.

Ein jeder singe also:

1.

Gott sorgt für mich, was soll ich sorgen?
Er ist mein Vater, ich sein Kind.
Er sorgt für Heut, er sorgt für Morgen,
So daß ich täglich Spuren find',
Wie Gott die Seinen väterlich
Verso gt und schützt: Gott sorgt für mich.

3.

Gott sorgt für mich an Seel' und Leibe,
Sein Wort ists, das die Seele nährt,

Und wenn ich mein Berufswerk treibe,
Wird auch dem Leibe Brod gewährt.
Wohl dem, der ihm nur festiglich
Vertraut und glaubt; Gott sorgt für mich.

3.

Gott sorgt für mich bei harten Zeiten!
Wär' auch die groste Hungersnoth;
Der Herr verschaffet frommen Leuten
Zum Unterhalt ihr täglich Brod.
Wärs auch nicht viel, doch glaube ich,
Er giebt genug, und sorgt für mich.

4.

Gott sorgt für mich in meinem Leiden!
Das Kreuz, das er mir auferlegt,
Verwandelt sich gar bald in Freuden,
Und wenn Gott gleich die Seinen schlägt,
So schlägt er doch nur väterlich,
Zu unserm Wohl; Gott sorgt für mich.

5.

Gott sorgt für mich auch in dem Sterben!
Er giebt den Leib im Grabe Ruh,
Der Geist geht hin zu Gottes Erben,
Gott führet ihn dem Himmel zu,
Wo Seel' und Leib auf ewig sich
Vereinigen; Gott sorgt für mich.

Laß, o Gott, uns deine Diener, die auf dich hoffen, dein Heil verkosten!

Sei unser Schutz gegen alles, das uns verderben will.

Herr verfahre nicht mit uns, wie wir es unserer Sünden wegen verdienen!

Und vergilt uns nicht nach dem Maaße unserer Verbrechen!

Lasset uns bethen für den obersten Hirten der Kirche, N. N.

Der Herr erhalte ihn, und begeistere ihn zu einem heiligen Leben, daß er Einigkeit des Glaubens erhalte, und selig werde.

Lasset uns für unsere Wohlthäter bethen!

Gieb, o Herr! allen, die uns Gutes erwiesen haben, um deiner Liebe willen das ewige Leben.

Lasset uns bethen!

Gott! Erbarmen und Verschonen ist dein Eigenthum: nimm unser Gebeth gnädig auf, und befreie durch deine milde Barmherzigkeit uns und alle, welche von der Sünde hart gebunden sind.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre uns, die wir dir unsere Sünden bekennen, und demüthig zu dir flehen, damit uns deine erbarmende Liebe Nachlaß und Frieden verleihe.

Wende uns, o Herr! deine überschwengliche Barmherzigkeit zu, und mache uns von allen Sünden frei, und kehre von uns ab die Strafen, welche wir dafür wohl verdienet hätten.

Gott! der du durch die Sünde beleidiget und durch die Buße versöhnet wirst; siehe gnädig auf das Gebeth deines demüthigen Volkes, und zieh die Zuchtruthe ein, die unsere Vergehungen herausgefordert haben.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners unsers obersten Hirten N. N., leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, daß er unter deinem Beistande immer das verlange, was dir gefällt, und dieses dann auch in der That vollbringen.

Gott, von dir kommen alle heiligen Gesinnungen, alle frommen Anschläge, und alle schönen Handlungen; gieb deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, daß, während unsere Herzen sich ganz deinem Willen ergeben, auch das äußere Leben unserer Leiber von feindlichen Anfällen unter deinem Schutze sicher sein möge.

Das heilige Feuer deines göttlichen Geistes durchdringe unser Innerstes, und verzehre in demselben alle unreine Lust, damit wir dir mit einem keuschen Leben dienen, und mit einem unschuldigen Herzen dir wohlgefallen mögen.

Gott, du Schöpfer und Erlöser deiner Gläubigen! verzeihe allen deinen Dienern und Dienerinnen ihre Sünden, und laß sie durch inbrünstige Gebethe die sehnlich gewünschte Erlassung derselben finden.

Deine Gnade, o Herr! leuchte stets in unsern Herzen, daß wir ein frommes Leben ernstlich be-

schliessen, und durch deine Hilfe vollbringen, damit so unsre guten Gedanken und Werke, gleichwie von dir angefangen, so auch durch dich vollendet werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! du bist ein Gott der Lebendigen und der Verstorbenen, und erbarmest dich aller, die sich durch den Glauben und in der That zu dir bekennen; wir bitten dich flehentlich, daß alle für die wir unter Anrufung aller Heiligen bei dir Fürbitte thun, sie seien noch bei Leben oder schon gestorben, nach deiner großen Güte, Vergebung ihrer Sünden und das ewige Leben erlangen mögen, — durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Am
Tage, da man um die Felder geht.

Vorbetrachtung.

Die heilige katholische Kirche versammelt uns heute im Hause Gottes, daß wir von da gemeinsam hinauswallen — unter Gottes freien Himmel, auf die grünenden Fluren, daß wir — unt wechselweisem Gesang und Bethen Feld und Wald, Berg und Thal durchwandern.

Zu was aber diese Wallfahrt? — Auch wieder nur zur Verherrlichung Gottes und zu unserm ewigen Heile. Dieses erkennen wir aus den sichtbaren Zeichen, die nach der Vorschrift der heil. Kirche dabei vorkommen, recht deutlich. Sehet vom Gotteshause geht der Weg auf die Fluren, und zwar im gemeinsamen Singen und Bethen. Vor uns her werden Kreuz und Fahne getragen. Diese Zeichen sprechen zu deutlich aus, wozu die heil. Kirche verordnet, daß die Gläubigen heute auf die Fluren hinausströmen.

Hier im Hause Gottes fangen wir zu bethen und zu singen an, und setzen Gebeth und Gesang draußen — unter Gottes freiem Himmel fort — nicht anders, als wandelten wir noch immer im Hause Gottes. Und so ist es auch. Wir bekennen es laut und feierlich, daß die ganze Welt, die unübersehbare Schöpfung Haus und Tempel Gottes sei. So will uns die heil. Kirche alle Jahre wenigstens einmal erinnern, daß wir hier auf Erde stets im Tempel Gottes wandeln — und sie will uns ermuntern, daß wir in allen sichtbaren Dingen, oben am Himmel und unten auf Erde, Gottes Herrlichkeit schauen, anbethen und lieben, und daß zu dieser Anschauung, Liebe und Anbethung einer den andern antreiben möge. Daher wallen wir in wechselweisem Gebethe durch die grünenden Fluren. Wenn denn die große, weite Schöpfung ein Haus Gottes ist, so ist Gott der Herr

aller Dinge, die wir sehen. Durch ihn, durch seine Kraft keimen und wachsen und blühen auch Gras und Frucht, Blumen und Bäume. Alle Dinge sind in seiner Hand. Giebt Er nicht Wachsthum und Gedeihen, so hungern Menschen und Vieh. Belebt Er nicht die ganze Schöpfung, so ist die Welt leer, wüst und öde. Das soll vorerst unsere Demuth erwecken. Es soll uns erkennen lassen, daß all unser Rennen und Laufen, Arbeiten und Bemühen — ohne den Segen des Herrn, ohne Gottes Beistand und Kraft, nichts sei, und im Geiste der Demuth sollen wir bethen: „Gieb uns allen unser tägliches Brod! Laß unsere Saaten wachsen und grünen, blühen und Früchte tragen, die uns abwerfen, was wir zum täglichen Unterhalte nöthig haben!" Aber auch fröhlich können wir sein, wenn wir überall Gottes überschwänglichen Reichthum, Herrlichkeit und Liebe schauen; besonders wenn wir Jesu Auferstehung in den Saaten wie in einem sichtbaren Bilde erkennen. Denn, sehet! im Herbste war das Saamenkörnlein in den Acker geworfen, und es starb nnd verwesete, — aber es starb und verwesete in der Erde, damit es keimen und wachsen, und nun herrlich auferstehen, und über eine Zeit reichliche Frucht tragen könne. Darin sollen wir Jesu Auferstehung wie in einem Bilde erkennen. Er starb am Kreuze, und war in das Grab versenket, damit er herrlich wieder auferstehen konnte. An die so herrliche Auf=

erstehung des Herrn soll uns die Auferstehung des Saamenkörnleins erinnern; und da wir bei dem so herrlich erstandenen Saamenkörnlein vorüberwandeln, wollen wir der Auferstehung des Herrn gedenken und sie feiern, daß wir Gott preisen und lobsingen. Dazu eben werden Kreuz und Fahne vorgetragen.

Lasset uns bethen!

Präge uns, o Gott, du ewige Weisheit und heilige Liebe! recht tief in unsere Herzen, was deine heilige Kirche uns heute lehren will. Laß uns stets bedenken, daß wir in deinem Hause wohnen, und verleihe uns, daß wir in allen Dingen deine große Macht und Herrlichkeit schauen, und, wie vor deinem Angesichte, fromm und gerecht wandeln. Laß uns es recht klar erkennen, wie wir ohne dich schwach und arm sind, und verleihe uns den Geist des Gebethes, Demuth und Vertrauen. Laß unsere Seelen in den auflebenden Saaten die Auferstehung deines Sohnes anschauen, und ermuntere uns, sie allweg zu feiern, damit durch die Feier derselben die Hoffnung unserer Auferstehung gewecket werde, und wir nach dem Lichte des Glaubens wandeln, und durch Werke der Liebe ewig selig werden in Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Im Weggehen von der Kirche auf die Fluren kann die Gemeine singen — folgendes

Lied,

(das öfter und auch auf dem Heimwege wiederholt werden darf.)

1.

Blick, o Gott, mit Wohlgefallen
Auf die Flur, die wir durchwallen!
Unser Herz erweitert sich,
Denn es denkt als Vater dich!
Deine milde Hand giebt Segen,
Giebt uns Sonnenschein und Regen!

2.

Freudig streuten wir den Saamen;
Denn wir streuten ihn im Namen
Dessen, der mit Einem Ruf
Erde, Sonn' und Pflanze schuf:
Dein, o Vater! ist der Segen,
Du giebst Sonnenschein und Regen!

3.

Sä'n und Pflanzen hilft noch wenig
Zum Gedeihen; denn kein König
Hat mit aller seiner Macht
Je ein Blatt hervorgebracht.
Seht von oben kommt der Segen,
Kommt uns Sonnenschein und Regen!

4.

Der so schön die Blumen kleidet,
Der so mild die Vögel weidet,

Alles nährt im Feld und Hain,
Wird für uns auch Vater sein!
Ja, dem Frommen giebst du Segen,
Giebst du Sonnenschein und Regen!

5.

Laß mit Frucht den Baum sich schmücken,
Reich an Korn den Halm sich bücken,
An der Rebe Trauben glühn,
Wiesen für die Heerde blühn!
Ueberall auf unsern Wegen
Walte väterlicher Segen!

6.

Schone, Vater, in Gewittern,
Schone, wenn wir fleh und zittern!
Ruf in der Gewitternacht
Mit der Stimme deiner Macht
Uns zurück von bösen Wegen,
Auch dein Donner bringe Segen!

7.

Ruhen lassen wir den Saamen,
In des Allbelebers Namen,
Der den Leib in Gräber sä't,
Bis er glorreich aufersteht.
Alle Frommen führt dein Segen
Einst dem Aerntetag entgegen!

Jetzt folgen „ich Glaube an Gott,“ „Vater unser“ und die fünf „Ave Maria“ sammt den Gesängen wie S. 59—64. Hernach die

Litanei

Von Gottes Größe, Weisheit, Güte und Herrlichkeit in seiner Schöpfung.

(Während dem Gange um die Felder.)

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erhöre uns!
Gott, Vater im Himmel!
Erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt! — Erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist! — Erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! — Erbarme dich unser!

Gott, lauter Geist und Leben!
Wir bethen dich an!

Du bist höher, als unsere Augen schauen, und unsere Hände reichen können! — Wir bethen dich an!
Unser Verstand kann dich nicht begreifen, noch erforschen, so groß bist du! — Wir bethen dich an!
Du das Wesen, aller Wesen, die Seele der ganzen Schöpfung! — Wir bethen dich an!
Geheim ist dein Wesen vor uns, und wie in die dickste Finsterniß verhüllt! — Wir bethen dich an!
Aber in dem, was du wirkest und schaffest, zeigst du uns deine Herrlichkeit und Größe! — Wir bethen dich an!
In der Schöpfung offenbarest du deine Macht, Weisheit und Güte! — Wir bethen dich an!

Wo unser Aug hinschaut, sieht es dich herrlich: schön und prächtig geschmückt!
Licht ist dein Kleid, das du an = hast: den Himmel breitest du aus wie einen Teppich!
Wie ein schönes blaues Gewölbe breitest du den Himmel über die Erde aus!
An diesem Prachtgewölbe führest du die Sonne in Glanz und Majestät herauf!
Daß sie Tag mache und leuchte und erwärme, und alle Frucht reif mache zu ihrer Zeit!
Damit der Mensch an sein Ackerwerk und an seine Arbeit ausgehe bis an Abend!
Am Abend führest du die Sonne wieder hinab, damit sich die dunkle Nacht ausbreiten, und uns mit süßem Schlafe erquicken kann!
Dafür läßt du den Mond über uns aufgehen, daß er bei dunkler Nacht leuchte, und das Jahr eintheile!
Auch streuest du dann deine Sternlein aus, damit wir auch bei Nacht nicht vergessen, daß du ein Gott des Lichtes seiest!
Auf den Wolken fährst du wie auf einem fliegenden Wagen dahin!
Aus den Wolken läßt du Frische und Wachsthum herabregnen!
Aber auch die Erde unten ist voll deiner Herrlichkeit!
Hoch gehen die Berge hervor, während sich das Thal unten hin breitet, dahin du es geordnet hast!
Berge und Ebenen, Meere, Felder und Ströme

Wir beten dich an.

läßt du, uns zur Freude, miteinander abwechseln!
Jedem von diesen hast du seine Gränzen angewiesen, die sie nicht überschreiten können!
In den Tiefen läßt du Brunnen quillen, und in den Thälern die Gewässer hinfließen!
Daß sie das Land wässern, und Menschen und Vieh trinken, und ihren Durst löschen können!
Du feuchtest das Erdreich, und machest das Land voll Früchte, die du schaffest!
Für das Vieh läßt du Gras wachsen und Saat zum Nutzen der Menschen!
Damit sie aus der Erde Brod bringen, und sich erhalten und stärken!
Du erschaffest die Bäume, und läßt sie voll Saftes dastehen!
Daß sie ihre Aeste ausbreiten und dem erschöpften Wanderer kühlenden Schatten geben!
Daß sie uns mit ihren goldenen Früchten erfreuen, erfrischen und heilen!
Feld und Wiesen durchflechtest du zierlich mit Gebüsch und Hecken!
Dahin läßt du die Vögel nisten!
Da freuen sie sich ihres Lebens, und singen deinem Namen Preis und Ehre!
Damit der dunkle Wald und das einsame Feld von deinem Lob ertönen!
Herr, wie sind deine Werke so groß und so viele!
Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter!
Ueberall nehmen wir deinen Reichthum wahr!
Du giebst, und wir sammeln!

Wir bethen dich an!

Du thust deine Hand auf, und wir werden mit Gut gesättiget! | Wir bitten dich an!
Du belohnest unsern Fleiß mit deinem Segen!

Aber ein Wink deiner Macht, und die schöne Schöpfung verwandelt sich in eine Wüste, der reiche Segen in große Noth!

Davor bewahre uns, o Herr!

Nun grünen unsere Hoffnungen, und in einem Augenblicke können sie verwelken! | Davor bewahre uns, o Herr!
Dürre kann unser Feld aussaugen!
Nässe kann den Keim von Frucht und Gras ertränken!
Reife können die schönsten Aehren ausbrennen!
Ungeziefer kann den Halm zernagen, das Körnlein freßen!
Hagel kann Wald, Feld und Wiesen zu einer Wüste machen!

Laß uns dieß erkennen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Segne die Felder, wo jetzt unsere Hoffnungen grünen! | Wir bitten dich, erhöre uns!
Segne uns, was du uns zeigest!
Was kein Mensch geben kann, das giebst du uns zu rechter Zeit, milden Thau und Regen und Sonnenschein!
Wende alle Gefahren von unsern Fluren ab!
Befördere aber durch diesen zeitlichen Segen unser ewiges Wohl!

Laß uns allezeit im Segen unserer Felder deine Macht und Herrlichkeit erkennen!
Laß uns in Feld und Au und Wald dein gedenken, und deinen Namen preisen!
Entziehest du uns aber deinen Segen, so laß uns nicht zaghaft werden!
Laß uns auch in der Zucht deine våterliche Absicht erkennen!
Laß uns den zeitlichen Schaden in ewigen Vortheil verwandelt werden!
Laß uns geduldig sein, und im Vertrauen und Gehorsam wachsen!
Laß uns denken und bethen: dein Wille geschehe!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Gott, du unser Vater, wir wohnen und wandeln hier in deinem großen Vorrathshause, wo der Vogel seine Nahrung findet, und die Lilie sich kleidet, wo deine segnende Liebe überall recht merkbar ist: so laß es uns erkennen, und in dir fröhlich sein. Verleihe uns deine Gnade, daß wir mit deinem Segen andere wieder segnen, und auch im Unglücke und Schaden nicht aufhören, auf dich zu vertrauen, damit wir in Liebe und Vertrauen durch zeitliches Gut und Unglück das ewige Leben erwerben — nach der Anweisung Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn, Amen!

Am Feste der Himmelfahrt Christi.

Vorbetrachtung.

Hier auf Erde sind wir nur Wanderer, Wallfahrter. Auf unserer Wallfahrt durchs Leben sollen wir aber nicht, wie das Vieh, ohne Besinnung unsere Wege wandeln, sondern die schöne Schöpfung betrachten, und dabei unsers Gottes gedenken. In allen Dingen sollen wir den Herrn erkennen, und einmüthig Ihn anbethen. Dazu munterte uns die heilige Kirche durch die Bittgänge auf. Aber welches ist das Ziel, das Ende unserer Wanderschaft durchs Leben? Darauf antwortet uns das hohe Fest der Himmelfahrt Christi.

Der Herr Jesus wallfahrtete auch durch dieses Leben. In allen Dingen, durch Worte der Weisheit und Werke der Liebe, durch sein Leben, Leiden, Sterben und seine Auferstehung verherrlichte er Gott, den Vater. Und am Ende seiner Wallfahrt durchs irdische Leben — was geschah? Während er mit den Seinigen bis auf die letzte Stunde vom Reiche Gottes

redete, und sie segnete, „ward er vor ihren Augen erhoben, und eine Wolke nahm ihn hinweg. Er fuhr sichtbar gegen Himmel.“ So ist also das Ziel und Ende unserer Wallfahrt auf Erde — der Himmel. Wir dürfen uns also hier nicht mit den Gütern des Lebens beschweren, die uns abwärts zur Erde drücken, noch sollen wir uns den Lüsten des Leibes ergeben, die uns in das Koth der Erde vergraben. Unser Beruf ist es, uns von den Dingen der Erde immer mehr los zu machen, damit unser Wesen leicht werde, und wir uns zum Himmel erschwingen können, dahin unser Erlöser uns vorangegangen ist.

Lasset uns bethen und singen!

1.

Weit über alle Majestät
Hat, Jesus! dich dein Gott erhöht;
Doch bist du auf des Himmels Thron
Uns Bruder, obgleich Gottes Sohn.

2.

O, zieh uns immer mehr zu dir!
Laß uns, so lang wir leben hier,
Nur suchen das, was droben ist,
Wo du, verklärter Heiland! bist.

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung
(über den sechsten und zwölften Glaubensartikel.)

„Aufgefahren zu dem Himmel" — ist Jesus Christus. Jetzt steigt sein Triumph aufs Höchste. Alle Engel und Chöre der seligen Geister bethen ihn an — Gott den menschgewordenen Sohn. So hat er die Pforte des Todes durchbrochen, und uns den Zugang zu Gott, der Seligkeit, dem — „ewigen Leben" aufgethan und gebahnet. Klar steht vor uns das Ziel unserer Hoffnungen. Leben wir hier mit Christus, so nehmen wir auch an seiner Herrlichkeit Theil; denn wo ich bin, sprach er, da sollen auch meine treuen Jünger sein, und sie sollen meine Herrlichkeit sehen, (genießen, ewig mit mir leben.)

Lasset uns bethen!

Gieb, o Gott! daß wir die Himmelfahrt deines Sohnes als das Fest seines Triumphes und des ewigen Lebens feiern. Richte unsern Blick heute und allezeit über die Erde zum Himmel, wo dein Eingebohrner thronet und triumphiret. Laß uns in diesem steten Aufblicke arbeiten, kämpfen, leiden und sterben, auf daß wir nach deiner gerechten Vergeltung in die Herrlichkeit des ewigen Lebens eingehen — mit Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Vater unser“ und die fünf „Ave Maria“ sammt den Betrachtungen über die Geheimnisse S. 50—53. Hernach das

Lied,

(oder die Litanei am kommenden Sonntag S. 94.)

1.

Auf, Christen! auf, und freuet euch,
Der Herr fährt auf zu seinem Reich,
Er triumphiert — lobsinget ihm,
Lobsingt mit lauter Stimme ihm!

2.

Sein Werk auf Erden ist vollbracht,
Zerstört hat er des Todes Macht!
Er hat die Welt mit Gott versöhnt,
Und Gott hat ihn mit Preis gekrönt.

3.

Weit über alle Himmel weit
Geht seine Macht und Herrlichkeit;
So weit der Bau der Welten geht,
Erfüllt ihn seine Majestät.

4.

Ja, Heiland! wir erheben dich,
Und unsre Herzen freuen sich
Der Herrlichkeit und Majestät,
Dazu dich Gott, dein Gott erhöht.

5.

Wohl nun auch uns! denn, Herr! bei dir
Steht Kraft und Macht — und dein sind wir;
Nimmst du dich unser gnädig an,
Was ists, das uns noch fehlen kann?

6.

In deiner Hand ist unser Heil;
Wer an dich glaubt, dem giebst du Theil
Am Segen, den du uns erwarbst,
Als du für uns am Kreuze starbst.

7.

Dein Eingang in die Herrlichkeit
Stärk uns in unsrer Prüfungszeit,
Daß wir dir leben, dir vertrauen,
Bis wir von Angesicht dich schauen.

8.

Dann werden wir uns ewig dein,
Du gröster Menschenfreund erfreun,
Dann singen wir im Heiligthum
Ein neues Lied zu deinem Ruhm.

Lasset uns bethen!

Allmächtiger Gott! wir glauben fest, daß — am heutigen Tage — dein Eingebohrner unser Erlöser gen Himmel aufgefahren ist; laß nun auch uns im Geiste (mit unserer Seele) im Himmel wohnen, nachdem wir unserm Heilande mit dem Leibe

nicht nachfolgen können;) laß uns verlangen, was himmlisch ist, und das, was wir verlangen, erhalten,) durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Am Sonntag nach Christi Himmelfahrt.

Vorbetrachtung.

Am Oelberge dort, wo der Herr Jesus viel Trübsal und Angst erlitten, und die Menge unserer Sünden ihn tief zur Erde gebücket hat, da fuhr er, eine leichte und verklärte Himmelsgestalt, in sichtbarer Herrlichkeit zum Himmel auf, damit er uns von da herab seiner Gottheit theilhaftig machen konnte. Denn dort sitzet er zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters. Er hat sein Werk auf Erden vollendet, und ruhet jetzt aus. Zur Rechten Gottes sitzet er, und herrschet und vertritt unsere Stelle als ein Priester und König im Reiche des Vaters. Anstatt Gottes, des Vaters, regieret und segnet er unsichtbar und still, bis er alles zu ihm sammelt und vereiniget. Dort, zur Rechten Gottes vertritt er unsere Stelle.

Statt unser ist er in den Wohnungen des Lichtes. Denn wo Er ist, sind auch die Seinigen. Nicht Zeit, nicht die Ewigkeit kann sie, die Glieder, von ihm, dem Haupte, trennen. Welch eine Zuversicht dürfen wir fassen! Wir bethen hier, als ob Er hienieden wäre, und wir oben im Reiche der Kraft und der Herrlichkeit. Er bethet oben statt unser — ein Hoherpriester. Wir müssen also erhöret werden. Er kann selbst erhören, da er im Reiche des Segens König ist. Und welch ein hoher, heiliger Beruf geht für die Seinigen daraus hervor! Er wohnet für uns, seine Gläubigen, im Lichte Gottes; auch wir sollen im Lichte wandeln. Er ist lauter Licht; wir sollen uns also läutern, reinigen, Licht werden, wie Er es ist. Denn sonst sind wir nicht an Ihn gebunden. Er ist sonst nicht statt unser oben. Wir sollen, los von Erden-Lust und Erden-Werk, Geist sein, wie Er Geist ist; im Himmel leben, weil Er im Himmel lebet, leiden und dulden, weil Er hier gelitten und geduldet hat, daß wir hier schon in Christus, mit Christus oben sind, und dort dann mit ihm herrschen.

Lasset uns singen und bethen!

I.

Wie herrlich, Jesu, starker Held,
Du Retter einer Sündenwelt,

Hat sich dein Kreuz geendet!
Nach überstandnem Lebenslauf
Fährst du verklärt zum Vater auf,
Der dich zu uns gesendet.

2.

Zieh unsre Herzen ganz zu Dir;
Hilf, daß vor allen Dingen wir
Nach deinem Reiche trachten!
Mach uns von allen Sünden rein,
Und flöß uns Muth und Eifer ein,
Das Eitle zu verachten.

O Gott, das Kreuz, an dem dein Eingebohrner für uns starb, wie blutig und entsetzlich war es! nun aber glänzet es herrlich, wie ein Licht vom Himmel: flöße uns doch Liebe und Vertrauen zum Kreuze ein, daß wir stets auf dasselbe hinblicken, den Weg, welchen es uns weiset, freudig betreten, und so in dein Reich eingehen — auf alle Ewigkeit, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über VII. XI und XII. Glaubensartikel.)

Jesus wird (vom Himmel sichtbar) wieder kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten." Er, das Wort, durch welches alle Dinge gemacht sind, wird die Todten er-

wecken. Sie werden auferstehen und leben. Dann wird der Herr in seiner Herrlichkeit unter sie sich niederlassen, um einen jeden nach seinen Werken zu richten und zu vergelten. O entsetzlicher Augenblick! Nur die alles in Jesus gethan, die an ihn geglaubt haben, die an ihm wie Glieder gehangen sind, steigen zu ihm in seine seelige Gemeinschaft auf. Die aber in der Finsterniß gewandelt, im Koth und Unflathe der Lüste sich gewälzet, und mit Erdengut sich beschweret haben, — diese sinken ins Feuer. Die Gutes gethan haben, werden zum ewigen Leben: die aber Böses gethan haben, werden zum Verderben auferstehen.

Lasset uns bethen!

Halte uns, o Gott, den Tag deines strengen Gerichts beständig vor Augen, damit wir das, was Erde ist, verschmähen, und das Himmlische verlangen, daß wir jetzt schon in Christus ein verborgenes Leben führen, ihm treu anhangen, und so mit ihm ewig leben — als Glieder des Hauptes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Jetzt folget das „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen der Geheimnisse wie S. 50—53. Hernach die

Litanei.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erhöre uns!
Jesu, du Sohn Gottes!

Wir bethen dich an!

Du ewiges Wort, durch das alle Menschen zur Seligkeit erschaffen sind!
Du hast sie im Paradiese beseliget!
Als sie aber gefallen sind, und das Paradies verloren haben, hast du sie doch nicht verlassen!
Immer hast du sie mit Weisheit und Liebe zur Seligkeit erzogen!
Und als die Sünde am mächtigsten, und ihr Verfall am tiefsten war, bist du wie ein liebender Bruder unter ihnen erschienen!
Mit Sünde und Tod hast du wie der stärkste Held gekämpft!
Schon glaubten Sünde und Tod dich überwunden zu haben; aber deine Auferstehung gab ihnen deinen Sieg zu erkennen!
Wie eine Mauer trennten uns Sünde und Tod von Gott, dem ewigen Leben; du aber hast sie durchbrochen!
So hast du uns einen Zugang zu Gott gemacht!
Du mußtest freilich selbst entschlafen, dein menschliches Leben opfern; aber dein Gott weckte dich zum Leben wieder!
Ja er führte dich im Namen unser aller zur Höhe des Himmels!

Wir bethen dich an!

Damit dein Triumph alles sichtbar erfüllte!
So herrlich hast du dein Werk vollendet!
Du thronest jetzt zur Rechten Gottes und regierest mit Macht!
Vor dir neigen sich selbst alle Chöre der Engel!
Bei dir ist nun Erhörung und in deiner Hand aller Segen!
Du vertrittst beim Vater unsere Stelle!

Wir bethen dich an!

Verleihe, daß wir hier auch deine Stelle vertreten, bis wir zu dir kommen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Verleihe, daß wir hier statt deiner nur den Willen des Vaters vollziehen!
Daß wir statt deiner verzeihen, segnen und wohlthun!
Daß wir statt deiner das Kreuz aus Gehorsam ergreifen, und es bis an das Ende mit Freude ziehen!
Daß wir statt deiner unser Leben Gott dem Vater zu einem beständigen Opfer bringen!
Daß auch wir uns an die Hütten und Dinge der Erde nicht hängen!
Daß auch wir uns nur zu ewigen Dingen erheben!
Daß auch wir mit unsern Seelen schon hier im Himmel wandeln!
Damit wir nach diesem Leben mit dir des ewigen Lebens theilhaftig werden!
Damit wir nach deinem Gerichte ewig mit dir im Himmel wohnen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Allmächtiger, ewiger Gott! laß unsern Willen stets dem deinen treu und dem Willen deines Sohnes gleich sein; laß unser Herz dem Dienste deiner Majestät in Redlichkeit stets geweihet sein. Du, die Quelle alles Guten! verleihe gnädig, daß wir unter deiner Einsprechung denken, was himmlisch ist, und unter deiner Leitung thun, was wir als Himmlisch erkennen — nach dem hohen Vorbilde deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Am heiligen Pfingstfeste.

Vorbetrachtung.

Wir, die an Jesus Christus glauben, sollen im Himmel wandeln, wie Er. Aber wie können wir dieses, da wir hier auf Erden den größten Versuchungen ausgesetzet sind? Ueber die Erde zum Himmel sich erheben, den Dingen der Welt absterben, entsagen, und einzig dem Himmel leben, das kostet Weisheit und Kraft. Und wir sind unwissend und schwach, — und der Herr wandelt nimmer unter uns herum, daß er zu uns spräche, und Rath und

Kraft uns gäbe! Doch verzagen wir nicht! Zwar wandelt er in leibhafter Gestalt nicht mehr unter uns. Aber statt Seiner versprach er den heil. Geist, der auf Erden seine Stelle vertreten sollte. Er hat auch sein Wort erfüllet. — Heute am Pfingstfeste ergoß sich der heil. Geist über Jesu Freunde — in Gestalt feuriger Zungen. Heute wurden sie getauft — mit Feuer, das alles Irdische an ihnen verzehrte, mit dem heil. Geiste, der sie mit Weisheit und Kraft angethan, mit einem neuen Leben erfüllet hat. Dieser Geist belebt die Glieder Jesu, gründet und erhält das Reich desselben.

Lasset uns singen!

O heil'ger Geist! Du Geist von Gott
Erleuchte, bessere, tröste,
Die Jesus Christ durch seinen Tod
Zum Himmelreich erlößte.
Auf deinen Beistand hoffen wir,
Verlaß uns nicht, so sind wir hier
Und dort auch ewig selig.

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den achten Glaubensartikel.)

„Ich glaube an den heiligen Geist“ — spricht der Christ, und faßt Trost und Muth für das ewige Leben. Denn er betrachtet in

Bayerische Staatsbibliothek München

Andacht, was sich mit den ersten Christen, den Jüngern des Herrn, zugetragen hat. Uebergossen mit der Kraft des heil. Geistes, waren sie ganz andere Menschen. Nun erkannten sie die Wahrheit in allen Reden Jesu, und in Jesu Werk das Werk Gottes. Alle irdischen Gedanken, alle weltlichen Hoffnungen von Größe und Hoheit waren in ihren Seelen erstorben. Sie demüthigten sich vor den Erbarmungen Gottes und waren voll göttlicher Kraft, voll himmlischer Freude. Statt Jesu war der heil. Geist in ihnen. Dieser redete und wirkte für sie. Er vertrat die Stelle des Herrn in ihnen.

Lasset uns bethen!

Sende, o Gott, deinen heil. Geist auch in unsere Herzen. Erleuchte uns durch denselben, da wir in der Finsterniß sitzen, damit wir in dem Werke deines Sohnes deine Erbarmungen erkennen, und uns vor dir demüthigen. Stärke uns durch den heil. Geist, damit wir die Welt überwinden, und als Sieger ewig leben — mit eben diesem deinem Sohne, Jesus Christus, unserm Herrn, Amen!

Vater unser u. flg.

(Dritte Weise des Rosenkranzes.)

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der von Todten auferstanden ist.

1.

Wir sinken flehend nieder
Vor dir, Erstandner Gott!

Weck uns und alle Brüder
Vom schnöden Sündentod,
Daß alle nun erstehen
Mit dir, o Heil der Welt!
O führ' uns, daß wir gehen
Den Weg, der dir gefällt!

Betrachtung.

Jesus ist für die Wahrheit den Tod der Liebe gestorben. Aber er ist nicht im Tode geblieben. Am dritten Tage ist er wieder auferstanden — zum ewigen Leben. So ist der Tod für die Wahrheit — aus Liebe eine Auferstehung zum ewigen Leben.

Lasset uns bethen!

Verleihe uns, o Gott der Stärke, den Muth, für die Wahrheit und aus Liebe in Leiden und Tod zu gehen. Vergegenwärtige uns deines Sohnes Auferstehung, daß wir nicht verzagen, sondern uns einem solchen Leiden und Tode freudig unterziehen, um zu dem ewigen Leben aufzustehen, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der in den Himmel aufgefahren ist.

2.

Der du der Erd' entschwindend
Nun fährest himmelwärts,

Gieb, daß wir Gnade findend
Dir weihen unser Herz!
Von allem Thun und Streben
Sei nur die Seele du,
So kommen wir zum Leben,
Zur wahren Himmelsruh'!

Betrachtung.

Tief, bis unter den Tod des Kreuzes warst du erniederiget. Jetzt bist du aber über alle Himmel erhöhet. Durch Schmach und Leiden giengst du in deine Herrlichkeit ein.

Lasset uns bethen!

Laß es uns, o Gott! an deinem Sohne erkennen, wie Erniederigung der Weg zur Erhöhung ist, und wie aus der Trübsal die wahre Freude aufwachst, damit wir alle Schmach willig ertragen, und aus dem Himmel Trost holen, bis wir dahin wirklich erhöhet werden zu Jesus Christus, unserm Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der den heiligen Geist gesendet hat.

3.

Du hast herabgesendet
Des Geistes Gnadenlicht:

Wer ganz zu ihm sich wendet,
Sieht, Herr! dein Angesicht.
O Gott! du willst uns schenken
Dich selbst und deinen Geist,
Wenn unser Thun und Denken
Nur dich erhebt und preist.

Betrachtung.

Der Herr Jesus hat, wie er's verheissen, den heil. Geist über die Seinigen ausgegossen — und zwar in dem sichtbaren Zeichen feuriger Zungen. Der heil. Geist erleuchtet also die Finsterniß; er erwärmt und belebt das Erstarrte; er verzehret wie Feuer das Unreine am Gold der Seele.

Lasset uns bethen!

Gott, heiligstes Wesen! gieße auch über uns deinen heiligen Geist aus, damit er in die Nacht unsers Irrthums hereinleuchte, und unsere kalten Herzen für die himmlischen Dinge belebe; damit sein Feuer alles unreine Wesen an uns verzehre, und uns läutere und verkläre für das ewige Leben, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat.

4.

Die Mutter — welche Wonne!
Hast, Heiland, du erhöht,

Sie glänzt nun, wie die Sonne,
In Pracht und Majestät!
Lehr' uns auch Demuth üben,
Ergeben sein nur Dir,
Wie sie dich immer lieben,
Und nimm uns bald zu Dir!

Betrachtung.

Maria, obschon die Mutter des Herrn und rein und voll Gnade, war verkannt, geschmäht, erniederiget. Aber der Herr nahm die holde Jungfrau zu sich hinauf, und erhöhte sie über alle Geschlechter des Erdbodens.

Lasset uns bethen!

Verkennen und schmähen uns die Menschen, so laß uns, o Gott, zu Maria aufschauen, und in ihrem Vorbilde Trost finden. Laß uns in ihr unsere Erniederigung erkennen; aber auch im Aufblicke zu ihr, unserer Erhöhung harren und dulden, und das ewige Leben erlangen durch Christus Jesus, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau im Himmel gekrönet hat.

5.

Du köntest, Herr! die Gute,
Die fromme Mutter dein,

Weil sie mit hohem Muthe
Gekämpft in Qual und Pein.
Laß uns, gleich ihr, auch streiten
In diesem Kämpferland,
Dann krönnt mit Himmelsfreuden
Uns deine Segenshand.

Betrachtung.

Arm an Schmuck der Erde und an Gütern der Welt, hatte Maria den jungfräulichen Schmuck: Unschuld und Demuth, und die Werke der Frömmigkeit waren ihr Reichthum. Diese himmlischen Blumen: Unschuld, Demuth, Gehorsam, Liebe haben sich zu einer Krone über ihr Haupt geflochten, welche an Dauer, Reichthum und Schönheit alle Kronen der Erde übertrifft.

Lasset uns bethen!

O Gott, König der Könige! gieb uns in Maria zu erkennen, daß wir deines — nämlich königlichen Geschlechtes sind, und gebohren zu ewigen Kronen. Streue und erhalte in uns den Saamen der Frömmigkeit, damit alle himmlischen Tugenden, wie unverwelkliche Blumen hervorwachsen, und sich in eine schöne Krone des ewigen Lebens vereinigen, wie bei Maria, der Mutter deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Lied,

(oder die Litanei am Pfingstmontage! S. 107.)

1.

Komm, heil'ger Geist auf uns herab,
O komm des Himmels beste Gab'
In unser Herz, nur deine Kraft
Ist's, die uns gute Herzen schafft.

O komm des Himmels beste Gab'!
Komm, heil'ger Geist, auf uns herab!

2.

Du bist's, der uns zum Guten treibt,
Uns lehrt, uns stärket, bei uns bleibt;
Von dir kommt Weisheit, Licht und Rath
Und Freud an jeder guten That.

O komm u. s. f.

3.

Lehr uns des Vaters Willen thun,
In seiner Führung kindlich ruhn:
Erleuchte den Verstand; dein Trieb
Mach alles, was Gott liebt, uns lieb.

O komm u. s. f.

4.

Laß unser Herz, von Sünden rein,
Zur Wohnung dir geweihet sein;
Nimm uns dir ganz als eigen hin,
Und schenk uns Jesu Christi Sinn!

O komm u. s. f.

Lasset uns bethen!

Gott! heute hast du in die Seelen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heil. Geistes die rechte Erkenntniß (und Freude) kommen lassen: laß nun auch in unsre Seelen durch den nämlichen Geist die Erkenntniß der Wahrheit und die Freude an seinen Tröstungen kommen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am Pfingstmontag.

Vorbetrachtung.

Am Pfingstfeste waren die Jünger des Herrn am frühen Morgen beieinander versammelt. Auf ein Mal kommt der heil. Geist wie in einem Wehen des Windes über sie, und erfüllet sie mit Weisheit, Kraft und Muth. In Jerusalem, wo sich zu derselbigen Zeit Juden und gottesfürchtige Männer aus allen Nationen der Welt aufhielten, predigten die Jünger des Herrn in verschiedenen Sprachen diese Eine Predigt: „Jesus, den ihr, Juden! getödtet habt, ist von Todten auferstanden, und lebet im Himmel, wo ihm vom Vater alle

Gewalt übergeben ist. Wir und alle, die an ihn glauben, sind mit ihm auferwecket. Unser Leib auf Erden muß an uns verwesen. Die Erde, das Irdische ist nicht unser Theil mehr. Wir sind im Himmel, mit welchem Gott die belohnet, die sich durch Jesus zu ihm bekehren. Glaubt an Jesus, den Erstandenen und Erhöhten; thut Buß und bekehret euch. Auch über euch wird er seinen Geist ausgießen." Also predigten die Jünger des Herrn und mehrere Tausende — aus allerlei Volk — bekehrten sich an demselben Tage noch. Ein schönes Bild der Kirche Jesu, worin alle Sprachen und Nationen miteinander vereiniget sein sollen! — Diese wundersame Geschichte

lasset uns besingen!

1.

Am Pfingstfest um die dritte Stunde
Erhebt mit Brausen sich ein Wind;
Erschüttert bebt das Haus im Grunde,
Worin die Jünger Jesu sind.
Gleich Zungen schweben Feuerflammen
Auf eines jeden Jüngers Haupt!
Mit Jubel preisen all zusammen
Den Herrn, an den sie froh geglaubt.

2.

Und seht, wie Gottes starker Finger
Das Schwache schon in Macht verkehrt!

Beherzt sind die furchtsamen Jüngern,
Die armen Fischer sind gelehrt.
Es nehmen Tausende mit Reue
Ihr Wort von Jesus glaubig an,
Und schwören ewig feste Treue
Dem, der so große Ding gethan.

4.

Laß dich durch unser Flehen rühren,
Geist Gottes komm und säume nicht!
Laß deine Salbung uns auch spüren,
Erleucht' auch uns mit deinem Licht,
Wie du vom Himmel einst gestiegen,
So steig auch jetzt auf uns herab;
Hilf, daß wir Welt und Fleisch besiegen,
Und fromm verbleiben bis ins Grab.

Jetzt folgen „Ich Glaube an Gott," „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen wie am Pfingsttage S. 97—103. Hernach die

Litanei
von dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erhöre uns!
Gott, Vater im Himmel!
Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Geist Gottes!

Komm auf uns herab!

Geist unsers Herrn Jesu Christi!
Geist der Weisheit und der Kraft!
Geist der Wahrheit und der Liebe!
Der du sichtbar über die Jünger des Herrn gekommen bist!
Der du in ihnen die Stelle Jesu vertreten hast!
Der du sie mit dem belebenden Hauch der Gnade angewehet hast!
Der du, wie ein Licht, ihre Seelen erhellet hast!
Der du, wie Feuer, jegliche Mackel in ihnen verzehret hast!
Der du sie zur Ausbreitung der christlichen Wahrheit entflammet hast!
Der du sie mit Muth und Kraft dazu gesalbet hast!
Der du so durch sie die Kirche Christi auf Erden gegründet hast!
Der du in der Kirche durch die heil. Sakramente an die Gläubigen alle Gnaden ausspendest!

(Komm auf uns herab!)

O Herr, sende auch auf uns den heiligen Geist herab!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Belebe uns mit der Gnade des heil. Geistes!
Erleuchte unsre Seelen in Erforschung des heil. Evangeliums!
Reinige unsre Seelen von allen Flecken der Sünde!
Stärke uns zu allen Werken der Frömmigkeit!

(Wir bitten dich, erhöre uns!)

Ermuntere uns, auf dem Wege der Gottselig-
keit auszuharren!
Dein Geist führe uns zur Sonnen-klaren
Wahrheit!
Dein Geist salbe uns mit dem Oele der Kraft
wider alle böse Leidenschaft!
Dein Geist tröste uns in jedem Ungemach!
Dein Geist leite uns zur Liebe!
Dein Geist sei im Todeskampfe mit uns!
Dein Geist führe uns in das ewige Leben ein!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Lasset uns bethen!

Komm heil. Geist! und erfülle die Herzen deiner Gläubigen (mit dem belebenden Hauche deiner göttlichen Gnade und Kraft) und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe, der du die Völker aller Sprachen in Einigkeit des Glaubens versammelt hast.

Wir bitten dich, o Herr; laß die Kraft des heil. Geistes uns einwohnen, damit er unsere Herzen reinige, vor allem Bösen bewahre, und wir fähig werden, dich vollkommen zu lieben, und nach Würde zu preisen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Vorbetrachtung.

Heute, da die heil. kathl. Kirche alle Feste auf Einmal feiert, am Feste des Einen Gottes in seiner Dreifaltigkeit wird den Christgläubigen der ganze Inhalt des Christenthums lebendig vor Augen gestellt. Der menschliche Verstand kann die Dreifaltigkeit des Einen Gottes nicht fassen, und nicht begreifen die Wahrheit: „Es ist nur Ein Gott und dieser ist dreifach in den Personen; Vater, Sohn und heiliger Geist sind in sich eins, aber in den Personen verschieden" — wer wird dieses Geheimniß begreifen? Doch was uns zum ewigen Leben daran zu erkennen nothwendig ist, soviel ist uns geoffenbaret, nämlich dieses: — „Ein Gott ist, das ewige, höchste, unsichtbare Wesen, der Abgrund, den niemand ausforschen kann. Durch sein ewiges Wort sind alle Dinge gemacht, die gemacht sind. Besonders haben die Menschen ihren Ursprung aus Gott, der sie erhält und lei-

tet und ihnen wohlthut, wie ein Vater seinen Kindern. Diese wurden aber von der Sünde verblendet, daß sie weder ihren Ursprung noch ihr Ziel, weder an sich noch an den Werken der Schöpfung, Gottes Macht, Weisheit und Güte mehr erkannten. Darum wurde der Sohn Gottes, das ewige Wort, aus lauter Barmherzigkeit Mensch, um uns von der Sünde zu erlösen, und wieder heilig und selig zu machen. Und als er zum Vater wieder aufgefahren ist, sendete er uns den heiligen Geist, damit er alle Menschen erleuchten, mit der Kraft des Heiles salben, und zu Christus, dem ewigen Leben, führen, und sammeln möchte." An dieses erinnert uns der heutige hohe Festtag, also an alle Grundwahrheiten des Christenthums. Will aber der Christ die allerheiligste Dreifaltigkeit in sich anschauen und genießen, so kann er es auf diese Weise: er kehre Sinn und Gedanken von allen Dingen und Werken des Lebens ab, und gehe in sein Innerstes, in den Abgrund seiner Seele, da Gott wohnet. Jetzt vergesse er sich selbst, und er betrachte nur Gott, und gebe sich ihm ganz hin. Da wird nun Gott wirken, und ihn neu schaffen. Der Mensch wird aus Gott gebohren, und wie sein Sohn aus Gott hervorgehen, übergossen mit dem heil. Geiste, erfüllet mit seinen Gaben: Freude, Liebe, Weisheit, Kraft, Friede, Gottseligkeit.

Lasset uns bethen!

Wir sind, o Gott, auf deinen dreieinigen Namen getauft. Laß uns in und auf diesem Namen alle unsere Werke thun, damit wir stark im Glauben und kräftig in der Hoffnung die Liebe an uns sichtbar machen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Jetzt folgen „Ich Glaube an Gott," „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen der Geheimnisse wie am Pfingstage S. 97—103. Hernach die

Litanei
von der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme dich unser!
Gott, Vater im Himmel! Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
Gott, du einziges, höchstes, ewiges Wesen!

Wir bethen dich an!

Du Wesen, das war, ist und sein wird!
Du unausforschbarer Abgrund!
Du Ursprung und Grund aller Dinge!
Du ewiger Geist, aus und in dem und durch den alle Wesen sind!
Du Schöpfer Himmels und der Erde und alles dessen, was drinnen ist!

Wir bethen dich an!

Du Vater aller Menschen!
Du ewige heilige Liebe!
Durch dein ewiges Wort schaffest, leitest und erhältst du alles mit Macht, Weisheit und Güte!
Aus Erbarmung hast du das ewige Wort, deinen Sohn, auch Mensch werden lassen!
Damit er sichtbar unter uns wohnen möchte!
Damit er uns von Unwissenheit, Irrthum und Sünde erlösen möchte!
Damit wir deine Liebe und Heiligkeit an ihm sehen möchten!
Damit wir an ihn glauben, sein Wesen annehmen und selig werden möchten!
Du hast durch ihn deinen heiligen Geist über die Gläubigen ausgiessen lassen!
Damit es uns Blinden und Schwachen nicht an Licht und Kraft gebrechen möchte!
Du giessest über alle Gläubigen die Gnade des heiligen Geistes aus!
Du läßt diese alle durch den heiligen Geist zum ewigen Leben sammeln!

Wir bethen dich an!

Laß uns, o Gott, glauben und vertrauen, und deiner Liebe theilhaftig werden!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns an dem Geheimnisse der allerheiligsten Dreifaltigkeit so viel erkennen, als zu unserm Heile nothwendig ist!
Laß uns die h. h. Dreifaltigkeit in unserer Seele schauen und genießen!
Laß uns daher von allen sichtbaren Dingen den Blick wegwenden!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns in den tiefsten Grund unserer Seele eingehen!
Laß uns dich, o Gott! den geheimsten Abgrund erblicken!
Laß uns dann unser ganz vergessen, und nur dich denken!
Laß uns dir unser ganzes Wesen — unsere Kräfte alle dir nur schenken!
Daß nimmer Wir, sondern Du in uns wirkest!
Damit wir aus dir erzeugt und gebohren werden!
Damit wir deinem Sohne, dem ewigen Worte, gleich werden!
Damit wir Christi Stelle vertreten und Er an uns sichtbar werde!
Damit wir mit Liebe nnd Kraft, mit Friede und Freude des heiligen Geistes übergossen werden!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast deinen Dienern in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit (deiner) ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen gegeben, und ihnen verliehen, in der Macht (Weisheit und Liebe) das Eine Wesen deiner Majestät anzubethen: wir bitten dich; stärke uns in diesem Glauben, damit wir (alles Böse überwinden, dein Wesen in uns aufnehmen, und in Liebe darstellen, und so) von aller Widerwärtigkeit frei bleiben — durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Am heiligen Frohnleichnamsfeste.

Vorbetrachtung.

In der Zeit, als die Menschen von Irrthum und Sünde hart gebunden und mit Gott in Feindschaft, ohne Licht und edle Kraft waren, kam derjenige, von dem geschrieben steht: „Es ist in keinem Andern ein Heil. — Niemand kann zum Vater kommen als durch ihn, vor dessen Namen sich alle Kniee beugen sollen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind." Jesus Christus, das Licht der Welt, die Kraft und das wahre Leben der Menschen ist erschienen auf Erde, und er siegte über Irrthum, Sünde, und Tod einen sichtbaren, herrlichen Triumph. Diesen seinen Triumph feiern wir (heute und) acht Tage hindurch. In freudigem Hochgefühle begehen wir das Siegesfest unsers Herrn Jesu Christi. Daher strömen wir am Festtage selbst aus den engen Mauern des Tempels in das Offene des freien Himmels hinaus. Darum wehen die Fahnen vor uns her. Aus jedem der vier Evangelisten wird ein Stück des Evangeliums gelesen zum Zeichen, daß das

Evangelium Jesu Christi wider alle Angriffe der Bosheit herrsche, und überall ausgebreitet sei. Es wird mit brennenden Lichtern und Rauchgefäßen, unter lautem Jubelgesang das Hochwürdigste umhergetragen, zum Zeichen der Liebe und des Dankes, des Preises und der Anbethung unsers Herrn Jesu Christi.

Lasset uns bethen!

Gieb es, o Gott, daß wir den Sieg deines Sohnes zu unserm wahren Heile feiern. Die Feier seines Triumphes wirke in unsern Seelen Licht und Kraft, damit wir durch sein Evangelium erleuchtet, und mit der Kraft seiner Gnade gestärket, Irrthum, Thorheit und Sünde ritterlich bekämpfen und besiegen, und dadurch dem Verderben, das sie den Menschen zuziehen, entgehen mögen — durch eben diesen Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung.

In Jesus Christus ist die ewige Liebe vom Himmel auf die Erde gestiegen. Jedes seiner Worte waren Worte der Liebe, jedes seiner Werke Werke der Liebe. Zum Denkzeichen seiner Liebe stiftete er jenes heilige Mahl, darin er sich selbst uns zur Speise geben will, damit wir mit ihm eins auch die Liebe werden, und am Tage des Gerichtes in das selige Reich der Liebe eingehen möchten.

Lasset uns singen!

1.

Der bis zum Tod die Menschen liebte,
 Und was sein Mund zu thun befahl,
Zuerst als unser Vorbild übte,
 Der stiftete das Liebesmahl;
Daß wir voll Liebe sein gedächten,
 Der Tugend jedes Opfer brächten,
Getreu dem Schöpfer der Natur,
 Ein Herz und Eine Seele nur.

2.

Der Liebe Band soll uns verbinden,
 Wie Gottes Huld die Welt umfaßt,
Am Sünder sei'n uns nur die Sünden,
 Doch nie der Mensch in ihm verhaßt.
Bei des Erlösers Angedenken
 Geloben wir, Niemand zu kränken,
Durch Wohlthun andre zu erfreun,
 Gleich Jesu mild und gut zu sein.

3.

An jenem schauervollen Tage,
 Wo Herr wie Knecht vor Gott erscheint,
Wägt jeden so des Richters Wage,
 Wie er gerichtet Freund und Feind.
Der Menschenfreund allein, der Gute
 Tritt vor's Gericht mit frohem Muthe,
Er gehet ein in Jesu Reich,
 Und leuchtet dort der Sonne gleich.

Lasset uns bethen!

Du hast uns, o Herr, unter dem wunderbaren Sakramente (des Altars) ein ewiges Denkmal deiner (Liebe im Leben,) Leiden (und Sterben) hinterlassen: so verleihe, daß unsere Feier desselben uns zu gleicher Liebe anflamme, und so des ewigen Lebens theilhaftig machen, Amen!

Jetzt folgen das „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen der Geheimnisse wie am Pfingsttag S. 98 - 103. Hernach das

Lied,

(oder die Litanei am folgenden Sonntag.)

I.

Deinen reinen Tempel zieren
Frische Blumen, junges Grün:
Schöner, herrlicher noch schmücke
Uns ein reiner, frommer Sinn!
Wie des Weihrauchs Duftgewölke
Lieblich steigen himmelwärts:
So erhebe still und freudig
Sich zum Himmel jedes Herz.

2.

In der Frommen Jünger Mitte
In dem stillen Speisesaal,
Saßest himmlisch mild und freundlich
Du beim letzten Abendmahl.
Doch dein holdes Antlitz trübet
Schon der nahen Trennungsschmerz!

Gränzenlose Liebe füllet
Ganz dein göttlich großes Herz.

3.

Ach du siehest schon im Geiste
Deinen Leib — vom Tod entstellt,
Siehest schon dein Blut am Kreuze
Fließen zu dem Heil der Welt.
Brod und Wein nimmst du nun segnend,
Sprichst: das ist mein Leib, mein Blut!
Esset, trinkt — gedenket Meiner,
So oft künftig ihr dieß thut!

4.

Was, umringt von wenig Jüngern,
Du gebothst in jener Nacht,
Wird befolgt in diesen Tagen
Feirlich mit Triumphespracht.
Dein Andenken ehren ganze
Völker mit gebognen Knieen,
An des Altars Stufen legen
Könige die Kronen hin.

5.

Als, bald vor zwei tausend Jahren,
Herr, dein großes Werk begann,
Warst du in der Menschen Augen
Der geringste, ärmste Mann.
Könige und Völker tobten
Gegen dich mit Feu'r und Schwert,
Sterben mußten ohn' Erbarmen
Alle, die dich laut verehrt.

6.

Diese Völker sind verschwunden,
Trümmer ihre Königreich',
Ihre Städt' in Schutt versunken,
Ihre Werk' dem Boden gleich.
Stein und Erz, worein der Stolzen
Thaten die Geschichte schrieb,
Hat die Macht der Zeit zerstöret;
Doch dein sanftes Denkmahl blieb!

7.

O, dein Werk wär nicht bestanden,
Wär es nicht durch Gott vollbracht;
Deiner Werke Dauer zeiget
Gottes Finger, Gottes Macht.
Daß du einst auf Erde lebtest,
Daß dich Gott der Welt gesandt,
Davon ist dein heilig Denkmahl
Uns ein immerwährend Pfand.

8.

Mild und lieblich sind die Zeichen,
Die du, Herr! dazu gewählt:
Brod und Wein – die milden Gaben,
Durch die Gott den Leib erhält.
Doch die äußerliche Hülle
Schließt ein groß Geheimniß ein,
Lehrt, was du dem Geist willst werden,
Wir einander sollen sein.

9.

Wie die Frucht der goldnen Aehren
Unsern schwachen Leib ernährt:
Wie die Purpurtraub' dem Kranken
Neue Lebenskraft gewährt;
So bist du uns Brod vom Himmel,
Das dem Geiste Leben schenkt!
Du der Weinstock, der mit Labsal
Unsre kranken Herzen tränkt.

10.

Wie der goldnen Körnlein Menge
In dem Brode Eines ist:
Wie der Purpurbeeren Fülle
Sich zu Einem Wein ergießt:
So sei'n alle, die dir glauben,
Ein Herz nur und nur Ein Sinn,
Eins in Liebe mit dem Vater
Und mit dir auf ewig hin!

11.

Unter Brodsgestalten bethet
Dich jetzt an die Christenschaar:
Doch wird einst die Hülle sinken,
Sehn das Aug dich hell und klar.
Denn dein heilig Liebesdenkmahl,
Das so lange schon bestand,
Ist von deinem Wiederkommen
Uns zugleich ein theures Pfand.

12.

Alle Todten werden einstens
  Aus den Gräbern auferstehn,
Dich, umringt von Engelschaaren,
  Auf den Wolken kommen sehn;
Alle werden dann erscheinen,
  Herr! vor deinem Richterthron,
Und ein jeder dann empfangen
  Seiner Thaten treuen Lohn.

13.

Doch wer dir glaubt, dir gehorchet,
  O den schrecket kein Gericht;
Göttlich mild und freundlich lächelt
  Ihm dein holdes Angesicht.
Komm, Gesegneter des Vaters!
  (Redest du ihn liebreich an)
In mein Reich, denn du hast treulich,
  Was mein Vater will, gethan.

Während der Prozession kann der Rosenkranz wie am St. Markustag u. s. f. S. 58 — 63. gesungen, darnach die Litanei des folgenden Sonntags S. 125. abgebethet und endlich das vorige Lied abgesungen werden. Wird mit diesem Liede die Prozession angefangen, so lautet die erste Strophe so:

Frohe Jubellieder bringen
  Dir, o Herr, wir heute dar!
Groß und Klein, Arm und Reiche

Drängen sich zu dem Altar.
Mächtig tönen Orgeltöne
Feirlich hallt der Glocken Klang:
Mächtiger und feierlicher
Tönet unser Lobgesang!

Dann folget die obige Strophe:
Deinen reinen Tempel u. s. f. S. 118.

Am Sonntag in der Frohnleichnahmsoktave.

Vorbetrachtung.

Bei denjenigen, die an ihn glauben, ihm anhangen, bei seiner Kirche will der Herr Jesus bis an das Ende der Tage sein und bleiben. In jenem Mahle, das er mit den Seinigen am Abende vor seinem Leiden und Tode gehalten hat, ließ er sich ihnen ganz zurück, um durch sie und in ihnen das Heil der Menschen zu wirken. Darum wollte er sich selbst — seinen Leib und sein Blut — ihnen mittheilen, ihnen sich zu genießen geben, damit er dieselben, wie Glieder, mit sich, dem Haupte, vereinigen, und Er in ihnen — ihre Seele sein möchte.

Damit er sich ihnen und allen, die an ihn glauben, zu genießen gäbe, wählte er zum ewigen Mahle das beste Erhaltungs- und Stärkungsmittel des natürlichen, leiblichen Lebens: Brod und Wein. Und jetzt erst, nachdem er sich auf so geheimnißreiche Weise den Seinigen zurück gelassen hatte, gieng er aus Liebe in den Tod hin — zur Erlösung der sündigen Welt. Dieß ist das Sakrament seines Todes, das Geheimniß seiner Liebe, das Sakrament des Altars, darin er uns beständig gegenwärtig ist, und das wir in diesen Tagen in lautem Jubel hoch-feierlich begehen.

Lasset uns bethen!

Wenn du, o Herr! mit uns bist, wer kann wider uns seyn? Und mit uns, ja beständig unter uns gegenwärtig bist du — in dem allerheiligsten Sakramente des Altars. Die Feier dieses allerheiligsten Sakramentes fache also in uns die Flamme des Glaubens an, daß wir in Liebe dich in unsere Herzen aufnehmen, und in Hoffnung dir treu bleiben, und jetzt heilig und einst selig leben in alle Ewigkeit, Amen!

Jetzt folgen das „Ich glaube an Gott“, „Vater unser“ und die fünf „Ave Maria“ sammt den Betrachtungen der Geheimnisse wie am heil. Pfingstfeste S. 98 —103. Hernach die

Litanei
von dem allerheiligsten Sakramente des Altars.

(Diese ist auch in allen Gebethstunden, wann ausgesetzt wird, zu gebrauchen.)

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erhöre uns!

Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist!

Wir bethen dich an!

Jesu, du ewiges Wort!

Du bist zum Heile der Welt Mensch geworden!

Du hast unter den Menschen gewohnt, ihnen ein Licht und das Leben!

Und geschieden von den Deinigen, hast du ihnen deinen Stellvertreter gesendet!

Durch den heiligen Geist willst du unsichtbar mit deinen Gläubigen sein!

Ja noch mehr: auch sichtbar willst du unter ihnen sein und bleiben!

Unter den Gestalten des Brodes und Weines bist du uns bis an das Ende der Tage gegenwärtig!

Unter den Gestalten des Brodes bist du uns nahe und sichtbar!

Du, unser Bruder und Freund!

Du, unser Lehrer und Wohlthäter!

Du, unser Erlöser und Seligmacher!

Du, unser Mittler und Fürsprecher!

Du, unser höchster Priester und Versöhnungsopfer!

Du, unser lebendiges Himmelbrod!

Du, die rechte Speise unserer Seelen!

Du, die Stärkung zum ewigen Leben!

Laß uns das heiligste Altarssakrament jetzt recht würdig feiern!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns in diesem wunderbaren Geheimnisse den Sieg deiner Liebe feiern!

Laß uns dabei gedenken deines Leibes, der für uns alle hingegeben war!

Laß uns gedenken deines Blutes, das für uns geflossen ist!

Laß uns deines Todes, deines Opfers der Liebe gedenken!

Ermuntere uns zum öftern Genuß dieses so wunderbaren Geheimnisses!

Mache uns aller Früchte eines würdigen Genusses theilhaftig!

Wie Brod den Leib ernährt, so nähre der Genuß deines Leibes unsern Geist!

Wie Wein die matten, kranken Glieder stärket, so erquicke dein Blut unsre kranken, matten Seelen!

Wie Speis und Trank in unsern Leib sich verwandelt, so verwandle sich dein Fleisch und Blut in unser Wesen!

Trete du in uns ein, und nehme von uns ganz Besitz!

Laß uns ganz Du selber werden!

In der Demuth und Sanftmuth!

Im Gehorsam und Dulden!

In der Liebe und Hingebung!

Daß nimmer Wir leben, sondern daß Du in uns lebest!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Gott, du hast uns unter dem wunderbaren Sakramente (des Altars) ein ewiges Andenken (deiner Liebe,) deines Leidens (und Todes) hinterlassen. Laß uns durch deinen Beistand die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir den Segen und Nutzen deiner Erlösung an uns erfahren, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

An den Sonntagen,

die in manchem Jahre

zwischen der Frohnleichnahmsoktave und dem St. Johannis Feste einfallen.

Vorbetrachtung.

Gott ist das Wesen, welches immer war, immer ist, und immer sein wird — das allerhöchste und vollkommenste Wesen, der Anfang und das Ende aller Dinge, den wir weder in Gedanken noch in Worte fassen können; erhaben ist er über alle unsere Vorstellungen und unendlich fern; aber doch einem jeglichen unter uns nahe

und gegenwärtig. Denn in ihm leben, weben und sind wir. Wir sind Seines Geschlechtes. Er offenbart sich uns oben durch die Gestirne des Himmels und unten an den Werken der Erde. Die Blumen des Frühlings, die Getreidfelder des Sommers, das Obst des Herbstes und die Ruhe des Winters zeugen von Gott, dem Urheber der schönsten Ordnung in der Natur, und verkünden seine Macht und Herrlichkeit.

Ueberall offenbaret sich Gott als die Liebe. Für uns hat er alle Dinge erschaffen, damit wir Seiner wahrnehmen und uns erfreuen. In ihm leben, weben und sind wir. Er ist unser Vater. Von ihm stammen wir, seine Kinder. Ihm ähnlich zu werden, ist unser Beruf auf Erde. Durch Liebe, die wir gegen einander üben, werden wir es.

Zur heiligen Liebe hat er die Menschen durch das ewige Wort, seinen Sohn, immer erziehen wollen. Diesen hat er zu uns gesandt und unsern Bruder werden lassen, damit er uns in Wort und That den Weg der Liebe führen und zu ihm, dem Vater, bringen möchte.

Und damit alle Menschen, die in diese Welt kommen, den Weg der heiligen Liebe klar erkennen, und kräftig antreten, sandte der Vater durch den Sohn den heiligen Geist herab, der statt des Sohnes unser Heil wirken, uns für alles Himmlische erleuchten, und zu aller Gottseligkeit stärken möchte, bis wir in des Herrn Herrlichkeit auffahren.

Lasset uns bethen!

O, wie tief geht der unermäßliche Schatz der Weisheit, der Erkenntniß (und Liebe) Gottes! Wie ganz unbegreiflich sind seine Urtheile, wie ganz unerforschlich seine Wege! Wer kann seinen Sinn durchschauen? oder wer kann sich als seinen Rath ansehen? Oder wer hat ihm zu erst gegeben, daß er ihm Ersatz schuldig wäre. Es ist ja alles aus ihm und in ihm und durch ihn! — Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen!

Ist ein und der andere Punkt dieser Betrachtung überlegt, so folget alles, wie am h. h. Dreifaltigkeitsfeste S. 112—114.

Am Geburtsfeste des heil. Johannes des Täufers.

Vorbetrachtung.

Die Festtage des Herrn sind jetzt geschlossen. Aus ihnen haben wir seine Geschichte wie aus einem aufgeschlagenen Buche gelesen — von seiner Menschwerdung an bis herab zur Sendung des heil. Geistes, der seine Stelle auf Erden vertreten, und das Senfkörnlein seines

Evangeliums — durch die Apostel großziehen soll. In den heil. Aposteln und in den Heiligen wollen wir jetzt Jesu gnadenreiches Werk wie in einem lebendigen Buche betrachten, dazu uns die heil. Kirche selbst ermahnet, da sie bis zu Ende dieses Jahres nur mehr Festtage der Heiligen feiert. — Auf den h. h. Aposteln ruhet die Kirche Jesu Christi, wie auf unzerstörbaren, heiligen Säulen. Sie wollen wir also betrachten. Heute aber noch vom heil. Johannes dem Täufer.

In Mutterleibe war schon die Hand des Herrn mit ihm. Von gottesfürchtigen Eltern: Zacharias und Elisabeth in den göttlichen Schriften unterwiesen, und in alle Frömmigkeit eingeführt, war der von Gott begnadigte Sohn in zarter Jugend in sich gezogen, still, voll göttlicher Gedanken und Andacht. Damit er von dem Verderbnisse der Welt sicher blieb, begab er sich in die Einöde. Da waren Heuschrecken und wildes Honig seine Speise, klares Wasser sein Trank, ein härener Rock mit einem ledernen Gürtel sein Kleid, Forschen und Gebeth sein Geschäft, bis er ein Mann ward, und seinen Beruf antrat: vor dem Herrn herzugehen, und ihm den Weg zu bereiten, ihn zu taufen und mit dem Finger auf ihn, den Messias, hinzuweisen. Ein schneidendes Schwert und ein spitziger Pfeil war sein Wort: „thut Buße und bekehret euch; das Himmelreich ist nahe!“ Sein Wandel selbst war ein Licht und eine wahr-

haftige Bußpredigt. Liebe zur Wahrheit gab ihm den Muth, dem Könige Herodes sein schändliches Leben zu verweisen, und dann den Tod eines Martyrers zu sterben. An St. Johannes sehen wir als wahr abgebildet, was Jesus sagte: „Das Himmelreich kostet Gewalt, und nur die, welche Gewalt brauchen, reissen es an sich.“

Lasset uns bethen!

Stelle uns, o Herr, die so ernstliche Predigt und das strenge Leben des h. Johannes vor unsre Seele und präge sie in unsre Herzen, daß auch wir uns im Gebethe und in der Buße üben, gegen unsere Lüste Gewalt brauchen, und so das ewige Leben erringen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Ich glaube an Gott,“ „Vater unser“ und die fünf „Ave Maria“ sammt den Betrachtungen der Geheimnisse wie S. 97—103. Hernach die

Litanei
vom heil. Johannes dem Täufer.

Herr, erbarme dich unser!
Heiliger Johannes der Täufer!

Wir verehren dich!
(oder: Sei unser Licht und Vorbild!)

Du von Gott begnadigter!
Du unermüdeter Forscher in den göttlichen Schriften! } Wir verehren dich!

Wie groß und einzig war deine Freude an Christus!
Du stiller, in dich gekehrter und bußfertiger Mann Gottes!
Du mächtige Stimme eines Rufenden zur Buße und Bekehrung!
Du Engel und Bothe des Herrn!
Du richtiger Wegweiser zu Christus!
In dir brannte das Feuer jenes heil. Eifers, der alle Menschen Gott gewinnen will!
Du Martyrer der Wahrheit!

} Wir verehren dich!

Laß uns, o Gott, den heil. Johannes würdig verehren!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns den Weg, den er uns gewiesen und vorangegangen ist, muthig antreten!
Laß uns mit ihm das Verderbniß der Welt hassen und fliehen!
Laß uns mit ihm ein in uns gekehrtes Leben der Andacht führen!
Laß uns in Speis und Trank nüchtern und in der Kleidung einfach leben!
Laß uns unserm Leibe auch das Erlaubte oft versagen, um uns zu großen Aufopferungen vorzuüben!
Laß uns die Begierden durch Bußübungen und Gebeth ertödten!
Laß uns so würdige Buße wirken!
Laß uns durch Wort und Werk auf Christus hinweisen!

} Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns so ein Licht für andere sein!
Laß uns dafür Schmach und Ungemach nicht achten!
Laß uns mit St. Johannes um deinetwegen weder Tod noch Marter fürchten!
Laß uns einzig dir leben!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

O Gott! der du uns (den gegenwärtigen Tag durch) die Geburt des heil. Johannes ehrwürdig gemacht hast, ertheile deinem Volke die Gnade geistlicher Freuden, und leite die Gemüther aller Gläubigen auf dem Wege des ewigen Heils — durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Am Sonntage nach St. Johannis.

(wenn einer vor Peter und Paul einfällt.)

Vorbetrachtung.

Gott, dem Vater in Christus durch den heil. Geist gebührt alle Anbethung, Ehre und Preis. Er allein ist der Herr. Ueber die Geschöpfe sich zu Ihm erheben — ist das rechte Gebeth, Ihm sich ganz hingeben — die rechte Feier seines Namens und Werkes an uns. Da aber die heil. Kirche die Festtage des Herrn in die=

sem Jahre beschließt und nun mehr nur Festtage der Heiligen feiert, wie sollen wir nun sie verehren, wie ihre Festtage begehen? Wir müssen in den Heiligen den dreieinigen Gott anbethen. Alle Heilige suchten nur Gottes Ehre. Sie hielten sich für gering, und vertrauten allein auf Gott, lebten nur Ihm, und überliessen sich zu Werkzeugen Seiner Hand. In sie sollen wir also wie in einen Spiegel schauen und die Macht des Vaters, die Weisheit des Sohnes und die Früchte des heiligen Geistes, kurz, das Werk Gottes in ihnen anbethen. In diesem Hinblicke auf sie sollen wir unsern Glauben wecken, unser Vertrauen auf den Herrn stärken, und uns zu Werken der heiligen Liebe anspornen. So ehren wir die Heiligen würdig, und an ihren Festtagen begehen wir alle Mal Festtage des Herrn.

Lasset uns bethen!

Du, o Gott! bist die Krone und der große Lohn der Heiligen, die hier auf Erden an dich glaubten, und dich jetzt von Angesichte schauen, die hier alles, was des Fleisches war, verachteten, und jetzt bei dir die ewigen Freuden des Geistes genießen. Auch wir verlangen nach deinen Wohnungen: verhelfe uns zu denselben, damit wir dich schauen in alle Ewigkeit, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Vater unser u. flg.

Jetzt folgen die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen der Geheimnisse S. 97—103. Hernach die Litanei von allen Heiligen S. 64—69. Endlich das

Gebeth.

Deine Heiligen, o Herr, haben dich hier in Worten und Werken bekennet, und für kurze Leiden die ewigen Freuden erworben: verleihe, wir bitten dich, o Gott, daß wir nach ihrem Beispiele in aller Demuth und Liebe, in Gerechtigkeit und Heiligkeit nur Dir dienen, und so mit ihnen des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen — durch Christus Jesus, unsern Herrn, Amen!

Am Feste der h. h. Apostel Petrus und Paulus, dem Gedächtnißtage aller heiligen Apostel.

Vorbetrachtung.

Jesus, der Sohn Gottes brachte das Evangelium, das Reich Gottes von dem Himmel auf die Erde. Wie ein Senfkörnlein so klein war es, da es der Herr sichtbar pflanzte. Er gieng umher im Lande, und lehrte. Aber wie weni-

ge faßten sein Wort! Wie wenige nahmen es in ihr Herz auf! Selbst seine Jünger, nicht einmal die auserwählten Zwölfe verstanden seine Reden alle, und sie verstanden dieselben nicht ganz, bis der heil. Geist, über sie ausgegossen, sie erleuchtet und gestärket hat. Erfüllet mit Weisheit — voll Licht, Kraft und Muth folgten sie dem Befehl des Herrn und giengen zu allen Völkern aus, und predigten das Evangelium; lehrten und tauften. Unermüdet arbeiteten sie, achteten tausend Gefahren und selbst den Tod nicht, um alle in Eine Gemeine, in die Kirche Jesu Christi zu versammeln. Auf die heiligen Apostel ist also die Kirche Gottes wie auf unerschütterliche Saulen gebaut. Ihnen gebührt unsere Verehrung vor allen Heiligen der Kirche. Wir wollen also an jedem der kommenden Sonntage in dem Leben eines andern heil. Apostels das Werk des Herrn betrachten. Von den h. h. Petrus und Paulus, den Fürsten der Apostel, angefangen und durch alle hin wollen wir die Gründung der christlichen Kirche wie mit Augen anschauen, und darin Gott anbethen und preisen.

Lasset uns bethen!

Verleihe, o Gott, wir bitten dich, daß wir in den Arbeiten der heil. Apostel das geheimnißreiche Werk deines heil. Geistes erkennen und anbethen, uns dieselben in der von ihnen gegründeten Kirche zu Nutzen machen, und so der Herrlichkeit theilhaf-

tig werden, die du uns bereitet hast — durch deinen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung
(über den neunten Glaubensartikel.)

Eine heilige, allgemeine christliche Kirche — glauben wir. Was der Herr als ein Senfkörnlein sichtbar gepflanzet hat, das hat sein unsichtbarer Geist großgezogen. Dieser wirkte in den heil. Aposteln mächtig, daß sie und ihre Nachfolger von Tag zu Tag mehr Menschen von allerlei Sprachen gewannen, die Gott und Christus mit einem heiligen Leben anhiengen, sie sammelten zu Einer heil. Gemeine von Menschen, die sich unter mancherlei Himmelsgegenden zu dem Einen Jesu, wie Glieder zum Haupte, bekannten; zu einer heiligen Kirche Christi, die sich immer weiter ausbreiten, und bis an das Ende der Welt fortdauern wird. Wir glauben eine heilige — allgemeine — christliche Kirche.

Lasset uns bethen!

Dank dir, o Gott, daß du uns zu Gliedern deiner heiligen Kirche gemacht hast! Laß uns lebendige Glieder derselben sein, die dich überall durch ein heiliges Leben bekennen, und dir immer neue Glieder gewinnen — durch den heil. Geist unsers Herrn, Jesu Christi, Amen!

(Vierte Weise des Rosenkranzes.)

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der von Todten auferstanden ist.

Die Lieder über die Geheimnisse, siehe am Pfingstfeste S. 98—103.

Betrachtung.

Nach allen Leiden dieses Lebens und nach dem Tode des Kreuzes hat den Herrn Jesum das Grab aufgenommen, und aller Mühseligkeit ein Ende gemacht. Der Herr aber hat das Grab besiegt und durch seine Auferstehung dem Tod ein Ende gemacht.

Lasset uns bethen!

O Gott und Vater! vergegenwärtige uns beständig die siegreiche Auferstehung deines Sohnes, damit wir unter der Last dieses Lebens geduldig ausharren, und durch Geduld für die kurzen Leiden der Zeit die ewige Seligkeit gewinnen, durch die Gnade Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der in den Himmel aufgefahren ist.

Betrachtung.

Nachdem der Herr Jesus hier auf Erden das Heil der Menschen, seiner schwachen Brü-

der, besorgt hatte, fuhr er zu seinem und unserm Gott und Vater in den Himmel auf, um bei ihm unsere Stelle zu vertreten, und unser Heil bis an das Ende der Tage zu besorgen.

Lasset uns bethen!

Dank und Anbethung dir, o Gott! daß du uns an deinem Sohne einen so mächtigen Stellvertreter geschenket hast. Verleihe uns die Gnade, daß wir im Vertrauen zu ihm hier Seine Stelle vertreten, und wandeln, wie Er gewandelt hat, um deiner seligen Wohnungen theilhaftig zu werden, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der den heiligen Geist gesendet hat.

Betrachtung.

Im Wehen eines heftigen Windes hat der Herr über seine Apostel den heil. Geist ausgegossen — zum Zeichen, daß der unsichtbare Hauch des heil. Geistes reiniget, belebet, erquicket.

Lasset uns bethen!

Wir bitten dich, o Gott, reinige unsere Herzen von den giftigen Dünsten böser Begierden; erquicke uns durch den kühlenden Hauch deines Geistes im heissen Kampfe wider die Sünde; belebe in uns die Früchte desselben: Demuth, Liebe, Friede, Keuschheit, Freude, und verleihe uns das ewige Leben, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat.

Betrachtung.

Maria, die holdeste Jungfrau ist jezt dort oben, wohin beständig Sinn und Gedanken ihres Herzens gerichtet waren. In den Himmel hat sie ihr Sohn aufgenommen, dahin sie sich auf Erden schon gesehnet hat.

Lasset uns bethen!

Kehre, o Gott! auch unsere Sinne und Gedanken von der Erde weg, und hefte sie hinauf an Himmel. Laß uns die Nichtigkeit aller irdischen Dinge erkennen, damit wir nach dem Himmlischen trachten, und mit Maria dort ewig genießen deinen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau im Himmel gekrönet hat.

Betrachtung.

Glück und Gnade machten Maria nicht leichtsinnig, nicht übermüthig. Leiden und Drangsalen machten sie nicht zaghaft. In allen Schicksalen ist sie Gott bis an das Lebensende treu geblieben, und darum mit der Krone des Sieges geschmücket worden. Denn wer

ausharret bis an das End, erringet die Krone der ewigen Herrlichkeit.

Lasset uns bethen!

Halte uns, o Gott das Bild der holdseligen Jungfrau immer vor Augen: wie sie im Glücke dankbar und im Leiden getrost zu dir aufblickte; damit wir nach ihrem Beispiele nicht müde werden, für dich zu kämpfen, und damit wir siegen und würdig werden, die Krone des ewigen Lebens zu erhalten aus den Händen deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Litanei

von den h. h. Aposteln des Herrn.

Herr, erbarme dich unser!
Gott, Vater im Himmel!
Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Jesu, du Eingebohrner des Vaters!
Du hast das Reich Gottes vom Himmel auf die Erde gebracht!

Wir preisen dich, o Herr!

Anfangs war es mit all seiner Kraft und Herrlichkeit nur in dir!
Aber deine Liebe wollte es auf dem weiten Erdboden ausbreiten!
Darum wähltest du dir Freunde als deine Bothen, die Apostel!

Wir preisen dich, o Herr!

Sie waren anfangs unwissende und schwache Menschen, du aber hast sie weise und kräftig gemacht!

Du hast daher deinen heil. Geist, den Geist der Erkenntniß und Kraft über sie ausgegossen!

Durch ihn hast du sie mit einem neuen Lichte erleuchtet, und mit einem heiligen Eifer entflammet!

Du hast sie des Himmlischen so gewiß gemacht, daß sie das Irdische nimmer achteten!

Voll deines Geistes giengen sie unerschrocken in alle Welt aus!

Sie ermüdeten nicht, mit Gefahren und Hindernissen zu kämpfen!

Im Aufblicke zu dir fürchteten sie weder die Wuth ihrer Feinde noch Marter und Tod!

Mit Muth und Freude giengen sie aus, dein heil. Evangelium zu verkünden!

Dich, den Gekreuzigten, Wiedererstandenen und Erhöhten predigten sie laut!

Erleuchtet durch deinen Geist, bestritten sie Aberglauben und Laster!

Durch dich gestärket, predigten sie Buße und Vergebung der Sünden!

Mit deiner Kraft ausgerüstet, thaten sie große Wunder und Zeichen!

So bekräftigten sie ihre Predigt als Gottes Wort!

So wurden durch sie Tausende und Tausende bekehret und selig!

So wurde das Christenthum in der Welt eingeführt!

Wir preisen dich, o Herr!

So wurde deine heil. Kirche auf Erden gegründet!
Daß auch wir noch die so seligen Früchte genießen!
Wir preisen dich, o Herr!

Setze, o Herr, in uns fort, was du in und durch deine heil. Apostel angefangen hast!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Erfülle auch uns mit den Gaben des heil. Geistes!
Erleuchte auch uns zur Erforschung und Erkenntniß der himmlischen Wahrheit!
Belebe auch uns zu frommen und heiligen Gesinnungen!
Erfrische jene Erkenntniß und diese Gesinnungen durch das Wort, welches sie uns hinterlassen haben!
Laß uns daher ihre Predigt aus dem Munde ihrer Nachfolger gerne hören!
Laß sie uns wie einen göttlichen Saamen in unser Herz aufnehmen!
Laß uns diesen Saamen durch ernstliche Vorsätze und fleisigen Vollzug desselben begießen und pflegen!
Du aber lege dann das Gedeihen darauf!
Gieb uns die Gelehrigkeit deiner Apostel und Jünger und ihr Verlangen nach reiner Wahrheit!
Verleihe uns ihre Herzensgüte und Lenksamkeit!
Schenke uns ihren sanften, friedfertigen und menschenfreundlichen Sinn!
Wir bitten dich, erhöre uns!

Rüste uns mit ihrer festen Entschlossenheit zu allen guten Werken aus!
Erschaffe in uns ihre ausdauernde Geduld und alles aufopfernde Standhaftigkeit!
Schenke alles das besonders ihren Nachfolgern, den Bischöfen und Seelenhirten!
Gieb ihrem Amte und Werke Segen und Gedeihen!
Laß Christi heil. Geist in ihnen wirken!
Laß durch sie die Irrenden zur Wahrheit geführet und alle Menschen erleuchtet werden!
Laß die Geängstigten erquicket, und, die mit dem Tode ringen, gestärket werden!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Es ist gut und recht, uns angemessen und heilsam, dich, o Herr! flehentlich zu bitten, daß du, der wahre und gute Hirt, bei uns, deiner Heerde, ewig bleibest, und durch deine heiligen Apostel uns beständig schützest und bewahrest; so verleihe denn, wir bitten dich, daß deine Kirche durch die nämlichen Vorsteher, welche du ihr zu Hirten und Stellvertretern deines Werkes gesetzet hast, (bis an das Ende der Tage) regieret werde. Das verleihe durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

(In einem regelmäßigen Kirchenjahre.)

Am dritten Sonntag nach Pfingsten.

(Am ersten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Petrus.

Simon aus Bethsaida, ein Galiläer, ein Sohn des Jonas und Bruder des Andreas, von dem Herrn — Petrus genannt, war ein armer Fischer. Als aber der Herr Jesus zu ihm und seinem Bruder sagte: „Folget Mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen," verließ er alles, und hieng Jesu an. Seine Demuth, die da bekannte: „Herr, gehe hinaus von mir; denn ich bin ein Sünder;" sein Glaube, der da ausrief: „Herr Jesu, du bist der wahre Sohn des lebendigen Gottes," und seine Liebe, die Jesu ganz außerordentlich anhieng, bewogen den Herrn, ihn zum Fürsten der Apostel, zum Haupte seiner Kirche einzusetzen. Zwar ist er tief gefallen; aber seine strenge Buße tilgte seine Sünden wieder aus. Er war dann um so eiferiger, den Namen des Herrn überall zu verkündigen. Er predigte Juden und Heiden das Evangelium Jesu,

und that Wunder und Zeichen. Für Christus unterzog er sich freudig allen Gefahren, und er trug Schläge und Fesseln, und das Ungemach der Gefängnisse. Aber der Engel des Herrn war immer mit ihm, bis er sich unter Kaiser Nero für Jesus Christus hatte kreuzigen lassen.

Lasset uns bethen!

Allmächtiger Gott! wir preisen deine Macht, die den heil. Petrus aus einem armen, ungelehrten Fischer zum Fürsten der Apostel und Haupte der Kirche gemacht hat. Verleihe allen seinen Nachfolgern einen gleichen Eifer und Muth, deinen Namen auszubreiten, und deine Kirche zu erhalten; uns aber gieb seinen Glauben, seine Demuth und Liebe; besonders aber verleihe uns seine Bußthränen, die uns reinigen für das ewige Leben, Amen!

Jetzt folgen das „Ich glaube an Gott," „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen über die Geheimnisse wie am Feste der h. h. Apostel Petrus und Paulus S. 137—141. Hernach die

Litanei
vom heiligen Petrus.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erhöre uns!
Heiliger Petrus!
Sei unser Vorbild und Licht!

Du warst im Glauben so stark, als ein Felsen!
Du verließest alles in der Welt, und folgtest dem Herrn!
Du warst bereit, mit Jesus zu leben und zu sterben!
Zwar hast du ihn aus menschlicher Schwäche unter der bösen Rotte verläugnet, aber hernach vor aller Welt bekennt!
Du hast gesündiget, aber auch bittere Thränen der Buße geweint!
Voll des heil. Geistes hast du zuerst vor den Juden geprediget und Tausende bekehret!
Du hast, um Jesu willen, Spott, Schmähungen, Schläge und das Ungemach der Kerker gern ertragen!
Bis an das Ende deines Lebens hast du in deinem Amte treu und eifrig ausgeharret!

Sei unser Vorbild und Licht!

Ja, o Herr, leuchte uns in Petrus, und laß uns ihm nachfolgen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns deine Stimme im heil. Evangelium, im Gewissen und in der Predigt aufmerksam hören!
Laß uns dieser Stimme ungesäumt folgen!
Mache uns bereit, für dich zu leben und zu sterben!
Laß uns an dem Falle des heil. Petrus unsere Schwachheit erkennen!
Laß uns daher nicht auf uns, sondern auf deine Gnade vertrauen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Sind wir aber gefallen, so hebe uns deine Hand freundlich wieder auf!
Laß uns dann die Sünde vollkommen erkennen!
Laß uns zu Bußthränen beweget werden!
Laß uns andere um so eiferiger durch Wort und Werk zum Guten ermuntern!
Laß uns Schmach und Leiden der Welt gering achten!
Laß uns dir bis in den Tod treu bleiben!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

O Gott, (der du durch den Martertod des heil. Petrus verherrlichet worden bist,) verleihe deiner Kirche, daß sie in allem dem Befehle desjenigen nachkomme, durch den der wahre Glaube seinen Anfang genommen hat — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am vierten Sonntag nach Pfingsten.

(Am zweiten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Paulus.

Saulus, nachmals Paulus genannt, aus Tarsis in Cilicien, von jüdischen Eltern, aus dem

Stamme Benjamin, lernte in seiner Jugend die griechische und andere Sprachen, und nebenbei das Teppichmachen. In diesen und in der Weltweisheit wohl unterwiesen, schickten ihn seine Eltern nach Jerusalem zum weisen Gamaliel, damit er auch in der Erkenntniß der heil. Schrift vollkommen würde. Als ein Gelehrter, der auf gute Sitten hielt, begab er sich in den strengen Orden der Pharisäer, und war dem Gesetze der Juden so anhänglich, daß er die Christen aufs äußerste verfolgte. Doch der Herr bedurfte ein rüstiges Werkzeug an Paulus, der seinen Namen vor Königen, Heiden und Juden tragen sollte. Dieses geschah auch. Auf dem Wege gen Damaskus blendete ihm ein Licht vom Himmel die Augen des Leibes; die Augen seines Geistes aber erleuchtete es, und die Donnerstimme des Herrn rührte kräftig sein Herz. Er ward ein Christ, ja der eiferigste Apostel. Er predigte Juden und Heiden das Evangelium. Er durchreißte viele Länder unter Verfolgungen, Ungemach und Gefahren, die keine Feder beschreiben kann. Welche Verdienste! und doch hielt er sich für den Mindesten aus den Aposteln. Welche Demuth! Endlich, nachdem er einen so heftigen, aber guten Kampf gekämpfet hat, wurde ihm nach seinem Martertod die Krone des ewigen Lebens zu Theil. Er wurde zu Rom am nämlichen Tage enthauptet, da Petrus gekreuziget worden ist.

Lasset uns bethen!

O Gott, schenke uns den heiligmachenden Sinn deines Weltapostels, und laß uns seinen Kampf für deinen Eingebohrnen kämpfen: rüste uns aber mit deinen allmächtigen Waffen aus, damit wir dieser bösen Zeit Widerstand thun, uns mit St. Paulus ununterbrochen aufrecht halten, und das ewige Leben erobern — durch die Gnade eben dieses deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Ich glaube an Gott,“ „Vater unser“ und die fünf „Ave Maria“ sammt den Betrachtungen der Geheimnisse wie S. 137–141. Hernach die

Litanei
von dem Weltapostel Paulus.

Herr, erbarme dich unser!

Auch auf uns herab hast du die Erkenntniß deines heil. Namens kommen lassen!

Wir danken dir, o Herr!

Das geschah ganz besonders durch den Weltapostel Paulus.

Diesen hast du ausgesendet, daß er auch den Heiden dein Evangelium verkündigte!

Du hast ihn mit Weisheit und Kraft ausgerüstet, daß er auch vor die Großen der Erde treten konnte!

Du hast in ihm einen Eifer erwecket, der nie müde wurde!

Wir danken dir, o Herr!

Du hast ein Feuer in seine Seele ausgegossen, das alle Furcht verzehrte!
Aus unzähligen Gefahren zu Wasser und zu Lande hast du ihn wundersam errettet!
Engeln und Menschen gaben seine Arbeit und Müh ein Schauspiel!
Damit schon an seinem Leben dein mächtiger Name offenbar wurde!
Damit durch St. Paulus dein heil. Evangelium in aller Welt ertönte!

Wir danken dir, o Herr!

Laß uns an dem großen Apostel deine Liebe und Macht erkennen!

Wir bitten dich, o Herr!

Laß uns aus seinen geistreichen Briefen dein Wort hören, erforschen und befolgen!
Laß auch uns für das Seelenheil unserer Mitchristen besorgt sein!
Gieb, daß wir uns mit St. Paulus bei aller Mühe doch für unnütze Knechte halten!
Gieb, daß wir in der Gottseligkeit nie müde werden!
Gieb, daß wir uns für die Leiden der Zeit, durch Demuth und Liebe, die ewigen Freuden erwerben!

Wir bitten dich, o Herr!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Gott! du schützest alle, die (wie St. Paulus) auf dich vertrauen! Ohne dich ist keine Macht, kei-

ne Herrlichkeit; darum flehen wir zu dir: laß du deine mannigfaltigen Erbarmungen an uns (wie an deinem Weltapostel sichtbar und) kräftig werde, damit wir unter deiner Anführung und unter deinem Schutze, (durch die zeitlichen Güter frei, unbefleckt und) ohne die ewigen zu verlieren, hindurchwandeln mögen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am fünften Sontag nach Pfingsten.

(Am dritten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Andreas.

Andreas der jüngere Bruder des heil. Petrus, männlich und tapfer, wurde von dem Herrn zum Apostel gerufen, und er folgte ihm ungesäumt. Nach des Herrn Himmelfahrt traf ihn das Loos, in Scythien das Evangelium zu verkündigen. Er reißte in die fernsten Gegenden zu wilden Völkern vieler Länder, und bekehrte durch die Kraft seines Wortes und seiner Wunder unzählige Menschen zu Christus. Dabei aber mußte er viele Schmach und Verfolgungen leiden. Die Legende erzählt, daß er einmal von den Juden grausam geschlagen, und halb todt gesteiniget wurde, daß ihn aber die Kraft Gottes wieder aufs

neue belebt habe. Endlich als er zu Patras in Achaja Christum predigte, hat ihn der Landpfleger angehalten, Christum zu lassen, und den heidnischen Götzen zu opfern; er aber sprach beherzt: „ich opfere täglich dem allmächtigen Gott — nicht Ochsenfleisch und dergleichen, sondern – das unbefleckte Lamm, das sich am Kreuze geopfert hat.“ Auf diese Rede ließ ihn der Landpfleger geißeln und dann an das Kreuz schlagen. Und Andreas sprach: „hätte ich mich vor dem Kreuze gefürchtet, so hätte ich nicht davon gepredigt;“ darauf umfaßte er dasselbe, ließ sich freudig an dasselbe heften, und predigte vom Kreuze herab dem Volke, bis er seinen Geist aufgab.

Lasset uns bethen!

O Gott! verleihe auch uns eine so innige Liebe zum Kreuze, als an dem wir unser Heil finden können: laß uns dasselbe umfassen, laß uns auch im Kreuz und Ungemach, Freude und Trost empfinden, durch das Vertrauen auf die Gnade deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Ich glaube an Gott,“ „Vater unser“ und die fünf „Ave Maria“ sammt den Betrachtungen über die Geheimnisse und der Litanei wie am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. S. 137—141. Hernach das

Gebeth.

Gott! du hast denen, die dich lieben unsichtbare Güter zubereitet: sende die Liebe zu dir in un-

sere Herzen, damit wir dich in allen Dingen und über alle Dinge lieben und deiner Verheissungen, die über alles Verlangen groß sind, theilhaftig werden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am sechsten Soñtag nach Pfingsten.

(Am vierten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Apostels Johannes.

St. Johannes aus Galiläa, ein Sohn des Zebedäus und der heil. Salome, einer Base Mariä und ein Bruder Jakob's des Größern verließ auf dem Rufe des Herrn Jesus das Fischernetz und Vater und Mutter und alles, und folgte ihm nach. Er war der Jüngste unter den Aposteln und Jüngern, und der Jünger der Liebe. Er begleitete den Herrn Jesus überall hin. Selbst da er am Kreuze hieng, ließ er sich nicht von ihm trennen. Er liebte den Herrn mit einer Liebe, die nicht zu beschreiben ist. Aber auch der Herr liebte ihn, wie einen Sohn oder Bruder. Er vertraute ihm die Pflege seiner Mutter an. St. Johannes, der Unschuldige und Reine durfte beim letzten Abendmahle an

der Brust des Herrn ruhen. Da floß Kraft und Weisheit in seine lautere Seele über; Kraft, daß er den Kelch des Leidens trinken konnte, als ihn der Haß und die Verfolgung der Juden aus Jerusalem vertrieben, und ihn Kaiser Domitian auf die Insel Pathmos verwiesen hatte. Aus des Herrn Brust floß in seine lautere Seele auch himmlische Weisheit über; denn die Weisheit selbst hätte nicht anders schreiben können, als St. Johannes seine geheimnißvolle Offenbarung, sein heil. Evangelium und seine Briefe geschrieben hat. Als ein wahrhaftiger Gottes-Gelehrter schrieb er. Mit dieser Weisheit und Kraft saugte er auch den wahren Lebenssaft des Herrn — die **Liebe** ein. Von der Liebe lauten seine Schriften ganz besonders und sein Leben war nur Liebe. In seinem hohen Alter ließ er sich, wie die Legende erzählt, in die Kirche tragen, und da predigte er immer und immer nur diese Worte: „Meine Kinder, liebet einander!" und auf die Frage: warum er immer das Nämliche predige, antwortete er: „Dies hat der Herr befohlen, und wenn dieses recht geschieht, so ists genug." Endlich nachdem er in weiser und mächtiger Liebe viele christl. Gemeinen geflanzet hatte, entschlief er in einem hohen Greisenalter zum ewig seligen Leben, das er hier schon verkostet hatte.

Lasset uns bethen!

Gott des Lichtes! wirf die Strahlen deiner Gnade auf deine Kirche, damit sie, durch die Lehren dei-

nes heil. Apostels und Evangelisten Johannes erleuchtet, zu den ewigen Gütern (der Liebe) gelangen möge — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Jetzt folgen das „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen über die Geheimnisse S. 137—141. Hernach die

Litanei
vom heiligen Johannes.

Herr, erbarme dich unser!

Heiliger Johannes!

Wir preisen dich selig!

St. Johannes, von dem Herrn wie ein Sohn geliebt!
Du, die Freude unseres Heilandes!
Du, seiner Sorgen Gefährte!
Du bis in seinen Tod getreuer Jünger!
Du Augenzeuge seiner Herrlichkeit!
Dir hat sich der Herr, auf dem Berge verklärt, und als Gott gezeigt!
Dir hat er sein liebendes Herz eröffnet!
Darum träufelte dir beständig der Balsam der Liebe vom Munde!
Darum glänzte aus deinen Augen die freundliche Liebe!
Darum waren alle deine Werke Werke purer Liebe!
Dein letztes Wort war daher: Liebet euch Brüder!

(Zu allen: Wir preisen dich selig!)

Gieb, o Gott, daß wir uns an sein letztes Wort auch halten!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß auch unsere Reden und Werke von Liebe triefen!
Daß du, o Herr, auch uns mit deinem Geiste der Weisheit und Kraft erfüllest!
Daß du auch uns deine ganze Herrlichkeit sehen lassen wollest!
Daß du auch uns Dich erkennen lassen wollest!
Daß du auch uns dann mit dem Kleide der Freude und des ewigen Lebens anthun wollest!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Gott, dein ist die Kraft! von dir kommt alles, was wahrhaft gut ist. So laß denn die Liebe deines Namens in uns lebendig, laß die Verehrung (deiner Herrlichkeit) stets größer werden. Laß alles, was gut ist, an deiner Gnade Nahrung und an unserem Eifer Haltung finden — durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am siebenten Sonntag nach Pfingsten.

(Am fünften nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Thomas.

Thomas, auch Didymus d. i. Zwilling genannt, war ein armer Fischer. Daß er in die Zahl der Apostel aufgenommen zu werden verdiente, beweist schon sein herzhaftes Wort zu den Aposteln, die Jesum von der Rückreise und dem ihm bevorstehenden Tode haben abhalten wollen: „Wohlan! lasset uns gehen und mit ihm sterben.“ Ihm gebühret das Lob, welches Christus seinen Aposteln mit diesen Worten sprach: „Ihr seid es, die ihr bei mir in meinen Trübsalen beständig verharret seid.“ Zwar erstreckte sich sein Glaube bei Lebzeiten Jesu nur so weit, als seine Augen sehen konnten; aber als ihn der Herr von seiner Auferstehung überführte, glaubte er von ganzem Herzen. Ja er durchreiste die weitschichtigsten Länder, und bekehrte andere zum lebendigen Glauben an Jesus Christus, und starb gerne dafür den Tod eines Märtyrers. Siehe da die wahre

Buße des Christen! Er heilet sich selber zuerst, und bemühet sich dann auch andere zu heilen.

Lasset uns bethen!

Wir bitten dich, o Herr, verleihe uns die Gnade, daß wir mit dem heil. Thomas nie im Glauben wanken, und haben wir gewanket, so erleuchte uns mit deinem Lichte, das wir auch glauben, was wir nicht sehen, und im Glauben verharren, bis wir dich sehen — in alle Ewigkeit, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Jetzt folgen das „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen über die Geheimnisse und der Litanei S. 137—144. Hernach folgendes

Gebeth.

Herr, deine Vorsicht irret nie; in allem, was sie anordnet, kommt sie zum Ziele. Darum erhöre auch unser demüthiges Bitten, und laß alles, was uns schädlich ist, von uns ferne bleiben, und alles, was uns heilsam ist, zu uns nahe kommen — durch (den Glauben an) Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am achten Sonntag nach Pfingsten.

(Am sechsten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Jakobus des Größern.

Jakobus, ein Bruder des heil. Johannes war einer der ersten, die von Christo berufen worden sind. Auch er verließ sein Fischernetz und alles, und folgte dem Herrn. Darum liebte ihn auch der Herr Jesus ungemein, und machte ihn zum Augenzeugen seiner Verklärung auf Thabor und anderer Begebenheiten. Seines Muthes und Eifers wegen nannte der Herr ihn und den heil. Johannes Donnerkinder. Aus ihrem Munde sollte das göttliche Wort, gleich dem Donner des Himmels weit und breit erschallen. So sehr sie der Herr liebte, verwies er ihnen doch den mehr irrigen als hochmüthigen Gedanken, da sie um die beiden obersten Stellen seines Reiches gebethen haben. Sanft wies er sie zur Demuth durch sein Bekenntniß: „euch zu geben, daß ihr zu meiner Rechten oder Linken sitzet, das steht nicht bei mir: das widerfährt nur jenen, welchen es von meinem Vater bestimmet ist.“ Nach des

Herrn Himmelfahrt, da er alles in der Wahrheit erkannt hat, predigte er in Judäa und Samaria das Evangelium, und war der Erste von den Aposteln, der für Christus den Kelch des Leidens und des Martertodes getrunken hat. Herodes Agrippa konnte die Donnerstimme seines Eifers nicht ertragen und verdammte ihn zum Tode der Enthauptung.

Lasset uns bethen!

Heilige und beschütze, o Herr, dein Volk, damit es, (ausgerüstet mit der Kraft) deines heil. Apostels Jakobus (und) bewahret (vor aller Sünde,) durch den Lebenswandel dir gefalle, und mit unverzagtem Gemüthe dir diene — durch unsern Herrn Jesus Christus, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Jetzt folgen das „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen über die Geheimnisse und der Litanei wie S. 137--144. Hernach das

Gebeth.

Gieb uns, o Herr! (deinen heil. Geist, daß wir allezeit nur an das denken und nur das thun, was recht ist; damit wir, so wie wir ohne dich nicht sein können, so auch ganz nach Dir leben mögen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am neunten Soñtag nach Pfingsten.

(Am siebenten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Apostels Jakobus des Kleinern.

Jakobus, der Kleinere (nicht des Kleophas Sohn, der wegen der nahen Verwandtschaft mit Christus der Bruder des Herrn genannt wird, der wohl gerecht, aber keiner aus den zwölf Aposteln war, sondern) der Sohn des Alphäus und Bruder des heil. Matthäus, war ein von dem Herrn berufener Apostel, und durchreißte nach desselben Himmelfahrt viele Länder, und bekehrte viele Menschen. Er kam biß nach Persien und starb dann in Aegypten für seinen Herrn den Tod des Kreuzes.

Jakobus der Kleine, des Kleophas Sohn, war wenigstens kein Apostel aus jenen Zwölfen, die vom Herrn selbst berufen worden sind, ob er gleich am Werke Jesu Christi so eiferig als ein berufener Apostel gearbeitet hat. Was aber die Legende erzählt, ist dieses: er war als ein Nasiräer Gott geheiliget, lebte überaus enthaltsam und streng, und predigte wie ein Apostel unter Zeichen und Wunder, mit Wort und That Chri=

stum, den Heiland, bis er zu Jerusalem, wo er Bischof und im größten Rufe eines gerechten und heiligen Mannes war, von einem erhabenen Orte des Tempels herabgestürzet und gesteiniget worden ist.

Lasset uns bethen!

O Gott, der du uns mit dem Andenken des heil. Apostels Jakobus erfreuest, wir bitten dich, verleihe uns, daß, da wir uns an seinen Verdiensten erfreuen, wir auch durch sein Beispiel unterwiesen werden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Jetzt folgen das „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen über die Geheimnisse und der Litanei S. 137—144. Hernach das

Gebeth.

Gott! der du die Barmherzigkeit selbst bist; neige dein Ohr zu unserm Flehen, das wir in Ehrfurcht vor dir entrichten, gnädig herab; und damit wir gewiß erhalten, was wir verlangen, so leite du unser Flehen, daß wir um das bitten, was dir wohlgefällt — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

Vorbetrachtung.

Heute an diesem hohen Festtage unserer heiligen Kirche, wollen wir von der Geschichte der Apostel ein wenig ausruhen, und die Erhöhung Mariä betrachten, wie Gott die Apostel und alle die belohnet, welche sich allein Gott zum Dienste hingeben. Maria, die überaus keusche Jungfrau, war demüthig, gelassen, still, Gott in allen Dingen gehorsam, und es war ihre tägliche Angelegenheit, nur ihm zu dienen, ein Werkzeug seines Rathschlusses zu sein. Dieses war sie auch — nämlich das heilige Gefäß, in welchem der göttliche Sohn auf wundersame Weise Fleisch, die menschliche Natur, angenommen hat. Für ihre hohen Verdienste nahm sie auch der Herr aus ihrer Niederigkeit, und versetzte sie in die Höhe; von den Leiden der Erde nahm er sie in die Freuden des Himmels.

Lasset uns bethen!

Erschaffe in uns, o Gott, ein reines Herz, das ganz zu deinem Dienste lebet und dir sich ganz überläßt, damit du in demselben Wohnung nehmest, es läuterst und heiligest, und nach dieser Zeit uns mit Maria auf ewig erhöhest zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung
(über den neunten Glaubensartikel.)

„Gehet in alle Welt aus und prediget und taufet; mein Geist wird euch alles in den Mund legen!" sprach Christus zu seinen Aposteln. Und diese machten es so, und sammelten Tausende und Tausende zu Jesus. Sie gründeten eine rechtgläubige Versammlung zu Christus, eine allgemeine Kirche Christi.

Lasset uns bethen!

Dank dir, o Gott, für alle Gnaden, die du uns in deiner heil. Kirche angedeihen läßt. Gieb, daß wir nach denselben wie nach dem Wasser des Lebens verlangen, sie in uns aufnehmen, und das ewige Leben erlangen, Amen!

Vater unser u. flg.

(Fünfte Weise des Rosenkranzes.)

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der von Todten auferstanden ist.

Die Lieder, in welchen die Geheimnisse besungen werden, siehe S. 61—63.

Betrachtung.

Erstirbt nicht das Waitzenkorn im Acker, nie wird es im Halme mit einer fruchtreichen Aehre auferstehen. Und es muß zuvor das Veilchen aufblühen, ehe wir den blumenreichen Frühling hoffen dürfen. Eben so stieg der Herr Je-

sus in das Grab, um herrlich daraus hervorzugehen, und uns die Hoffnung des ewigen Lebens mitzubringen.

Lasset uns bethen!

Nimm, o Gott, allen Schrecken des Todes aus uns hinweg, und stärke uns mit der frohen Hoffnung, daß nur das Irdische und Sterbliche an uns verwese, unsere Seele aber zu einem ewigen Leben auferstehe — mit Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn und Heiland, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der in den Himmel aufgefahren ist.

Betrachtung.

Der Herr Jesus wich hinweg von dem Lande, da Leiden und Freuden nur ein Paar Augenblicke währen, und fuhr nach dem Vaterlande des Himmels, da nichts wechselt und wahre Freude zu Hause ist.

Lasset uns bethen!

Laß uns, o ewiger Gott! es recht erkennen, wie hier sogar nichts beständig ist, sondern immer Freuden mit Leiden wechseln, und ziehe unsere Augen und Herzen zu dir — nach dem ewigen Vaterlande, damit wir uns hier den Freuden nicht leichtsinnig überlassen, und im Kummer nicht trübsinnig wandeln, sondern in dir heilig und selig leben, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der den heiligen Geist gesendet hat.

Betrachtung.

Die Apostel und Jünger des Herrn entzogen sich sorgfältig dem Getümmel der Welt, versammelten sich, lagen dem Gebete ob, und harrten des heiligen Geistes. Und — gesammelt aus den Zerstreuungen dieses Lebens und verharrend im Gebethe war der heil. Geist über sie ausgegossen.

Lasset uns bethen!

So verleihe uns denn, o Gott! daß wir mitten in der Welt, von ihren Zerstreuungen unsere Seelen abkehren, uns sammeln, uns zu Dir erheben, und durch Gebeth unsere Herzen öffnen, damit der heil. Geist dahin einen Eingang finden, darin Wohnung nehmen, und uns heilig und selig machen könne — auf alle Ewigkeit, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat.

Betrachtung.

Der göttliche Sohn gieng zum himmlischen Vater heim, um uns dort ewige Wohnungen zu bereiten. Maria, die sich immer nach dem himmlischen Vaterlande gesehnet hat, wurde von ihm

dahin aufgenommen -- zu einem bleibenden Zeichen, daß alle, die nach den ewigen Wohnungen verlangen, ihr dahin folgen werden.

Lasset uns bethen!

Gieb, o väterlicher Gott! daß wir dieses glauben und erkennen; erwecke in uns, wie in Maria, ein heisses Verlangen nach der himmlischen Heimath, und führe auch uns sicher in dieselbe ein — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau im Himmel gekrönet hat.

Betrachtung.

Maria, der holden Jungfrau, ist jetzt die schönste Krone auf das Haupt gesetzt, geschmückt mit den drei göttlichen Tugendperlen: Glaube, Liebe, Hoffnung. Sinn und Herz zu Gott gerichtet, ruhte sie nur im Unsichtbaren, wandelte freundlich und hold unter den Menschen, und harrte froh des ewigen Lebens. Daraus ist ihr die Krone der Herrlichkeit erwachsen.

Lasset uns bethen!

Gott der Liebe und des ewigen Lebens! verleihe auch uns diesen köstlichen Perlenschatz, daß wir stets zu dir aufschauen, in und vor Dir, dem Unsichtbaren, freundlich und liebreich wandeln, und im unerschütterlichen Vertrauen auf deine Gnade aushar-

ren, um so mit Maria der ewigen Krone theilhaftig zu werden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Litanei

von Maria, der holdseligsten Jungfrau.

Herr, erbarme dich unser!
Gott, Vater im Himmel!
Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
Heilige Maria!

Bitt für uns!

Du demüthigste Jungfrau!
Du in den Willen des Herrn ergebenste Jungfrau!
Du allerreinste und keuscheste Jungfrau!
Du Gott geweihte Jungfrau!
Du Zierde deines Geschlechtes!
Du Jungfrau, verborgen unter dem Schatten der Armuth, wie die Rose unter dem Gesträuche!
Du auserlesenste Blume auf Gottes lieblicher Au!
Gering im eigenen Auge, war dein Blick stets zu Gott gerichtet!
Und dieser Blick gab dir Himmels Anmuth, Engelsreiz!
Still und zurückgezogen glühtest du vor Andacht!
So floß der Glanz vom Himmel, der dich verklärte!
Demuth, die Seele aller Tugenden, weihte dich zum Gefäß des ewigen Wortes ein!

Bitt für uns!

Demuth erwarb dir die hohe Würde, Mutter des Herrn und Heilandes zu sein!
Du Mutter der göttlichen Gnade!
Du Mutter voll zärtlicher Liebe, voll edler Sorgfalt!
Du emsige Pflegerin deines himmlischen Kindes!
Du treue Gefährtin deines heil. Gemahls Joseph!
Du arbeitsame und eingezogene Hausfrau!
Auch du trankst den bittern Kelch des Leidens, aber in Gehorsam, Liebe und Geduld!
Du Sitz aller Weisheit, alles Edeln und Schönen!
Du glaubtest so innig als Martha!
Wie ihre Schwester, so still und aufmerksam, hörtest du das göttliche Wort!
Du Widerschein alles Himmlischen!
Du Spiegel alles Göttlichen!

Bitt für uns!

O Herr, laß uns an Maria ein hellleuchtendes Vorbild verehren!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns nachahmen ihre Demuth und Ergebenheit!
Ihr stilles und zurückgezogenes Leben!
Ihre Unschuld und Keuschheit!
Ihre Bescheidenheit und Gelassenheit!
Ihre ausharrende Geduld in allen Prüfungen!
Ihr festes Vertrauen auf deine Hilfe und Gnade!
Ihr stetes einziges Trachten nach dem Himmlischen!
Ihre Anbethung deiner Macht und Güte in Freuden und Trübsalen!
Gieb uns in allen Dingen ihren Sinn des Gebethes und der Andacht!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Damit wir mit ihr in den Himmel erhöhet werden!
Damit wir mit ihr dort die Krone des Lebens empfangen!
Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Gieb, o Herr, uns, deinen Dienern, die Freude zu genießen, daß wir an Seele und Leib stets gesund seien: laß uns (durch den Aufblick zu Maria, der unbefleckten Jungfrau in Demuth, Gehorsam, Vertrauen und Liebe wachsen,) auf ihre herrliche Fürbitte von gegenwärtiger Trübsal (besonders der Sünde) erlöset, und zum Genusse ewiger Freuden befördert werden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am zehnten Soñtag nach Pfingsten.

(Am achten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Apostels Bartholomäus.

Der heil. Bartholomäus aus Cana in Galiläa ist wahrscheinlich Nathanael, den Philippus mit sich zu Christus führte. Dieser erwählte ihn zum

Apostel. Erfüllet mit dem heiligen Geiste blieb er nicht müßig. Die Geschichte erzählet von ihm, daß er zu den entferntesten und wildesten Völkern Indiens gereißet sei, und dort mit Muth und Kraft — unter Zeichen und Wunder das Evangelium geprediget, und viele Tausende zu Christus bekehret habe. Endlich als er angehalten wurde, das Götzenbild anzubethen, und er sprach: „ich bethe den Einen lebendigen Gott an, der sich in Jesu, seinem Sohne, allen Menschen geoffenbaret hat, und durch seinen heiligen Geist alle zum Guten erleuchtet, stärket, heilig und selig macht" — wurde ihm lebendig die Haut abgezogen, und dann das Haupt abgeschlagen.

Lasset uns bethen!

Verleihe, o allmächtiger Gott, daß wir das Andenken des heil. Bartholomäus würdig feiern, und gieb uns deinen Gläubigen, dasjenige zu lieben, was er geglaubt hat, dasjenige (einander vorzuhalten,) zu predigen, was er gelehret hat, (nämlich Dich und) Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Ich glaube an Gott," „Vater unser" und die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen der Geheimnisse wie S. 165—169. und der Litanei 141. Hernach folgendes

Gebeth.

Gott! durch Schonen und Erbarmen offenbaret sich deine Allmacht am herrlichsten; so laß denn die Fülle deiner Erbarmungen auch an uns sichtbar

werden, damit wir (wie die heil. Apostel) nach dem Ziele deiner Verheissungen muthig fortlaufen, und durch deine Güte der himmlischen Gaben theilhaftig werden — durch Jesus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am elften Sonntag nach Pfingsten.

(Am neunten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Apostels Philippus.

Philippus aus Bethsaida in Galiläa wurde der Erste von dem Herrn zum Apostel berufen. Er wollte noch vorerst seinen todten Vater begraben. Aber der Herr sprach zu ihm: „laß du die Todten ihre Todten begraben.“ — Wer mir nachfolgen will, muß sogleich alles verlassen, ja vergessen können, und mir ganz anhangen.“ Und Philippus folgte ihm von ganzem Herzen, und führte ihm auch noch andere Jünger zu. Ihm wollte der Herr Vertrauen einflößen, da er ihn bei Abspeisung so vieler Tausende fragte: „woher werden wir Brod nehmen?“ Wie ein Freund zum andern redete Jesus mit Philippus. Wie man sagt, so looseten die Apostel und Jünger des Herrn, wohin ein jeder zur Verkündigung

des Evangeliums gehen solle. Ihm soll die Tartarei in Asien zugefallen sein. Sein Glaube und Vertrauen liessen ihn das so wilde Volk nicht fürchten. Voll Geist und voll Kraft redete er unerschrocken zum Volke, stürzte den Glauben an die Götzen, und weckte viele Tausende aus dem Tode des Heidenthums zum Leben des Christenthums, bis er für seinen Herrn gekreuziget und gesteiniget worden ist.

Lasset uns bethen!

O Gott, wir bitten dich, verleihe uns, daß wir uns an den hohen Verdiensten des heil. Philippus erbauen, und zu gleichen Werken des Muthes wider den Götzendienst der Sünde uns ermuntern — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Ich glaube an Gott,“ „Vater unser“ und die fünf „Ave Maria“ sammt den Betrachtungen der Geheimnisse S. 165—169. der Litanei S. 141. Endlich das

Gebeth.

Allmächtiger, ewig lebender Gott! deine überfließende Liebe giebt den Flehenden jederzeit mehr, als sie verdienen, und noch mehr, als sie wünschen: so gieß denn heute deine Erbarmungen über uns aus; vergieb uns, was unser Gewissen schreckt, und schenke uns, was unser kühnstes Flehen sich kaum zu hoffen getraut — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am
zwölften Sonntag nach Pfingsten.
Am heil. Schutzengelfest.

Vorbetrachtung.

Die heil. Apostel wirkten große uud segenreiche Thaten. Wurden sie nun von den Feinden Jesu daran gehindert, wurden sie eingekerkert oder der Wuth des Volkes preisgegeben, so rettete sie gar oft der Herr durch seine Engel. Denn die Engel sind Gottes Gesandte und dienstbare Geister, unsere Freunde, die uns, wie ihre Brüder, lieben, und sich unser Heil angelegen sein lassen. Sie, das Volk Gottes im Himmel, unermüdet und schnell in ihrem Amte: Gottes Willen zu vollziehen, sie freuen sich unserer Tugenden und Frömmigkeit, und trauern über unsere Vergehungen und Sünden. Wandeln wir auf den Wegen der Verführung und Sünde, so sendet uns Gott in warnenden Freunden seine Engel, die uns mahnen, die uns vor dem Falle bewahren sollen. Treten wir auf den Wegen der Gottseligkeit und der Furcht Gottes, dann sind sie mit Kraft und Trost uns zur Seite.

Lasset uns bethen!

O Gott, der du nach deiner unaussprechlichen Fürsehung deine heil. Engel uns zum Schutze sendest,

verleihe uns, die wir zu dir flehen, daß wir durch sie (vor allem Bösen) bewahret (,und zu allem Guten geleitet) werden, um in ihrer Gesellschaft uns einst ewig zu erfreuen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Vater unser u. flg.

Die Betrachtungen wie am Feste Mariä Himmelfahrt S. 165--169. Hernach die

Litanei
von den heiligen Engeln.

Herr, erbarme dich unser!
Gott, Vater im Himmel!
Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
O Gott, wie groß und herrlich bist du in deinen heiligen Engeln!
Wir bethen dich an!

Unzählige Schaaren reiner seliger Geister hast du erschaffen!
In vielen Ordnungen hast du sie um deinen Thron gestellet!
Daß sie deine Größe und Majestät ohne Unterlaß anbethen und preisen!
Daß sie bereit stehen, alle deine Befehle aufs schnellste und genaueste zu vollziehen!
Du sendest sie aus als Bothen deines Wortes und Segens!

Wir bethen dich an!

Durch sie mahnest du und wirkest tausend und tausend Wohlthaten!
Durch sie bewahrest und leitest du die Menschen, deine Kinder!
An den heil. Engeln erschuffst du dir ein heiliges Volk des Himmels!
Du erschuffest sie nicht nur zu Werkzeugen deines Segens, sondern auch zu einem Spiegel für die Menschen!

Wir bethen dich an!

Halte uns, o Gott, diesen Spiegel stets vor unsere Seelen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir uns bestreben, hier auf Erde dein heil. Volk zu sein, wie es die Engel oben im Himmel sind!
Daß wir an ihrem Berufe unsern Beruf erkennen!
Daß wir dich beständig anbethen und preisen!
Daß auch wir uns dir ganz zum Dienste weihen!
Daß auch wir immer bereit stehen, deinen Willen eilig und genau zu vollziehen!
Daß wir selbst auch einander auf Erden Schutzengel sind!
Daß wir einander zum Guten ermuntern und anführen!
Daß wir einander vom Bösen abmahnen!
Daß wir einander auch in zeitlichen Nöthen zu Hilfe eilen!
Daß wir auch im Zeitlichen einander aufhelfen!
Daß wir uns bestreben, deine heil. Werkzeuge zu seyn!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Allmächtiger, allbarmherziger Gott! deine Gabe ist es, daß dir die Gläubigen nach deinem Wohlgefallen dienen. Laß auch uns diese Gabe werden: (sende sie uns durch deine heiligen Engel. Dazu verleihe, daß jede Mahnung des Gewissens, jede heilsame Lehre und Warnung, jeder gute Rath oder Trost, jeder Anlaß zum Guten uns wie die Stimme eines Engels sei, den du sendest, uns zu deinem Dienste zu führen;) damit wir das Ziel deiner Verheissungen — ohne Anstoß glücklich erreichen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Lied
am Feste der Engel.

1.

Wer zählt der Engel Heere,
Die du zu deiner Ehre,
Herr aller Welten! schuffst?
Sie freun sich, deinen Willen
Gehorsam zu erfüllen,
Wenn du zu deinem Dienst sie ruffst.

2.

Sie eilen, vor Gefahren
Den Frommen zu bewahren
In seiner Pilgerzeit.
Sie freun an deinem Throne
Sich einst auch seiner Krone,
Wie ihrer eignen Seligkeit.

3.

Bekehren sich die Sünder,
Und werden deine Kinder,
Die dir dein Sohn gewinnt:
Dann jauchzen ihre Lieder,
Daß ihre neuen Brüder
Der Sünde Fluch entrissen sind.

4.

In solcher Geister Chören
Dich ewig zu verehren,
Welch eine Seligkeit!
Einst wird sie der empfinden,
Der hier entwöhnt von Sünden
Sich ihnen gleich zu werden freut.

5.

Drum laß mich schon auf Erden,
Den Engeln ähnlich werden,
So weit ich Schwacher kann;
Dann beth ich mit den Engeln
Ganz heilig rein von Mängeln,
Dich droben einst im Himmel an.

6.

Dann lehren sie mich droben,
Dich würdiger zu loben,
Des Himmels höhern Dank.
Ich stimm' in ihre Chöre,
Dann wird zu deiner Ehre
Der ganze Himmel Lobgesang.

Am Feste Mariä Geburt.

Vorbetrachtung.

Den alle heil. Apostel und apostolischen Männer geprediget haben, das Licht und Heil der Welt ist dem Fleische nach aus Maria der Jungfrau hervorgegangen. Da Maria von Gott so hoch begnadiget worden ist, so verdienet sie unsere ganze Verehrung. Wir wollen also heute an ihrem Geburtstage andächtig betrachten, was die heil. Kirche in hoher Freude singt: „dein Geburtstag, o Jungfrau und Gebährerin Gottes, hat der ganzen Welt Freude verkündiget; denn aus dir ist hervorgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott, der uns nach aufgehobenem Fluche den Segen ertheilet, und nach dem zu Schande gemachten Tod das ewige Leben geschenket hat.“ Gebohren von den frommen Eltern Joachim und Anna war sie ebenfalls eine fromme Seele. Denn aus einem edlen Stamm sproßt ein edles Zweig hervor. Um mit dem heil. Joh. Damascenus alles zu sagen: diese gottesfürchtigen Eltern schenkten an Maria der Welt ein köstliches Buch, darin Glaube, Hoffnung, Liebe und mit diesen alle göttlichen Tugenden lebendig gezeichnet stehen.

Lasset uns bethen!

Wir bitten dich, o Herr, verleihe deinen Dienern das Geschenk deiner himmlischen Gnade, damit, gleichwie uns die Mutterschaft der seligsten Jungfrau der Anfang zum Heile gewesen ist, die erwünschte Feier ihrer Geburt uns den Wachsthum (der Frömmigkeit und) des Friedens bringen möge --- durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. alles wie am Feste Mariä Himmelfahrt S. 165—171.

Am dreizehnten Sontag nach Pfingsten.

(Am elften nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Matthäus.

Matthäus, ein Sohn des Alphäus war ein Zöllner, welche ihrer Ungerechtigkeit und ihres Geizes wegen bei den Juden sehr verhaßt gewesen sind. Jesus rief ihn vom Zolle weg zu seiner Nachfolge, und weil er sein so einträgliches Amt und alles um Jesu willen verlassen hatte, nahm er ihn zum Apostel auf. Er predigte anfangs den Juden das Evangelium, das er auch schriftlich hinterlassen hat. Als aber die Theilung der

Apostel nothwendig geworden ist, begab er sich bis nach Aethiopien, und erleuchtete die Finsterniß der Heiden mit dem Lichte des heil. Evangeliums. Er führte ein strenges Leben, um sich für alle Drangsalen vorzuüben, und zu wachsen in Kraft und Muth, um auch dem Martertod, der ihm zu Theil geworden ist, zu bestehen.

Lasset uns bethen!

Erfülle uns, o Herr, nach dem Beispiele deines heil. Apostels Matthäus mit der Kraft deines Geistes: lege in unsern Mund Weisheit, und laß unsere Zunge reden, was recht ist, und laß uns *thun*, was unsere Zunge redet — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Ich glaube an Gott" u. s f. wie am Feste Mariä Himmelfahrt S. 165—169, hernach die Litanei S. 141, endlich das

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns an Glaube, Hoffnung und Liebe stets zunehmen; und damit wir fähig werden, das zu erlangen, was du verheissen, so laß uns von Herzen liebhaben, was du gebothen hast — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am
vierzehnten Sonntag nach Pfingsten.

(Am zwölften nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte der heil. Apostel Simon und Judas.

Simon und Judas aus Kana in Galiläa waren leibliche Brüder. Die heil. Schrift nennt sie uns nur Apostel, ohne etwas von ihren Thaten zu erzählen. Simon wird von dem heil. Lucas der Kananäer, d. i. Eiferer genennt. Judas, der einst voll Liebe und Sorgfalt für das Heil der Welt Jesum fragte: warum er sich nur den Aposteln und nicht der Welt offenbaren wolle? hatte den Zunamen Thaddäus. Auch ihn nennen die heil. Väter den Eiferer. Aus diesem wenigen können wir abnehmen, daß sie sich nicht wenig bemüht haben werden, wider den Fürsten der Finsterniß zu kämpfen, und die Welt durch die Predigt des heil. Evangeliums zu erleuchten. Nach den Marterbüchern starb Simon am Kreuze, und Judas, der uns einen schönen Brief zum Erbtheile hinterlassen hat, wurde enthauptet und beide harrten aus, und erlangten die Krone der Herrlichkeit.

Lasset uns bethen!

O Gott, der du uns durch deine heil. Apostel Simon und Judas zur Erkenntniß deines heiligen Namens hast gelangen lassen, verleihe, daß wir ihre ewige Herrlichkeit so verehren, damit wir in allem Guten zunehmen mögen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Ich glaube an Gott u. s. S. 165—169, hernach die Litanei S. 141. Endlich das

Gebeth.

Laß, o Herr! deine Kirche unter dem Schutze deiner ewigen Erbarmungen Ruhe finden; denn *nichts* vermag ohne dich die Sicherheit der Sterblichen. Darum mache sie stark durch deine Hilfe, damit wir von allem, was schädlich ist, befreiet, und zu allem, was gut ist, hingeleitet werden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am fünfzehnten Sontag nach Pfingsten.

(Am dreizehnten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Kurze Lebensgeschichte des heil. Apostels Mathias.

Zwölfe waren es, die der Herr Jesus zu seinen vertrautesten Freunden, zu Bothen seines Wor-

tes, zu Aposteln erwählet hat. Aber Judas Ischariot brach durch seine schändliche Verrätherei die Zahl Zwölf. Es sollen wieder zwölfe sein, damit das Andenken jener Schandthat so viel möglich ausgetilget würde. Die Apostel wählten daher nach Christi Himmelfahrt aus den siebenzig Jüngern des Herrn — durch Gebet und Loos — Mathias zum Apostel. Eigentlich sonderte ihn der Herr aus. Er soll in Aethiopien geprediget haben; „die eingebohrne böse Neigung muß bezähmt, alle böse Lust unterdrücket — der alte Adam vertilget und dem neuen Adam, Christo, im Herzen Platz gemacht werden“. So lautete vorzüglich seine Predigt, für die er sich von den wilden Völkern hat steinigen und enthaupten lassen.

Lasset uns bethen!

O Gott, der du den heil. Mathias der Versammlung der Apostel beigesellet hast, wir bitten dich, verleihe uns, daß auch wir die Zuneigung deiner Güte allezeit empfinden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Jetzt folgen das „Ich glaube an Gott“ u. s. S. 165–196, hernach die Litanei S. 141. Endlich das

Gebeth.

Deine Kirche, o Herr, kann ohne dich nicht bestehen; darum laß sie durch die Fortdauer deiner Erbarmungen gereiniget, (durch deine Macht) beschützet, und unter deiner Aufsicht regieret werden

— durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am sechszehnten Soñtag nach Pfingsten.

(Am vierzehnten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Ein Rückblick auf die heil. Apostel.

Das haben die heil. Apostel gethan. Sie, die zwölf Lichter des Erdbodens führten uns, ihren Brüdern, die in der finstern Nacht des Irrthums saßen, den hellen Tag der Wahrheit herauf. Und nicht mit Gewalt der Waffen, nicht mit der Kunst beredter Zungen, sondern mit dem Worte vom Kreuz haben sie für Christus die Welt erobert. In ihnen leuchtete das Licht des Glaubens; es brannte in ihnen die Flamme der Liebe hoch auf, und sie arbeiteten für eine gewisse Ewigkeit, ohne müde zu werden. Darum achteten sie es nicht, zu unartigen Völkern zu gehen, von denen sie verfolgt und beraubt wurden, und unter welchen sie nach einem durchkümmerten Leben den Tod der Märtyrer starben. Die Flamme ihrer Herzen entzündete aber bald auch andere zu gleichem Eifer, auf die sie dann durch Händeauflegen den Geist des Herrn legten, damit sie mit und nach ihnen für das Heil der Welt arbeiten, und die

Kirche Gottes ununterbrochen erhalten und durch den heil. Geist regieren möchten.

Lasset uns singen und bethen!

Apostel! ihr habet die Völker gelehret,
Unzählige Menschen zum Glauben bekehret,
Erflehet uns Glauben voll Lieb' und Vertrauen,
Bis wir einst den Herrn auch von Angesicht schauen.

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den zehnten Glaubensartikel.)

(Zur Quatember.)

„Ablaß der Sünden" glauben wir zu unserm großen Troste; denn Christus und seine Apostel predigten uns Vergebung der Sünden. Sie sprachen: Thut Buße und bekehret euch — und es sind euch eure Sünden von Gott, dem Vater, erlassen." Erlassen sind sie denjenigen, der in sich geht, seine Gebrechen erkennt und bereuet, der dann Herz und Gemüth von der Erde zum Himmel kehret, zu Gott erhebet, und sich Ihm allein zum Dienste weihet.

Lasset uns bethen!

Befleckt und unrein sind wir vor dir, o Gott! Sünden bedecken uns. So ermuntere uns denn, daß wir stets an unserer Bekehrung arbeiten, daß wir Sinn und Herz durchaus ändern, und so Verge=

bung der Sünden erlangen — durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Vater unser u. flg.

(Sechste Weise des Rosenkranzes.)

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,
Der von Todten auferstanden ist.

Die Lieder siehe in der dritten Weise des Rosenkranzes S. 98—103.

Betrachtung.

Jesus hieng hilflos am Kreuze. Da redeten die Spötter zu ihm hinauf: helf dir selbst, und steige herab — du Sohn Gottes! Aber Jesus schwieg, und, um den Willen des himmlischen Vaters zu vollziehen, stieg er in das Grab hinab. Dafür führte ihn der Vater glorreich daraus hervor.

Lasset uns bethen!

Wenn Thoren über deine Kraft in uns und über unsern Gehorsam spotten; so laß uns, o Gott! unser Vertrauen nicht verlieren, sondern stärke uns durch die Auferstehung deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,
Der in den Himmel aufgefahren ist.

Betrachtung.

Jesus ist zwar über uns erhöhet, und nimmer leibhaft unter uns, daß sein Mund zum Streite

uns spornen, und im Unmuthe uns stärken könnte. Aber wir können doch auf ihn vertrauen, da er für ewig versprach: „ich bleibe alle Tage bis an das Ende der Welt bei euch.“

Lasset uns bethen!

O Gott! erhalte uns im Vertrauen auf das Wort deines Sohnes. Stärke uns im Streite wider jede Versuchung, und gieb uns den vollen Sieg über die Sünde, damit wir das ewige Leben erlangen, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der den heiligen Geist gesendet hat.

Betrachtung.

Durch den heil. Geist war in den Jüngern des Herrn der Irrthum in Erkenntniß, ihre Furcht in Muth, ihre Schwäche in Stärke verwandelt, und ihre Mängel waren wie durchs Feuer verzehrt. Glaube, Liebe, Hoffnung erfüllten ihre Seele.

Lasset uns bethen!

Taufe auch uns, o allmächtiger Gott! mit dem Feuer des heil. Geistes, und verzehre, was das reine Gold unserer Seelen bemackelt. Erleuchte uns, daß wir dich und deinen Sohn erkennen und lieben, und stärke uns, daß wir wider das Böse muthig kämpfen und glorreich siegen — zum ewigen Leben, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat.

Betrachtung.

Den Kummer und Schmerzen hat der Sohn der sorgfältigen Pflege Maria reichlich vergolten. Er hat sie aus der Mühseligkeit in die Herrlichkeit erhoben, und ihre Schmerzen in Freuden verwandelt.

Lasset uns bethen!

Du, o Herr, verwandelst das kurze Ungemach der Frommen in ewige Seligkeit. Laß uns daher in Leiden ausharren und gereiniget werden, daß auch unsere Müh sich in Seligkeit verwandele. Verleihe allen Kindern Elternliebe, damit sie denjenigen Freude machen und wohlthun, denen es sauer genug geworden ist, sie groß zu ziehen, nach dem Beispiele Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau im Himmel gekrönet hat.

Betrachtung.

In Wahrheit! von Maria gilt, was das Weib im heil. Evangelium ausgerufen hat: „selig der Leib, der Jesum getragen, und selig die Mutter, welche ihn gesäuget hat.“ Uns aber gelten die Worte, welche ihr Jesus zur Antwort gegeben

hat: „selig derjenige, der Gottes Wort hört, behält und ausübet!“

Lasset uns bethen!

O Gott! wecke, nähre und stärke in uns den Vorsatz: an deinem Worte unsere ganze Freude zu haben; damit wir in dem heil. Evangelium fleißig darnach forschen, und in der Predigt aufmerksam es hören, in unsere Herzen willig es aufnehmen und im Werke unabläßig darnach thun; um mit Maria der Krone des ewigen Lebens theilhaftig zu werden. Amen!

Litanei.

Herr, erbarme dich unser!

Durch deine heilige Religion, o Herr, hast du uns alles Gute geschenket!

Wir danken dir, o Herr!

Religion: Glaube, Liebe, Hoffnung hast du in die Apostel ausgegossen!

Wie mit einem Feuer hast du sie durchglühet!

Und damit dieses heil. Feuer in der Welt nicht ausstürbe, hast du es durch sie immer auch in andern entzündet!

Dieses Feuer hast du in ihnen immer unterhalten und vermehret!

Dieses heil. Feuer hat sie zu den wildesten Völkern fortgetrieben!

Denselben die selige Erkenntniß der liebenden Gottheit einzupflanzen, achteten sie keine Müh!

Wir danken dir, o Herr!

Sie verliessen Hab und Gut, Ruhe und Bequemlichkeit, Eltern und Freunde!
Sie versagten sich alle angenehmen Genüsse des Lebens!
Sie arbeiteten und wachten viel!
Sie giengen hinaus in die Wildniß, und übernahmen den bittersten Mangel!
Sie zeigten unermüdete Geduld, unartige Menschengeschlechter für Gott zu gewinnen!
Und liessen sich von ihnen verfolgen und berauben!
Und am Ende eines mühseligen Lebens liessen sie sich oft von denselben grausam tödten!
Sie opferten Gut und Leben!
Sie opferten ihr Blut, um sich und ihren Brüdern das ewige Leben zu gewinnen!
Durch sie gieng auch der Segen noch bis auf uns herab!
Was sie mühsam pflanzten, genießen wir fröhlich!

Wir bitten dich, o Herr!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Wir danken dir, o Herr! für das Werk deiner heil. Apostel und für die Bemühungen ihrer Nachfolger: verleihe, wir bitten dich, daß wir uns die ewigen Dinge und die Ausbreitung deines heil. Namens eben so angelegen sein lassen, um mit ihnen deiner Herrlichkeit theilhaftig zu werden, auf alle Ewigkeit, Amen!

Am siebenzehnten Sonntag nach Pfingsten.

(Am fünfzehnten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Leben des heil. Barnabas.

Geheimnißreich ergoß sich durch die Reden und Thaten das Feuer des heil. Geistes in andere, die nicht in der Zahl der Jünger und Apostel des Herrn waren. Wir betrachten jetzt dieses geheimnißreiche Werk Gottes in dem heil. Barnabas aus Cypern. Von dem weisen Gamaliel in Jerusalem zu aller Gottesfurcht angeleitet, und vom Worte der Apostel und der Geschichte Jesu ergriffen, verkaufte er all das Seine, und brachte das Geld zu den Füssen der Apostel. Entblößt und frei von den Gütern der Erde, arbeitete er ungehindert und leicht für das Reich des Himmels. Er predigte alsogleich Jesum Christum zu Antiochia, dahin ihn die Apostel abgeordnet haben. Er begleitete St. Paulus auf seinen Reisen, predigte zu Rom und an vielen andern Orten, und achtete weder Ungemach noch den Tod. Diesen erlitt er auch zu Cypern von den Juden im Feuer.

Lasset uns bethen!

Laß uns nicht an der Erde hangen, sondern an dir, o Gott! Laß uns unermüdet arbeiten für deinen

und für den Namen deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Jetzt folget das „Ich glaube an Gott" und f. sammt der Litanei S. 187—192. Hernach das

Gebeth.

Dein Volk, o Herr, sei rein von allem, was Satans Werk ist! Dein Volk sei dir, du Einiger Gott, dir allein mit ganz reiner Seele zugethan: darum bitten wir dich — verleihe es durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am achtzehnten Sontag nach Pfingsten.

(Am sechszehnten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Leben des heil. Timotheus.

Timotheus wurde von den gottesfürchtigen Frauen, seiner Mutter und Großmutter, frühe schon zum Forschen in den heil. Schriften der Juden angehalten. So nahm er zu an Weisheit und Frömmigkeit. St. Paulus, der nach Lystris kam und ihn stark im Glauben, glänzend an Tugenden und von allen Gläubigen hochgeachtet fand, wählte ihn zu seinem Reisegefährten und

Mitarbeiter im Apostelamte. Sogleich verließ er alles und folgte dem Worte des heil. Paulus, als dem Rufe Gottes. Er predigte an vielen Orten mit dem größten Eifer und Frucht. Nüchtern und enthaltsam war sein Wandel; darum machten seine Worte einen so mächtigen Eindruck, da er selbst gethan hatte, was er lehrte. St. Paulus setzte ihn zum Bischofe in Ephesus ein, und schrieb ihm zwei geistreiche Briefe. Er war ein Opfer seines Eifers, und starb den Tod eines Märtyrers.

Lasset uns bethen!

Verleihe uns, o Herr! für Frömmigkeit und Liebe deines heil. Namens einen Eifer des heil. Timotheus, daß wir in uns und andern deine Ehre befördern, und wir alle in dein Reich kommen — zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Jetzt folget alles wie S. 187—192. Hernach das

Gebeth.

Laß deine Gnade, o Herr, stets vor uns hergehen, laß sie all unser Thun begleiten, damit wir nie aufhören, Gutes zu wünschen und Gutes zu thun — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am
neunzehnten Soñtag nach Pfingsten.
(Am siebenzehnten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.
Leben des heil. Ignatius des Märtyrers.

Auch im zweiten Jahrhunderte fehlte es nicht an Säulen der christlichen Kirche. Eine solche war Ignatius M., ein Jünger der heil. Apostel Petrus und Johannes und Bischof zu Antiochien. Zur Zeit der Verfolgung war er ein weiser und beherzter Steuermann, der die Gewalt des Sturms durch Gebeth, Wachen, Fasten, beständige Unterweisung und durch die vom Geist Gottes erhaltene Stärke brach. Es ward auf einige Zeit Ruhe. Aber Kaiser Trajan unterbrach den Frieden der Kirche, der er den Untergang drohte. Er ließ also die Bischöfe, unter diesen also auch den heil. Ignatius ergreifen. Er aber redete beherzt: „es ist nur Ein Gott und nur Ein Jesus Christus, durch den sich Gott geoffenbaret hat, und nach dessen Reich ich verlange. Ihn trage ich im Herzen.“ Wohl! sprach der Kaiser: fort mit ihm nach Rom, ihn sollen die Löwen dort fressen. „Gott sei Dank!“ rief Ignatius, und gieng mit Freude hin, und predigte und that wohl auf dem Wege zum Tod, wie sein Herr Jesus. Sein

Wort und sein Betragen machten weise, und stärkten die Furchtsamen. Er wird auf den Marterplatz geführt. Schon brüllen die hungerigen Löwen. Da spricht der Held heiter und männlich: „ich bin das Waitzenkorn Jesu Christi; des Löwen Zahn muß mich zermalmen, damit ich reines Brod werde.“ Und jetzt fielen ihn die Löwen an, und augenblicklich war er aufgefressen im Jahre 107.

Lasset uns bethen!

Verleihe uns eine gleiche Liebe zu dir im Leben und ein gleiches Verlangen nach deinem Sohne, damit wir im Tode einen gleichen Muth beweisen und gerne sterben für eben diesen deinen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Jetzt folget das „Ich glaube an Gott“ u. s. S. 187—192. Nach der Litanei das

Gebeth.

Allmächtiger, allbarmherziger Gott! entferne von uns alles, was uns an Leib und Seele niederdrückt, damit wir, gesund an Leib und Seele, alles, was deine Sache ist, mit freiem Geiste vollbringen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am zwanzigsten Soñtag nach Pfingsten.

(Am achtzehnten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Leben des heil. Polykarpus.

Der heil. Polykarpus, ein Schüler des heil. Johannes war Bischof zu Smyrna. Frömmigkeit war sein Schmuck und der Ernst der Tugend machte ihn ehrwürdig. Er regierte seine Kirche siebenzig Jahre mit apostolischem Eifer. Endlich kam die Stunde der strengsten Prüfung, in der er sich als einen edeln Helden bewiesen hat. Es brach wider die Kirche Christi eine heftige Verfolgung aus. Man suchte ihn, das Haupt der Christen, zu erwürgen. Seine Freunde haben ihn vermocht, auf das Feld zu fliehen. Aber der kranke Greis sprach am Morgen: „ihr, meine Freunde! bemühet euch umsonst: ich sah diese Nacht das Kissen meines Hauptes in voller Glut. Ich sterbe. Mit meinem Tode muß ich Gott lobpreisen." Und jetzt brach die Schaar der Suchenden in das Haus. Er nahm sie freundlich auf, und sprach: „bereitet diesen Müden noch ein Gastmahl. Ich will mich unterdessen auch zur Reise bereiten." Er gieng und bethete, und folgte dann unter Schmerzen zum Land-

pfleger. Er hörte eine Stimme nun: „sei tapfer, Polykarp, und harre aus!“ Und so erschien er vor dem Richter heiter, schön, ruhig, sanft. Der Richter sprach: „entsage deinem Gott, und opfre hier! Da sprach Polykarp: „wie soll ich das! seit sechs und achtzig Jahren, da ich ihm diene, hat er mir Gutes nur gethan“. „Schwöre ab, oder ich laß dich in des Löwen Rachen werfen!“ drohete der Richter. „Thue es, sprach Polikarp: das Waitzenkorn muß ja zermalmet werden, wenn es Frucht tragen soll.“ Hierauf war er ins Feuer geworfen. Herrlich glänzte er in der Glut, wie ein Edelstein. Kühl war ihm die Flamme. Endlich durchstieß ihm eine freche Hand das Herz. Er sank; es floß sein Blut; das Feuer erlosch, und wie die Legende sagt: eine weiße Taube flog empor — zum Zeichen, daß Frömmigkeit und Unschuld nur im Tode Muth verleihen.

Lasset uns bethen!

Gieb uns, o Gott, einen frommen Sinn; gieb uns Unschuld und den Geist des Gebethes, daß wir nur dich suchen und dir leben, daß wir dir treu bleiben und das ewige Leben erlangen, Amen!

Jetzt folget das „Ich glaube an Gott“ u. s. f. wie S. 187—192. Nach der Litanei das

Gebeth.

Gnade und Friede schenk uns, o Herr, damit wir von allen Sünden gereiniget werden, und mit heiterer Seele dir (und deinem heiligen Willen) die-

nen können — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am ein und zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten.

(Am neunzehnten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Leben des heil. Märtyrers Justinus.

Der heil. Justinus aus Sichem in Samaria, von heidnischen Eltern gebohren, dürstete nur nach Wahrheit. Sein stetes Verlangen war: Gott in Wahrheit zu erkennen. Er durchforschte alle Lehren der Weisen im Heidenthume, und damit er um so ungestörter und tiefer forschen konnte, begab er sich in die Einöde. Endlich befriedigte Gott sein Verlangen. Er schickte ihm einen frommen, geistreichen Greisen, der ihm die Schrift eröffnete, und das Christenthum in seiner tiefen Weisheit und göttlichen Schönheit zeigte. Als ein Freund und inniger Liebhaber Christi durchreißte er Asien, Griechenland und Italien, und vertheidigte und predigte aufs eifrigste die Wahrheit des heil. Evangeliums. Selbst mit seinem Blute versiegelte er sie. Denn da er der Wahrheit des Evangeliums nicht abschwor, und dem Herrn auch unter Drohungen und Miß-

handlungen wie unter Verheissungen treu blieb, wurde er im Jahre 163 enthauptet.

Lasset uns bethen!

O Gott! erwecke in uns einen gleichen Hunger und Durst nach deiner heiligen Wahrheit, und führe uns Freunde zu, die uns dieselben in ihrer vollen Herrlichkeit zu erkennen geben; schenke uns aber auch Stärke, daß wir unter den Lockungen und Trübsalen des Lebens ihr treu bleiben und so der ewigen Herlichkeit theilhaftig werden, Amen!

Jetzt folget alles wie S. 187—192. Hernach das

Gebeth.

Deine Milde, o Herr, sei stets der Schutz deiner Familie: damit sie durch deine Macht von allen Widerwärtigkeiten befreiet, und durch gute Werke (zum ewigen Preise) deines Namens stets von Neuem eingeweihet werden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am Feste aller Heiligen.

Vorbetrachtung.

Gott, den Allerhöchsten im Auge, voll Verlangen nach der ewigen Heimath, dem Himmel, arbeiteten, kämpften, litten und starben die heil. Apostel, um den Grund der Kirche zu befestigen. Ihnen gleich machten es ihre Jünger, die apo-

stolischen Männer und diejenigen, welche sie zu Christus bekehret haben, und alle Guten des Erdbodens. Die Heiligen alle machten es so: sie hungerten und dursteten nach Wahrheit und Gerechtigkeit als nach ihrer eigentlichen Speise. Sie versagten sich nicht selten die angenehmsten, obgleich erlaubten, Genüsse. Sie fasteten und büßten, um sich im Kampfe wider die unheiligen Lüste zu üben und zu stärken. Durch Gebeth, in das sie ihr Leben verwandelten, durch einen steten Aufblick zu Gott, den liebenden Vater, dämpften sie die heisseste Glut der sündhaften Begierde. Wo immerhin die Pflicht sie rief, dahin folgten sie als dem Willen Gottes, und achteten keine Mühe, bis sie dieselbe ganz erfüllet hatten. Ja noch mehr: sie gaben ganz sich Gott zum Dienste hin, und verspritzten in freudigem Lobgesang ihr Blut für das, was heil. Sache Gottes war. Dafür wurden sie Gott ähnlich, heilig wie Er, und erhoben zum Vaterlande, wo sie nicht mehr Gott bloß glauben, sondern anschauen, ihn genießen, und im Genuße selig sind.

Lasset uns bethen!

O Gott! erhöre uns, die wir noch hier im Lande des Wechsels und Kampfes wandeln, und nach dem Lande der Unsterblichkeit, wie ein Hirsch nach der Quelle, verlangen! Laß das Vorbild deiner Heiligen im Kampfe des Lebens ein Spiegel uns sein, damit wir durch den Anblick ihrer Tugenden ermuntert und begeistert werden, unsern Begierden Zügel anzulegen,

und so fähig werden, wie auf Flügeln uns zu erschwingen zu dir, o Quelle des ewigen Lebens, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den neunten Glaubensartikel.)

„Eine Gemeinschaft der Heiligen" ist in der Kirche Jesu Christi. Lebendige und Verstorbene, alle, die hier auf Erden für den Preis der Ewigkeit noch kämpfen und die, schon ausgekämpfet, oben die Palme des Sieges errungen haben, alle, die nach Heiligkeit streben und die schon heilig sind, alle Gläubigen sind Glieder Eines Hauptes, Jesu Christi, und machen Eine Gemeinschaft, Eine Gemeine der Heiligen aus.

Lasset uns bethen!

Wir bitten dich, o Herr! bewahre uns vor der Sünde, die uns allein von dem Haupte, deinem Sohne, trennet, und von deiner Gemeine uns ausschließet, und gieß' die Liebe in unsere Herzen, damit wir uns gegeneinander brüderlich benehmen und uns einander zur Heiligkeit verhelfen und zu Einem ewigen Leben, Amen!

Jetzt folget das „Vater unser" u. das überige S. 188—191, die Litanei von allen Heiligen S. 64—69, oder das

Lied

1.

Auf Christen mit heiligem, hohem Entzücken,
Laßt uns in den offenen Himmel heut blicken;

O schauet der Heiligen glänzende Schaar,
Die sterblich gleich Menschen auf Erden einst war.

2.

In himmlischer Schönheit, viel heller als Sonnen,
Auf ewig dem Leide der Erde entronnen,
Umgeben sie jubelnd des Ewigen Thron,
Genießen der Heiligkeit seligen Lohn.

3.

Genießet in Frieden nach Trübsal und Leiden,
Ihr Heiligen Gottes, die süssesten Freuden!
Doch denket bei eurem so herrlichen Glück
An eure noch streitende Brüder zurück!

4.

Euch alle, die hier oft in Elend geschmachtet,
Auf Erden verfolget, verspottet, verachtet,
Euch alle umstrahlet nun himmlischer Glanz,
Euch krönet der Tugend nie welkender Cranz.

5.

Ja, Heilige Gottes! auch heilig zu leben
Nach eurem Beispiele sei unser Bestreben!
Dann wird uns bei euch einst auch Freude und Ruh,
Erfleht uns die göttliche Gnade dazu.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du uns (durch die heil. Kirche) verliehen hast, die Verdienste aller deiner Heiligen auf Ein Mal zu verehren, wir bitten

dich, du wollest uns deine Erbarmung, auf die wir hoffen, in Ansehung so vieler Heiligen, die unser Heil wünschen und derer Verdienste uns zum Guten ermuntern, reichlich angedeihen lassen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Die achttägige Gedächtnißfeier aller Verstorbenen.

Vorbetrachtung.

Alle, die an Jesus Christus glauben, machen Eine Versammlung aus. Alle sind wie Glieder Eines Leibes mit ihrem Haupte, Christus, verbunden, sie mögen noch am Leben oder schon gestorben sein. Unsere heil. Kirche erinnert uns alle Jahre an diese enge Verbindung — an die Verbrüderung der Lebendigen und der Verstorbenen. Sie feiert jährlich das Andenken derjenigen, die aus diesem Leben in die Ewigkeit hinübergegangen sind, und zwar feiert sie einen eigenen Tag zum Andenken aller derjenigen, die rein dahin gegangen sind und nun Gott anschauen, Gott genießen — den Tag aller Heiligen (den wir begangen haben); und sie feiert jährlich acht Tage hindurch das Andenken aller derjenigen Seelen, die nicht **völlig** rein und **unbefleckt** dahin gegangen sind, in welchen die Liebe Gottes durch einige Liebe des Zeitlichen ge-

schwächt worden ist, die aber jetzt das Nichts der Dinge dieser Welt erkennen, von der heissen Sehnsucht nach der Anschauung Gottes hart gemartert und wie das Gold im Feuerofen von allen Flecken, auch der kleinern Vergehungen gereiniget werden, bis sie lauter, rein und heilig zum seligen Genuß Gottes gelangen können — und das Andenken dieser Seelen — der armen Seelen im Fegfeuer — begehen wir jetzt.

Lasset uns bethen!

Erwecke und schaffe, o Gott, in uns solche Gesinnungen und Werke, die wir für unsere verstorbenen Brüder und Schwester wie Blumen des Trostes und der Erquickung und für uns Lebendige wie Blumen der Weisheit und Frömmigkeit zu einem lieblichen Rosenkranz vereinigen. Gieb, daß wir die glorreichen Geheimnisse deines Sohnes andächtig betrachten, damit uns das, was in Absicht auf die Verstorbenen darin enthalten ist, beruhige, und damit wir das, was darin verheissen ist, mit allen Verstorbenen sicher erlangen mögen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Herr! gieb allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe:

Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Herr! lasse sie ruhen in Frieden:

Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung
(über den elften Glaubensartikel.)

„Auferstehung des Fleisches“ — folget auf die Verwesung. So vernichtet der Glaube des Christen allen Schrecken des Todes. Zwar verwesen jetzt unsere Brüder, Freunde, Geliebten im dunkeln Grabe, und wir werden es über kurz oder lang mit ihnen. Aber unser Glaube sagt: „Jesus Christus ist die Auferstehung und das Leben. Wer an ihn glaubt, wird leben, ob er gleich gestorben ist. Das Sterbliche an uns verweset, damit das Unsterbliche auferstehen möge.“

Lasset uns bethen!

Gott des Lebens! gieß in unsere Seelen und in die Seelen der Verstorbenen den Glauben an Jesus Christus, damit wir und sie durch diesen Glauben in Ihn verwandelt und alle der seligen Auferstehung und des ewigen Lebens theilhaftig werden, Amen!

Herr, gieb allen Verstorbenen u. s. f.
Vater unser u. flg.
Gegrüßt seiest du Maria u. flg.

Betrachtung
(über den letzten Theil des engl. Grusses.)

Staub und Asche sind wir, gebrechlich, sündhaft — „arme Sünder.“ Daran erinnern uns unsere Brüder, die uns im Schlafe des Todes vorangegangen sind. Besonders kraftlos und schwach sind wir in der letzten Stunde des Lebens. Selbst die Hilfe aller Menschen, und

alle Güter des Erdbodens können uns da nimmer retten, nimmer Athem und Leben uns geben.

Lasset uns bethen!

Maria, Mutter des Lebens und der Auferstehung, sei von uns gegrüßt! O daß unser Aug immer auf dir ruhen möchte, du reine und heilige Jungfrau! Laß du, o Gott! ihr Bild im Leben und Tode uns vorschweben; im Leben: damit wir durch ihre hohe Tugenden ermuntert werden, uns jetzt schon durch Frömmigkeit zu einer seligen Sterbstunde vorzubereiten; im Tode: damit wir durch die Erscheinung deiner allezeit ergebenen Magd im Vertrauen zunehmen, und nach einem muthigen Kampf in dein seliges Reich eingehen mögen, Amen!

Herr, gieb allen u. s. f.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der von Todten auferstanden ist.

Betrachtung.

Der Herr Jesus legte sich ins Grab; aber er ist nicht im Grabe geblieben. Herrlich gieng er aus dem Grabe wiederum hervor. Also bleiben auch wir nicht im Grabe — nicht unsere Brüder, die uns ins Grab vorangegangen sind. Die im Herrn entschlafen sind, werden auch in Jesus Christus wieder auferstehen.

1.

Wie tröstlich ist, was Jesus lehrt:
„Wer an mich glaubt und mich verehrt,

Der kommet nimmer ins Gericht,
Und sieht den Tod auf ewig nicht."

2.

Wir glauben freudig auf dein Wort;
Ja, Herr! wir leben ewig fort.
Wie könnt der Tod uns schrecklich sein;
Er führt uns ja ins Leben ein.

Lasset uns bethen!

Gieb, o Gott, Trost allen Seelen, die vor uns ins Grab gegangen sind und auf deine Anschauung harren und mildere ihre Qual durch den süßen Gedanken; uns Lebendige aber mache uns durch diesen Gedanken weise und frömmer — und so tüchtig zum ewigen Leben, Amen!

Herr, gieb allen u. s. f.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der in den Himmel aufgefahren ist.

Betrachtung.

Die Seelen der Verstorbenen, derer wir (in diesen Tagen) gedenken, sind noch ausgeschlossen von den Wohnungen des himmlischen Vaterlandes, wo die Reinen und Heiligen Gott preisen, anschauen und genießen. Aber diese Wohnungen sind ihnen und allen bereitet, und nach ihrer Reinigung genießen sie dort ein ewig seliges Leben.

1.

Ein Sarg nur und ein Leichenkleid
Bleibt uns von aller Herrlichkeit;
Die Welt mit ihrer Lust vergeht;
Die Tugend nur allein besteht.

2.

Dieß flöße Muth und Kraft uns ein,
Der Tugend immer treu zu sein,
Dann folgt auf unsre Lebenszeit
Des Himmels höchste Seligkeit.

Lasset uns bethen!

Gott! laß die Seelen unserer Verstorbenen Brüder bald nach den Wohnungen hinauffahren, die ihnen dein Sohn bei dir in der Höhe bereitet hält. Uns aber laß die Vergänglichkeit dieses irdischen Vaterlandes erkennen, damit wir nach dem himmlischen verlangen und so leben, um desselben würdig und theilhaftig zu werden, Amen!

Herr, gieb allen u. s. f.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der den heiligen Geist gesendet hat.

Betrachtung.

Der Geist Gottes gießt alle Gnade über die Gläubigen aus. Dem, der im Finstern wandelt, giebt er Licht, den Matten erquicket und stärket er. Auch denen, welche in dem Schatten des Todes sitzen, fließt seine Gnaden-Quel-

le; denn Lebendige und Todte machen in Christus Eine Gemeine aus.

1.

Gieb den Geliebten ewige Ruh
Bei dir und deinen Frommen,
Mit deinem Licht erleucht' sie Du,
Laß sie in Himmel kommen.

2.

Uns aber sende Trost herab,
Und trockne unsere Zähren,
Laß uns getröstet von dem Grab,
Laß weiser uns heimkehren.

Lasset uns bethen!

Sei, o Gott, mit den Gnaden des heil. Geistes über den Christgläubigen Seelen der Verstorbenen. Dein Licht leuchte ihnen, daß sie dich immer mehr erkennen, deine Kraft regiere sie, daß sie immer mehr nur deine Heiligkeit lieben; uns treibe aber stets zu guten Werken an, damit sie sich derselben erfreuen, durch diese heilige Freude sich immer mehr reinigen, und eher des ewig seligen Lebens theilhaftig zu werden verdienen, Amen!

Herr, gieb allen u. s. f.

Gegrüßt seiest du Maria – Jesus Christus, Der die Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat.

Betrachtung.

Nach Leid und Thränen hat der Herr die Reinste in das Himmelreich aufgenommen. Da

von aber sind viele Seelen der Verstorbenen noch fern, und bleiben so lange davon entfernt, bis sie den letzten Heller ihrer Schuld bezahlet haben.

1.

Vaterland verklärter Frommen!
Wohnplatz ungestörter Ruh!
Was kein Sterblicher vernommen,
Gottes Heil gewährest du.

2.

Freudenärnten schenkt Gott denen,
Die zuvor gesä't in Thränen,
Jesu! führ uns auch dorthin,
Dann ist Sterben uns Gewinn.

Lasset uns bethen!

Sei gnädig, o Gott! und siehe unsern verstorbenen Brüdern ihre Schuld nach — vermög deiner unermeßlichen Barmherzigkeit; uns aber halte deine strenge Gerechtigkeit stets vor Augen, damit wir uns zu sündigen fürchten, und so alle mit Maria in den Himmel aufgenommen werden — durch deinen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Herr, gieb allen u. s. f.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Der die Jungfrau im Himmel gekrönet hat.

Betrachtung.

Wer mit Christus leidet, geht mit ihm in die Herrlichkeit ein und regieret oben mit ihm. Er trennet sich zwar, wenn er hingeht, von

Freunden und Geliebten; aber über ein Kleines sehen sie sich auf ewig wieder. Jesus verließ die Mutter, aber nach einer kleinen Weile war sie erhöhet, und sieht ihn nun in alle Ewigkeit. So sehen die geliebten Verstorbenen uns und wir sie wiederum — im großen Reiche des Vaters.

1.

Jesus Christus! nicht vergebens
Gabst du uns das Wort des Lebens!
Auf der Gräber Saatenfeld
Reift die Aerndte jener Welt.

2.

Ewig deines Reiches Glieder,
Seh'n sich Gottes Freunde wieder.
Gottes Freunde sehn sich wieder,
Ewig deines Reiches Glieder!

Lasset uns bethen!

Erwecke, o Gott! und erhalte in den Seelen der Verstorbenen den Willen, für und in Christus zu leiden; uns Lebendige aber laß alle Leiden als ein Mittel, uns von den Flecken der Sünde zu reinigen, gebrauchen, damit wir der Krone des ewigen Lebens theilhaftig, uns einander selig wieder sehen in alle Ewigkeit, Amen!

Herr, gieb allen u. s. f.

Litanei
von den Abgestorbenen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erhöre nns!
Auch der abgeschiedenen Seelen wollen wir vor dir, o Gott, in Liebe gedenken!

Erbarme dich ihrer!

Wir denken an sie, als an unsere Brüder in Christus!
Fern von uns, kann unsere Liebe nur für sie zu dir bethen!
Du, Vater der Lebendigen und der Verstorbenen, bist auch noch ihr Vater!
Laß dir ihre große und schmerzliche Reue gefallen!
Laß ihnen ihr schmachtendes Verlangen nach dir zum Verdienste gereichen!
Laß unsere guten Werke durch deine h. h. Engel zu ihren Ohren bringen!
Laß sie an unsern Werken der Liebe und Frömmigkeit hohe Freude haben!
Laß sie durch diese reine Freude ihre anklebenden Mackeln austilgen!
Laß sie dadurch innigen Trost empfinden und ihr wahres Heil befördern!
Vollende durch die Glut ihrer heissen Sehnsucht nach dir ihre Reinigung!
Nimm sie bald in deine heiligen Wohnungen auf!
Laß sie deiner Anschauung theilhaftig werden und ewig selig sein!
Um das bitten wir dich für unsere Eltern und Freunde!
Für Wohlthäter und Bekannte!
Für alle armen Seelen im Fegfeuer!

Erbarme dich ihrer!

Sei ihnen gnädig!

Verschone sie, o Herr!

Sei ihnen gnädig!

Erhöre sie, o Herr!

Von allem Uebel! —

Erlöse sie, o Herr!

Von den noch anklebenden Flecken der Sünde!
Von der brennenden Angst des Gewissens!
Von der so bittern Beraubung deines Angesichtes!
Von allem, was sie an der ewigen Seligkeit noch hindert!
Von allen Qualen und Leiden des Fegfeuers!
Durch ihren Hinblick auf die Menschwerdung deines Sohnes!
Durch ihren Hinblick auf deines Sohnes Leben, Leiden und Sterben!
Durch den Hinblick auf deines Sohnes glorreiche Urstände!

Erlöse sie, o Herr!

Wir arme Sünder!
Wir bitten dich, erhöre uns!

Auch wir rufen zu dir!
Laß uns Lebendigen das Andenken der Verstorbenen heilsam werden!
Laß uns durch das Andenken an die Todten Weisheit für das Leben lernen!
Laß uns an ihnen es erkennen, daß die Lebenstage des Menschen wie die Wolken dahin eilen!
Laß uns erkennen, daß des Menschen Leben auf Erde, wie Rauch und Schatten, vergeht!
Laß uns erkennen, daß in der Stunde des Todes alle Macht der Welt unser Leben nicht um einen Tag verlängern könne!
Laß uns erkennen, daß unser Leben auf Erden nur eitle Arbeit und Mühe sei!
Laß uns erkennen, daß außer Gott lieben, alles eitel und Nichts sei!
Laß uns erkennen, daß in der Stunde des Todes Freunde und Güter und alle Dinge uns verlassen!
Laß uns bedenken, daß nur die heil. Werke der Liebe und der Frömmigkeit uns begleiten!
Daß nur diese bei Gott für uns sprechen, und Gnade und Barmherzigkeit auswirken!
Laß uns daher gute Werke üben, weil wir noch leben!
Laß uns von der Sünde weg- und zur Frömmigkeit uns hinkehren!
Gieb, daß wir uns durch eine rechte Buße zu einem guten Tod bereiten!
Daß wir uns auch vor kleinen Vergehungen hüten!
Daß wir uns auch im Kleinen nicht beflecken!
Daß wir nicht erst dort wie das Gold im Feuerofen gereiniget werden müssen!
Daß wir jetzt immer reiner und vollkommner zu werden uns bestreben!
Daß wir die Leiden dieser Zeit uns zu Nutzen machen!
Daß wir uns hier noch in dem heissen Glutofen der Drangsalen reinigen!
Durch stille Geduld!
Durch Sanftmuth gegen unsere Beleidiger!
Durch Liebe auch gegen unsere Feinde!
Durch Gehorsam und Ergebenheit in den göttlichen Willen!
Damit wir uns im Lande des ewigen Lebens alle einander wiedersehen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Gott! Erbarmen und Verschonen ist dein Eigenthum. Erbarme dich (und schone) der Seelen deiner Diener und Dienerinnen, und tilge alle ihre Sünden aus; (uns aber treibe zur Busse und Besserung unseres Lebens an,) damit sie von den Banden der Sterblichkeit aufgelöst, immer reiner werden, wir aber, wenn das Kleid der Sterblichkeit abfällt; durch rechtschaffene Busse rein zu dir hinübergehen, und so alle) fähig und würdig werden, den Eingang zum (rechten, ewigen) Leben zu finden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am zwei und zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten.

(Am zwanzigsten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Leben des heil. Bischofs und Märtyrers Cyprianus.

Der Geist Gottes ist der Nämliche in Ewigkeit. Wie er im ersten und zweiten Jahrhunderte, durch die Apostel und apostolischen Männer gewirket hat, also wirkte er auch im dritten Jahrhunderte in der heil. Kirche Jesu Christi. Ein be-

sonderes Werkzeug des heil. Geistes wurde St. Cyprianus. Groß am Geiste und vorzüglich an Tugenden sollte er die göttliche Gabe der Beredsamkeit nicht zu eitler Wissenschaft, sondern zur Weisheit unsers Herrn Jesu Christi verwenden. So geschah es auch. Durch den Priester Cöcilius wurde er in das Christenthum eingeführt. Nun gab er all das Seine den Armen, und weihte alle Kräfte Christo Jesu. Ihn predigte er als Priester und Bischof, bis er als Märtyrer für Ihn litt und starb, nachdem er uns zu einem heil. Erbgute Schriften hinterlassen hatte, die heller als die Sonne glänzen.

Lasset uns bethen!

Verleihe uns, o Gott, deinen heil. Geist, der uns die Weisheit des heil. Evangeliums öffnet, und die Kraft, durch die wir nach dem Beispiele des heil. Cyprians dieselbe ausüben können — zum ewigen Leben, Amen!

Jetzt folget alles wie S. 187—192. Nach der Litanei das

Gebeth.

Gott, unsere Stärke! neige dein Ohr zu dem frommen Flehen deiner Kirche, Du, von dem alle frommen Gesinnungen herkommen: laß uns das, um was wir gläubig bitten, freudig erhalten, (Licht, Heiligkeit und das ewige Leben) — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am drei und zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten.

(Am ein und zwanzigsten nach Peter und Paul.)

Vorbetrachtung.

Wir betrachten aus dem VI. Jahrhunderte St. Gregor den Großen. Als Jüngling forschte er Tag und Nacht schon nach den tiefen Schätzen der Weisheit. Aber bald fand er, daß menschliche Weisheit ihn so wenig befriedigen könne, als Güter der Erde den Menschen befriedigen können. Doch die Hand Gottes führte ihn zur himmlischen Weisheit des Christenthums, die allein ihn sättigte und labte. Jetzt schmückten ihn neben tiefer Erkenntniß, Demuth, Liebe, Geduld, Gottseligkeit. Diese wahre Weisheit weihte ihn recht eigentlich zum Papste ein. Nun lebte er nimmer sich, sondern dem Reiche Jesu Christi. Er schickte nach vielen Gegenden erleuchtete und fromme Männer als wahre Apostel, und gründete durch sie viele Kirchen. Bis an das Ende seines Lebens arbeitete, lehrte und schrieb er unermüdet für das Heil der Menschen, und, wie er lehrte und schrieb, wandelte er auch groß und herrlich, dafür ihn der Herr nach aller Mühe zur ewigen Seligkeit abrief.

Lasset uns bethen!

Gott, der du deinem Diener Gregorius den Lohn der ewigen Seligkeit verliehen hast, laß es gnädig geschehen, daß wir (nach seinem Beispiele die Weisheit des heil. Evangeliums suchen, lieben und als einen himmlischen Trank einsaugen, und so erquicket, gestärket, und) von der drückenden Last unserer Sünden befreiet werden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Jetzt folget alles wie S. 187—192. Nach der Litanei das

Gebeth.

Vergieb, o Herr, die Sünden deiner Völker, daß auch wir von den Banden unserer Vergehungen, die unsere Schwachheit geknüpft hat, durch deine Güte erlöset werden — auf alle Ewigkeit, Amen!

Am vier und zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten.

(Am letzten des Kirchenjahres.)

Vorbetrachtung.

Der Geist Gottes und unsers Herrn Jesu Christi wirkte vom Pfingstfeste zu Jerusalem an bis auf uns herab in frommen, erleuchteten

Männern, durch die er als durch seine Werkzeuge die heil. Kirche gegründet und erhalten hat. Betrachten wir heute am letzten Sonntage dieses Kirchenjahres das ganze Werk Gottes nochmal mit Einem Blicke!

Gott, der ewige und verborgene Grund aller Dinge, die heil. Liebe und Fülle aller Wesen, floß über. Es gieng sein ewiges Wort hervor, und mit ihm alle Dinge, die gemacht sind. Durch dieses sein ewiges Wort offenbarte er sich den Menschen auf mancherlei Weise, besonders aber in erleuchteten Männern aller Zeiten. Damit er uns aber sein ganzes Wesen recht nahe bringen, und seine Gnade, Freundschaft und Leutseligkeit recht sichtbar machen konnte, so wurde er in dem ewigen Worte, seinem Sohne, Jesus Christus, Fleisch, und offenbarte sich uns im Menschen, Er, das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Nachdem er aber sein Werk auf Erden vollendet hatte, sandte er seinen heil. Geist, der seine Stelle auf Erde vertreten, und die Menschen erleuchten, stärken und in sein Reich sammeln sollte. Er goß nämlich seinen heil. Geist über seine Apostel und Jünger aus, damit er durch sie die heil. Kirche gründete. Diese legten dann denselben Geist auf ihre Jünger: Barnabas, Timotheus, Ignatius, Polykarpus, Justi-

nus — die apostolischen Männer, und diese legten ihn wieder auf andere, nnd so herab bis auf unsere Bischöfe und Priester, und so wird es bleiben bis an das Ende der Tage, da Gott alles in Allem sein wird. In der Kirche Gottes fließen also uns auch jetzt noch die Bächlein der Gnade: des Lichtes und der Kraft, wie an der Quelle, Jesus Christus. Welch ein Heil und Trost für uns Blinde und Schwache!

Lasset uns bethen!

Laß, o Herr! unser Flehen bei dir Gnade finden. (Erhalte deine heil. Kirche auf Erden!) Laß alle Bedrückungen desselben ein Ende nehmen, und alle Irrthümer ausgerottet werden, damit wir (erleuchtet und gestärket von deinem heiligen Geiste) dir sicher und frei (ruhig und kräftig) dienen mögen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Jetzt folget das „Ich glaube an Gott" und f. sammt der Litanei S. 187—192. Hernach das

Gebeth.

Erwecke, o Herr! den Willen deiner Gläubigen, damit wir die Wohlthaten, die wir von deiner Allmacht empfangen, dankbar gebrauchen, und dadurch fähig werden, von deiner Güte immer noch größere Wohlthaten zu empfangen —

durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Schlußanmerkung.

Mit diesem dritten Theile ist das Werkchen geschlossen; denn es ist darin zur Betrachtnng dargestellt, was uns die heilige katholische Kirche durch die so genannten Geheimnisse zu betrachten vorstellt; nämlich die Eine Geschichte unsers Herrn, seine Menschwerdung, sein Leben, Leiden und Sterben und seine Urstände sind durch die „Vorbetrachtungen" in einem fortlaufenden Faden, im Zusammenhange und durch die übrigen Betrachtungen auf verschiedene Weise dargestellet. Der Vorsatz des Verfassers ist somit ausgeführt — wie? ob mit Frucht? — ob zur Belebung und Erhaltung der wahren Andacht? das weis Gott, das werden die Frommen erkennen.

Uebrigens macht der Verfasser bekannt, daß er diesen Rosenkranz nicht nur wirklich bei Haltung der Rosenkranzandachten gebraucht, sondern ihn auch in Vespern und bei andern Gelegenheiten anwendet.

Der Verfasser würde eine Inhaltsanzeige haben anheften lassen, wenn er sie nicht für überflüssig gehalten hätte, indem ohnehin alles nach der Ordnung der Sonn- und Festtage des Kirchenjahres eingerichtet ist.

Der Verfasser schließt mit dem Wunsche, mit welchem er diese Arbeit angefangen, fortgesetzt und vollendet hat: es geschehe

alles zur Ehre Gottes, den Menschen
aber zum ewigen Heile
Amen!

Bayerische
Staatsbibliothek
München